Polizeipräsidium Westhessen

Polizeidirektion Main-Taunus

Polizeiliche Kriminalstatistik 2010

Inhaltsangabe

1. Vorbemerkungen 3

1.1 Allgemeine Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik 3

1.1.1 Bedeutung und Aussagekraft 3
1.1.2 Inhalt 4
1.1.3 Begriffe 4

1.2 Informationen zum Main-Taunus-Kreis 5

1.3 Auswirkungen der strukturellen Gegebenheiten auf die Kriminalität 6

2. Entwicklung der Gesamtkriminalität des Main-Taunus-Kreises 7

2.1 Grundaussagen 7

2.2 Fallzahlen und Aufklärungsquote 8

2.3 Veränderung der Kriminalitätsstruktur 9

2.4 Entwicklung der Einzeldelikte 10

2.4.1 TOP-Straftaten 10

2.4.2 Diebstahlsdelikte 12

2.4.2.1 *Diebstahl ohne erschwerende Umstände* 12
2.4.2.2 *Diebstahl unter erschwerenden Umständen* 13
2.4.2.2.1 *Schwerer Diebstahl in/aus Kraftfahrzeug* 14
2.4.2.2.2 *Wohnungseinbruch* 15
2.4.2.2.3 *Schwerer Diebstahl in/aus Dienst-/Büroraum* 19

2.4.3 Vermögens- und Fälschungsdelikte 20

2.4.4 Rohheitsdelikte 21

2.4.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 23

2.4.6 Straftaten gegen das Leben 23

2.4.7 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz 24

2.4.8 Sonstige Straftatbestände 24

2.4.8.1 *Sachbeschädigung* 24
2.4.8.2 *Branddelikte* 25

2.4.9 Gewaltkriminalität 25
2.4.10 Straßenkriminalität 25

2.5 Tatverdächtige 26
2.5.1 Allgemein 26
2.5.2 Kriminalität von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden 28
2.5.3 Mehrfach- und Intensivtäter 29

2.6 Opfer 30

2.7 Schäden 30

3. Kriminalitätsentwicklung in den Kommunen des MTK 31

3.1 Gesamtbetrachtung 31
3.1.1 Kriminalitätsentwicklung und Belastung 32
3.1.2 Einwohnerzahlen und Häufigkeitszahlen 33

3.2 Bad Soden 34
3.3 Eppstein 36
3.4 Eschborn 38
3.5 Flörsheim 40
3.6 Hattersheim 42
3.7 Hochheim 44
3.8 Hofheim 46
3.9 Kelkheim 48
3.10 Kriftel 50
3.11 Liederbach 52
3.12 Schwalbach 54
3.13 Sulzbach 56

4. Ermittlungs- und Fahndungsmaßnahmen 58

5. DNA-Maßnahmen und Erkennungsdienst 58

6. Beispielhafte Ermittlungserfolge 58

7. Fazit und Ausblick 61

1. Vorbemerkungen

1.1 Allgemeine Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik

1.1.1 Bedeutung und Aussagekraft

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) wird seit dem 01.01.1971 nach bundeseinheitlichen Richtlinien erstellt.
Die PKS ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte. Sie soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Sie dient der Beobachtung und Analyse der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Kreises der Tatverdächtigen und soll Erkenntnisse liefern für angepasste Formen der Kriminalitätsbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologischsoziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Die Aussagekraft der Polizeilichen Kriminalstatistik wird besonders dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren ändern. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Folgende mögliche Einflussfaktoren können sich beispielsweise auf die Entwicklung der Zahlen in der Polizeilichen Kriminalstatistik auswirken:

- Anzeigeverhalten der Bevölkerung (z.B. Versicherungsaspekt)
- Intensität der Kriminalitätsbekämpfung durch die Polizei - Polizeiliche Kontrolle
- Kriterien der statistischen Erfassung
- Änderung des Strafrechts

Die Zahlen der PKS geben also nur das bekannte Hellfeld wieder, während zu den Straftaten des unbekannten Dunkelfeldes keine statistischen Zahlen vorliegen. Die PKS bedarf deshalb der Interpretation, weil es für verschiedene Deliktsarten unterschiedlich ausgeprägte Hell- und Dunkelfeldproblematiken gibt.

Anhand des Beispieles der Rauschgiftkriminalität wird dies sehr deutlich, denn in diesem Deliktsbereich haben alle Beteiligten kein Interesse an einer Strafverfolgung, da sich Käufer und Verkäufer einer Strafverfolgung aussetzen würden, wenn die Tat zur Anzeige kommt. Daher ist die Polizei in diesem Deliktsbereich ausschließlich auf eigene Feststellungen (sog. Kontrolldelikt) angewiesen. Hier kann die Strafverfolgungsbehörde von einem höheren Fallaufkommen im Dunkelfeld ausgehen.

Völlig anders sieht dies beispielsweise bei Diebstahlsdelikten aus. Hier besteht bei den Geschädigten ein hohes Interesse an einer Anzeige bei der Polizei, da eine Entschädigung durch die Versicherung in der Regel an eine Anzeigenerstattung gebunden ist. In diesem Deliktsfeld kann die Polizei aufgrund der Anzeigenbereitschaft des Geschädigten von einem enormen Hellfeld ausgehen.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik stellt also kein reales Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit dar, sondern bietet eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Wirklichkeit.
Gleichwohl ist sie für Politik, Legislative, Exekutive und Wissenschaft ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität und Bekämpfungsstrategien zu gewinnen.

1.1.2 Inhalt

In der PKS werden die von der Polizei bearbeiteten Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche erfasst. Ebenso werden die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen registriert.

Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, politisch motivierte Kriminalität (Staatsschutzdelikte), Steuer- und reine Verkehrsdelikte. Auch im Ausland begangene Taten finden in der PKS keine Berücksichtigung.

Um ein möglichst vollständiges Bild der erfassbaren Sicherheitslage zu erhalten, werden in die Erfassung zur PKS auch die von strafunmündigen Kindern oder von schuldunfähigen psychisch Kranken begangenen Taten einbezogen.

Bundeseinheitlich wird seit dem 01.01.1971 eine „Ausgangsstatistik“ geführt, das heißt, die bekannt gewordenen Straftaten werden erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vor Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht erfasst. Das Zahlenmaterial wird von dem Landeskriminalamt in tabellarischer Form zusammengefasst und dargestellt.

1.1.3 Begriffe

Erfasster Fall
Ein erfasster Fall ist jede im Straftatenschlüsselverzeichnis aufgeführte Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Tatverdächtiger
Tatverdächtig ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Wenn eine Person während des Berichtsjahres in mehreren Ermittlungsverfahren als tatverdächtig gilt, wird sie in diesem Zeitraum jeweils nur einmal als Tatverdächtiger gezählt.

Ausländische Tatverdächtige
Ausländische Tatverdächtige sind Personen mit ausländischer oder ungeklärter Staatsangehörigkeit und Staatenlose.

Aufklärungsquote (AQ)
Als AQ wird das prozentuale Verhältnis der aufgeklärten Fälle zu den bekannt gewordenen Fällen innerhalb eines Berichtszeitraums bezeichnet.

Häufigkeitszahl (HZ)
HZ ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner.

1.2 Informationen zum Main-Taunus-Kreis

Mit 222,41 Quadratkilometern ist der Main-Taunus-Kreis (MTK) flächenmäßig der kleinste Landkreis in Hessen. Die Wohnbevölkerung beträgt 226.647 Menschen, davon 110.115 männliche und 116.532 weibliche Personen (Stand 31.12.2009). Über 180.000 Kraftfahrzeuge sind im Kreisgebiet zugelassen.

Der Landkreis liegt im Kern des Ballungsraums Frankfurt Rhein-Main zwischen Frankfurt am Main, dem Rhein-Main-Flughafen und der Landeshauptstadt Wiesbaden. Die städtische Bebauung Frankfurts geht ohne nennenswerte Unterbrechung in das Kreisgebiet über.

Vor allem der östliche Teil des Kreises ist für einen Landkreis extrem dicht besiedelt und gehört zum suburbanen Bereich der Stadtregion Frankfurt am Main. Mit über 1.000 Einwohnern pro Quadratkilometer ist der MTK der Landkreis mit der zweithöchsten Bevölkerungsdichte in der Bundesrepublik. Aufgrund seiner überwiegend der bürgerlichen Mittelschicht angehörenden Bevölkerung zählt der MTK zu den wohlhabendsten Regionen Deutschlands.

Der Landkreis befindet sich im Zentrum einer Großstadtregion und wird von zahlreichen Verkehrswegen durchzogen, darunter 54 Autobahnanschlüsse mit teilweise internationaler Bedeutung. Den Westen und Süden des Kreises durchläuft die BAB 3. Besonders wichtig für die Region ist die BAB 66. Sie verbindet die Städte Frankfurt, Wiesbaden und Mainz. Die BAB 3 und 66 begegnen sich am Wiesbadener Kreuz bei Hofheim-Wallau. Über das Frankfurter Westkreuz gelangt man zügig auf die BAB 5 und zum Frankfurter Rhein-Main-Flughafen.

Neben den Autobahnen führen insgesamt sieben Eisenbahnstrecken mit 20 Haltestationen durch den Landkreis. Alle 12 Kommunen haben Schienenanschluss. Durch das Kreisgebiet führen die S-Bahn-Linien S 1, S 2, S 3 und S 4. Zwei weitere Bahnlinien der Hessischen Landesbahn (HLB) verlaufen ebenfalls durch den Main-Taunus-Kreis. Der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) hat in der Kreisstadt Hofheim seinen Sitz.

Die angrenzenden Nachbarkreise sind der Hochtaunuskreis im Norden, der Rheingau-Taunus-Kreis im Nordwesten, die Landeshauptstadt Wiesbaden im Westen und der industriell geprägte Landkreis Groß-Gerau im Süden.

Hofheim am Taunus ist die größte Stadt des Kreises. Hier hat auch die Kreisverwaltung ihren Sitz.

Wirtschaftlich profitiert der Kreis von seiner zentralen Lage und seinem suburbanen Charakter. Insbesondere das Dienstleistungsgewerbe bestimmt die Wirtschaft des MTK. Östliche Vorstadtgemeinden, wie z.B. die Stadt Eschborn, bewegen durch niedrige Gewerbesteuersätze Unternehmen aus Frankfurt zur Umsiedlung auf ihr Stadtgebiet.

In Sulzbach befindet sich das Main-Taunus-Zentrum, das älteste und bis heute eines der größten Einkaufszentren in Deutschland.

Trotz der soliden wirtschaftlichen Grundlage sind die meisten Städte des Kreises Pendlerwohngemeinden. Zehntausende Arbeitnehmer fahren täglich nach Frankfurt zur Arbeit, viele weitere nach Wiesbaden, Mainz oder andere Städte in der Region.

1.3 Auswirkungen der strukturellen Gegebenheiten auf die Kriminalität

Aufgrund der zuvor genannten Strukturdaten ist der Main-Taunus-Kreis äußerst attraktiv für die dort lebenden Menschen. Darunter sind überproportional viele gut situierte Bürger mit entsprechenden Liegenschaften und Fahrzeugen. Es gibt zahlreiche Einkaufsmärkte, Autohäuser, Möbelhäuser, Büro- und Gewerbegebiete und natürlich das Main-Taunus-Zentrum.

Leider machen diese Vorzüge den Main-Taunus-Kreis auch für Straftäter überaus attraktiv. Die Straftäter finden hier eine hervorragende Tatgelegenheitsstruktur in Verbindung mit einer sehr guten Verkehrsanbindung vor, sowohl im Bereich des ÖPNV als auch des Individualverkehrs.

Neben örtlichen Tätern nutzen vor allem reisende Täter und Tätergruppen die dargebotenen Tatgelegenheiten. Die zwangsläufige Folge war eine relativ hohe Kriminalitätsrate, insbesondere im Bereich der Diebstahlskriminalität. Da in dieser Straftatenobergruppe die Aufklärungsquote allgemein besonders niedrig ist, litt der Main-Taunus-Kreis zum einen unter einem hohen Fallaufkommen und zum anderen unter einer relativ niedrigen Aufklärungsquote.

Eine spürbare Verbesserung der Sicherheit wird dadurch ermöglicht, dass den Straftätern durch eine Veränderung der Tatgelegenheitsstruktur die Attraktivität des Main-Taunus-Kreises genommen wird. Das kann unter anderem durch eine verbesserte Eigentumssicherung, durch Nachbarschaftshilfe und eine gute Zusammenarbeit mit den Sicherheitsträgern erreicht werden.

2. Entwicklung der Gesamtkriminalität des Main-Taunus-Kreises

2.1 Grundaussagen

- **Zunahme der Fallzahlen**
  - Die Gesamtkriminalität stieg in 2010 um 4% (493 Fälle) auf 12.892 Straftaten.
  - Der Anstieg der Fallzahlen resultiert aus der Zunahme von 492 Fällen beim Diebstahl unter erschwerten Umständen.
  - Das Straftatenaufkommen liegt mit plus 2,9% etwas über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre (12.523 Fälle).

- **Rekordergebnis bei der Aufklärungsquote**
  - Mit 57,2% wurde die bisher höchste Aufklärungsquote für den Main-Taunus-Kreis erreicht.
  - Die Aufklärungsquote konnte seit 2007 (43,5% AQ) in jedem Jahr gesteigert werden.
  - In 2010 liegt die Aufklärungsquote exakt 12% über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre (45,2%).

- **Spitzenwerte bei Tatverdächtigen und geklärten Straftaten**
  - Mit 4.699 ermittelten Tatverdächtigen und 7.368 geklärten Straftaten wurden die höchsten Werte im Main-Taunus-Kreis erreicht.
  - Die Durchschnitte der in den letzten 10 Jahren ermittelten Tatverdächtigen betrug 4.215 und der geklärten Straftaten 5.671.

- **Main-Taunus-Kreis ein sicherer Kreis**
  - Trotz Steigerung der Häufigkeitszahl von 5.485 auf 5.688 zählt der Main-Taunus-Kreis zu den sicheren.
  - Der MTK liegt 941 Straftaten unter dem Hessenschnitt (HZ Hessen in 2010: 6.629)

2.2 Fallzahlen und Aufklärungsquote

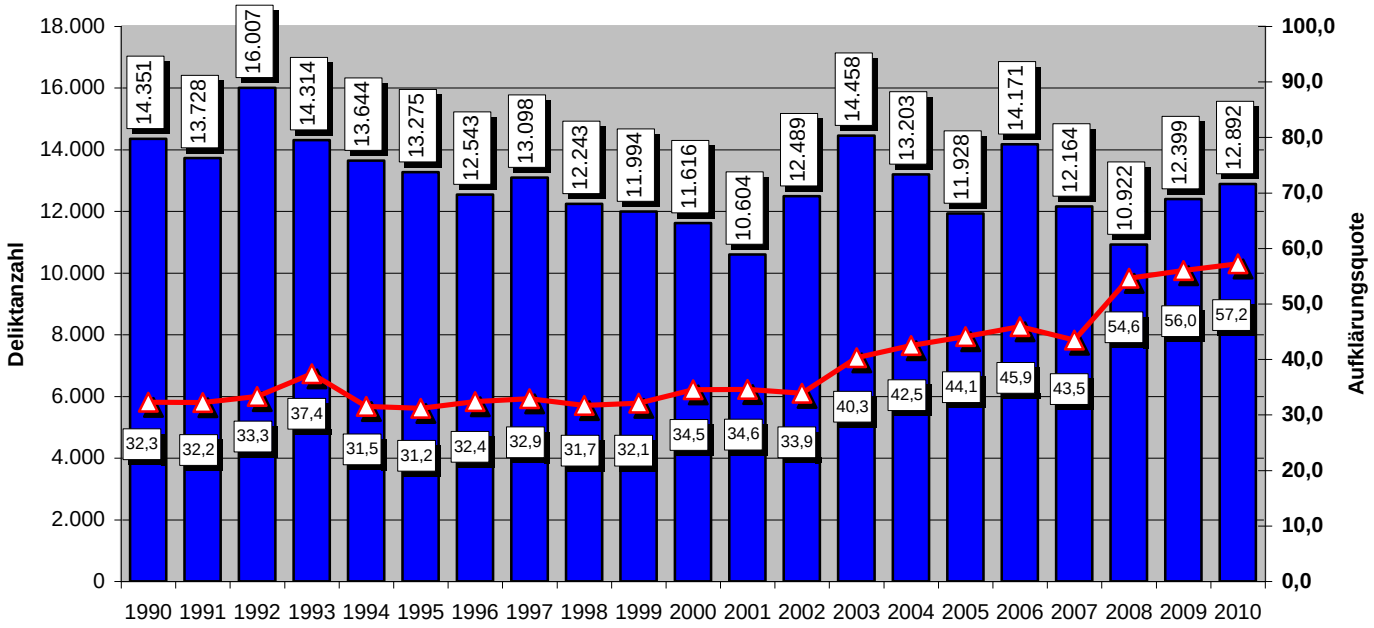
Die Kriminalitätsentwicklung im Main-Taunus-Kreis weist für das Jahr 2010 eine leichte Zunahme der Fallzahlen und gleichzeitig eine weitere Steigerung der AQ auf.

Die registrierten Straftaten stiegen um 4,0% (493 Fälle) auf 12.892 Fälle. Nachdem in 2008 erstmals die 50 % Marke bei der AQ für den Main-Taunus-Kreis überschritten wurde, konnte mit nunmehr 57,2 % ein neues Rekordergebnis erzielt werden.
Vor 23 Jahren lag die AQ bei 28,3% und zum Zeitpunkt der Neuorganisation der Hessischen Polizei in 2001 noch bei 34,6%.

2008 war aufgrund des Rückgangs der Diebstahlsfälle um über 20 % (1.334 Fälle; basierend auf spektakulären Zugriffen) statistisch ein Ausnahmejahr, während 2009 exakt im Durchschnitt der letzten 10 Jahre rangiert. Der erneute Anstieg beim schweren Diebstahl um 492 Fälle ist mutmaßlich der bestehenden Tatgelegenheitsstruktur geschuldet. Erfreulich ist dagegen die erhebliche Steigerung bei den geklärten Fällen von 5.962 in 2008 auf 6943 in 2009 und auf 7.368 in 2010. Hierzu haben vor allem die professionelle Polizeiarbeit mit effektiven Bekämpfungsstrategien, eine verstärkte Polizeipräsenz im öffentlichen Raum, aber auch erfolgreiche Präventionskonzepte beigetragen. Einen gewichtigen Anteil an der Kriminalprävention, aber auch an der Kriminalitätsbekämpfung, haben die Bürger mit ihren verstärkten Bemühungen, ihr Eigentum besser zu sichern, den Nachbarn zu helfen und die Polizei mit frühzeitigen Mitteilungen und Informationen zu unterstützen.

So konnten durch täterorientierte Ermittlungen unter intensiver Nutzung technischer Mittel sowie einer verbesserten Spurensicherung und Spurenauswertung, inkl. DNA-Maßnahmen, Tatzusammenhänge und Serien erkannt werden. Das betrifft spektakuläre Kapitaldelikte, aber auch und vor allem Delikte der Massenkriminalität wie beispielsweise den schweren Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen.

Gesamtkriminalität und Aufklärungsquote



2.3 Veränderungen der Kriminalitätsstruktur

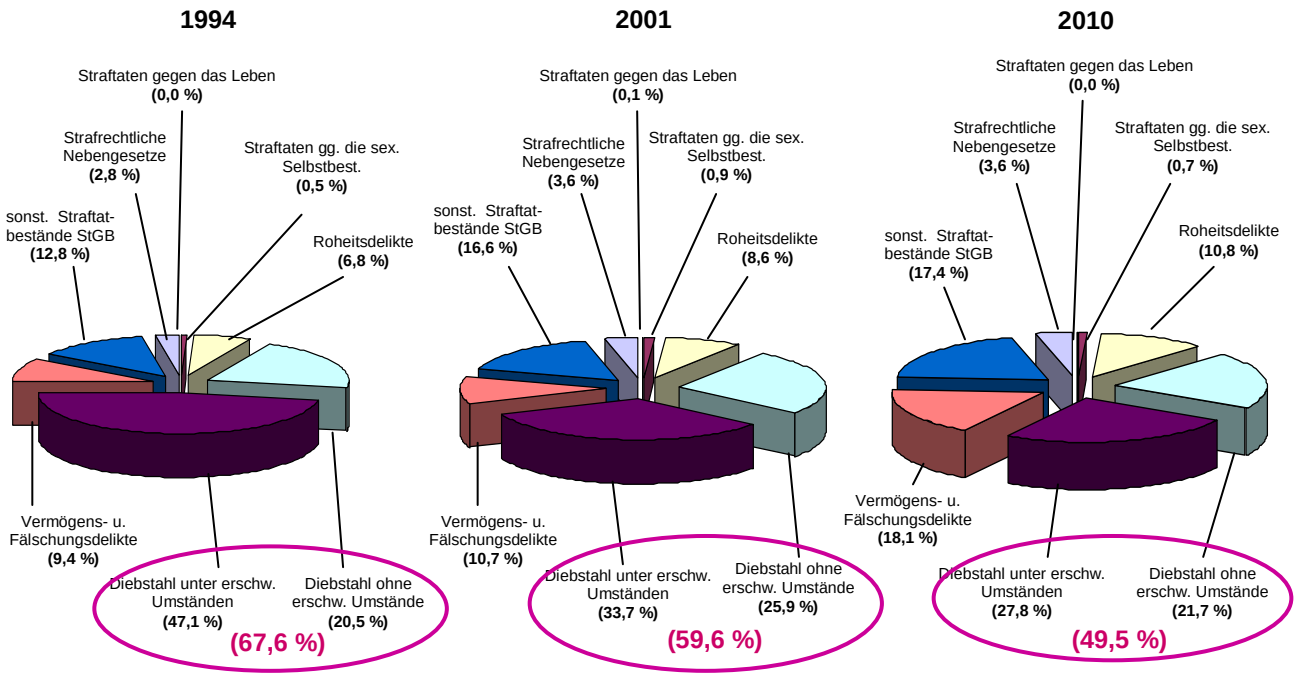
Aufgrund der unter Ziffer 1.3 geschilderten strukturellen Gegebenheiten ist der Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität im Main-Taunus-Kreis relativ hoch. Vor 20 Jahren betrug er sogar 75% der Gesamtkriminalität.

Die nachfolgenden Grafiken zeigen den Rückgang der Diebstahlsdelikte von 67,6% in 1994 auf 59,6% in 2001 sowie auf 49,5% in 2010. Somit wurde der Diebstahlsanteil binnen 16 Jahren um 18,1% reduziert. Bei der Betrachtung der Diebstahlsuntergruppen fällt auf, dass der starke Rückgang ausschließlich auf der Entwicklung des Diebstahls unter erschwerenden Umständen basiert.

Der Rückgang bei den Diebstahlsdelikten (von 1994 – 2010) geht einher mit Zunahmen bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten von 9,4% auf 18,1%, bei den Rohheitsdelikten von 6,8% auf 10,8% und bei den sonstigen Straftaten von 12,9% auf 17,4% (darunter die Sachbeschädigung mit einer Zunahme von 8,4% auf 12,1%).

Trotz des erheblichen Rückgangs der Diebstahlskriminalität im Main-Taunus-Kreis liegt diese Straftatenobergruppe mit 49,5% in 2010 deutlich über dem Hessendurchschnitt von 37,8%.
Ursache ist - wie beschrieben – die Attraktivität unseres Kreises für Straftäter, insbesondere für reisende Täter und Tätergruppen.

Die Anteile der Straftatenobergruppen an den Gesamtstraftaten in den Jahren 1994, 2001 und 2010 » Dienstbezirk der PD Main-Taunus «



2.4 Entwicklung der Einzeldelikte

2.4.1 TOP-Straftaten

Vor der üblichen Darstellung der Einzeldelikte als Teile der Straftatenobergruppen möchten wir einen Überblick über die Straftaten geben, die den Main-Taunus-Kreis am stärksten betreffen.

- *TOP-1-Delikt* bleibt auch in 2010 die Sachbeschädigung mit 1560 Fällen, trotz Abnahme um 135 Fälle. Leider konnte die relativ hohe Aufklärungsquote von 29% nicht gehalten werden..

- Das *TOP-2- Delikt* Diebstahl in/aus Pkw (in 2007 noch TOP 1 mit 1.813 Fällen) stieg von 1.064 auf 1.278 an. Die hohe Aufklärungsquote von 71,8% konnte sogar auf 93,4% gesteigert werden.

TOP-Straftaten des Main-Taunus-Kreises in 2009

	Straftaten	Erfasste Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	12399	**100,0**	1216	9,8	6943	**56,0**
1	Sachbeschädigung	1695	**13,7**	15	0,9	491	**29,0**
2	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	1064	**8,6**	228	21,4	764	**71,8**
3	Ladendiebstahl	727	**5,9**	9	1,2	667	**91,7**
4	Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume pp.	663	**5,3**	172	25,9	200	**30,2**
5	Wohnungseinbruchdiebstahl	638	**5,1**	270	42,3	157	**24,6**
	Gesamtwerte TOP 5	**4787**	**38,6**			**2279**	**47,6**
6	Diebstahl v. Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	606	**4,9**	9	1,5	63	**10,4**
7	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	581	**4,7**	1	0,2	40	**6,9**
8	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	572	**4,6**	26	4,5	546	**95,5**
9	Sonstiger Warenkreditbetrug	417	**3,4**	4	1,0	250	**60,0**
10	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	368	**3,0**	8	2,2	29	**7,9**
	Gesamtwerte TOP 10	**7331**	**59,2**			**3207**	**43,7**
11	gefährliche/schwere Körperverletzung	332	**2,7**	31	9,3	294	**88,6**
12	Beleidigung	306	**2,5**	0	0,0	284	**92,8**
13	Rauschgiftdelikte nach BtMG	263	**2,1**	1	0,4	259	**98,5**
14	(Betrug) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	242	**2,0**	35	14,5	168	**69,4**
15	Unterschlagung	222	**1,8**	0	0,0	126	**56,8**
16	Taschendiebstahl	187	**1,5**	2	1,1	2	**1,1**
17	Bedrohung	187	**1,5**	0	0,0	178	**95,2**
18	Diebstahl in/aus Bodenr./Keller pp.	154	**1,2**	26	16,9	13	**8,4**
19	Diebstahl in/aus Gaststt./Hotel pp.	149	**1,2**	35	23,5	37	**24,8**
20	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	105	**0,8**	23	21,9	67	**63,8**
	Gesamtwerte TOP 20	**9478**	**76,5**			**4635**	**48,9**

- *TOP-4-Delikt 2009* Diebstahl in/aus Büroraum tauschte den Rangplatz mit dem *TOP-3-Delikt 2009* Ladendiebstahl. Ursache hierfür ist eine Großserie von Diebstählen in/aus Büroraum.

- *TOP-8-Delikt 2009* (vorsätzliche leichte) Körperverletzung stieg in die *TOP-5-Delikte* auf und *TOP-5-Delikt 2009* Wohnungseinbruchsdiebstahl fiel aufgrund des Fallzahlenrückgangs in 2010 auf *TOP-6*.

- Das *TOP-09-Delikt 2009* Sonstiger Warenkreditbetrug und das *TOP-10-Delikt 2009* Diebstahl an Kfz tauschten in 2010 die Plätze.

- Die TOP-5-Delikte haben einen Anteil von 40,1% an der Gesamtkriminalität; die Aufklärungsquote für diese Delikte stieg von 47,6% auf 58,8%.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizeidirektion Main-Taunus nutzen die monatsaktuellen TOP-20-Straftaten-Listen zur Schwerpunktsetzung bei ihrer Kriminalitätsbekämpfung – und zwar erfolgreich, belegt durch die Entwicklung der AQ (48,9% auf 51,5%).

TOP-Straftaten des Main-Taunus-Kreises in 2010

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	12892	**100,0**	1272	9,9	7368	**57,2**
1	Sachbeschädigung	1560	**12,1**	18	1,2	303	**19,4**
2	*Diebstahl* in/aus Kraftfahrzeugen	1278	**9,9**	208	16,3	1194	**93,4**
3	*Diebstahl* in/aus Dienst-/Büroräume pp	952	**7,4**	243	25,5	256	**26,9**
4	Ladendiebstahl	814	**6,3**	13	1,6	751	**92,3**
5	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	572	**4,4**	25	4,4	541	**94,6**
	Gesamtwerte TOP 5	**5176**	**40,1**			**3045**	**58,8**
6	Wohnungseinbruchdiebstahl	567	**4,4**	249	43,9	84	**14,8**
7	*Diebstahl* von unbaren Zahlungsmitteln	557	**4,3**	1	0,2	217	**39,0**
8	*Diebstahl* von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	553	**4,3**	7	1,3	55	**9,9**
9	*Diebstahl* an Kraftfahrzeugen	408	**3,2**	12	2,9	35	**8,6**
10	Sonstiger Warenkreditbetrug	385	**3,0**	5	1,3	243	**63,1**
	Gesamtwerte TOP 10	**7646**	**59,3**			**3679**	**48,1**
11	gefährliche/schwere Körperverletzung	317	**2,5**	41	12,9	280	**88,3**
12	Beleidigung	295	**2,3**	0	0,0	262	**88,8**
13	Rauschgiftdelikte nach BtMG	276	**2,1**	1	0,4	274	**99,3**
14	Unterschlagung	207	**1,6**	0	0,0	119	**57,5**
15	*Diebstahl* in/aus Gastst./Hotel pp.	185	**1,4**	40	21,6	21	**11,4**
16	Bedrohung	178	**1,4**	0	0,0	159	**89,3**
17	Taschendiebstahl	161	**1,2**	1	0,6	19	**11,8**
18	(*Betrug*) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	149	**1,2**	7	4,7	77	**51,7**
19	*Diebstahl* in/aus Bodenr./Keller pp.	144	**1,1**	18	12,5	22	**15,3**
20	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	101	**0,8**	19	18,8	58	**57,4**
	Gesamtwerte TOP 20	**9659**	**74,9**			**4970**	**51,5**

2.4.2 Diebstahlsdelikte

Von 2009 auf 2010 stiegen die Diebstahlsdelikte von 5.741 Fällen um 640 auf 6.381 Fälle an. Trotz der Zunahme um 11,1% bleibt das Diebstahlsaufkommen knapp unter dem des Jahres 2007 mit 6.471 Diebstählen. Die AQ stieg um 5,4% auf 43,7%.

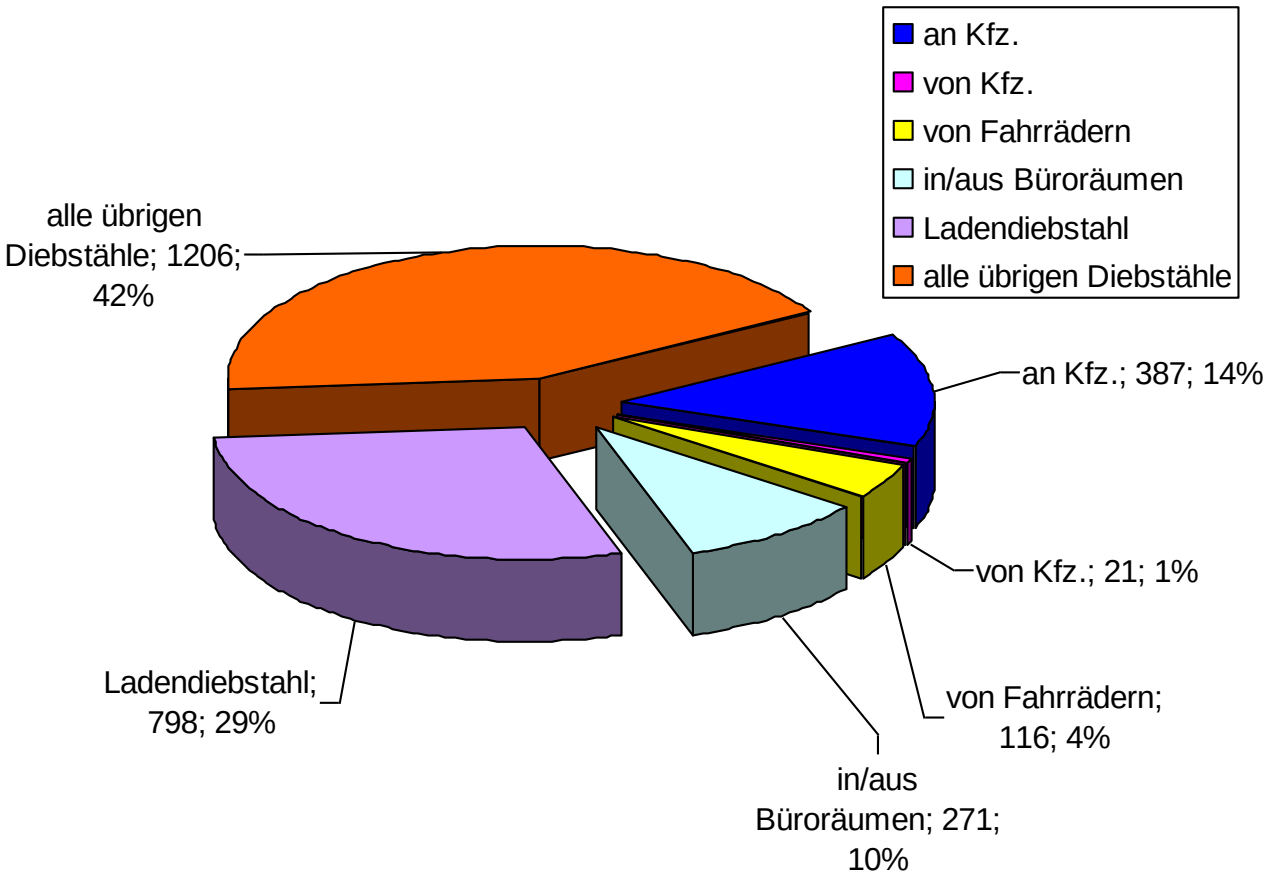
2.4.2.1 Diebstähle ohne erschwerende Umstände

Die Zunahme bei den Diebstählen ohne erschwerende Umstände (einfache Diebstähle) fiel im Vergleich zum schweren Diebstahl mit lediglich 5,3% deutlich geringer aus (Zunahme von 2.651 Fällen um 148 auf 2.799 Fälle). Die AQ stieg um 5,5% auf 42,3%.

Den größten Anteil an den einfachen Diebstählen hat der Ladendiebstahl, der von 27% auf 29% anstieg, eine Zunahme um 79 Fälle auf 798. Die Aufklärungsquote liegt bei 93,4% (Vorjahr 91,9%).

Außerdem gab es Zunahmen von 2009 auf 2010 beim Diebstahl in/aus Dienst-/Büroraum (plus 65 auf 271) und beim Diebstahl an Kfz (plus 37 auf 387 Fälle). Rückläufig sind dagegen die Fallzahlen beim Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (minus 32 auf 99 Fälle) und dem Fahrraddiebstahl (minus 5 auf 116 Fälle).

Struktur des Diebstahls ohne erschwerende Umstände



2.4.2.2 Diebstähle unter erschwerenden Umständen

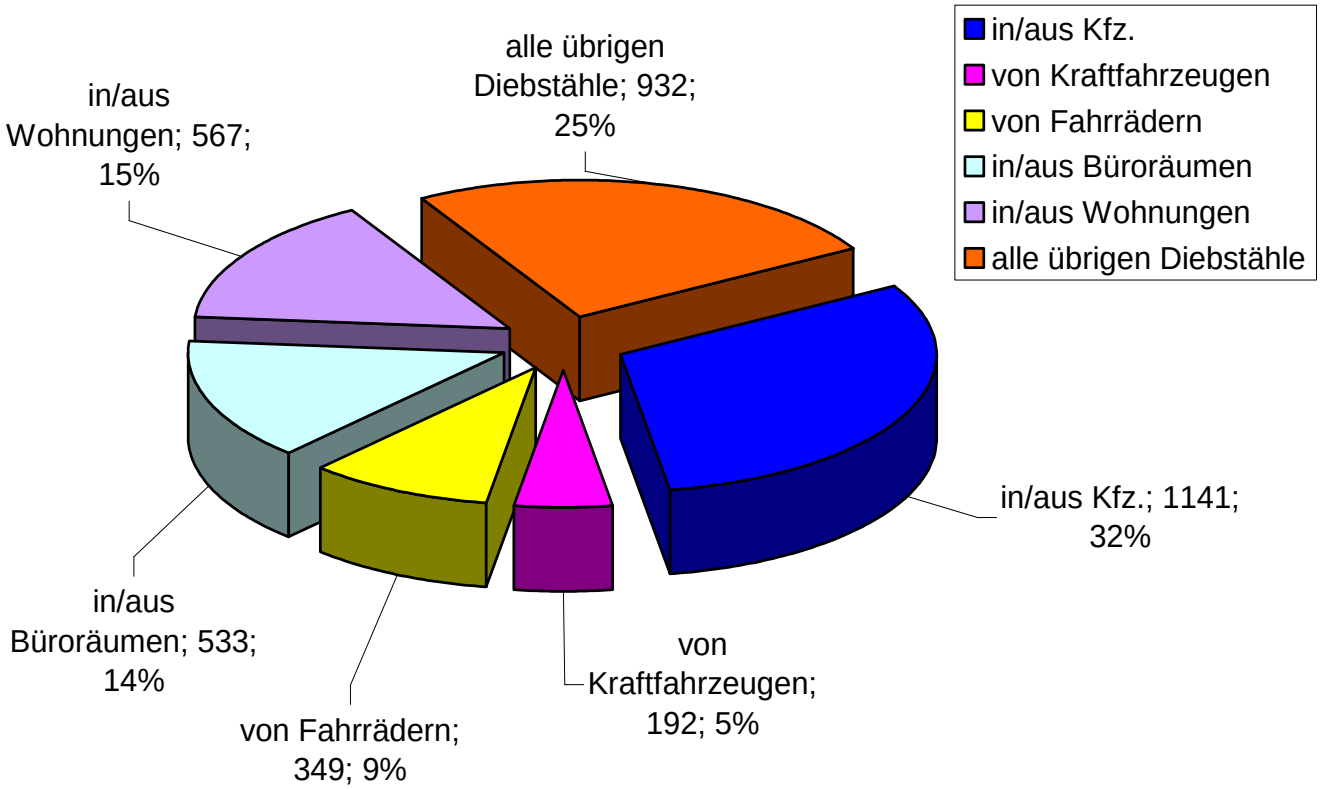
Deutlich stärker als die einfachen Diebstähle stiegen die Diebstähle unter erschwerenden Umständen (schwerer Diebstahl oder Einbruchsdiebstahl) an. Sie nahmen von 3.090 Fällen um 492 auf 3.582 Fälle zu, ein Anstieg um 15,9%. Gegenüber dem Vorjahr konnte die Aufklärungsquote von 39,5% um 5,3% auf nunmehr 44,8% gehoben werden. Das ist ein außerordentlich hoher Wert, wenn man bedenkt, dass die AQ in 2001 beim schweren Diebstahl noch bei 4,2% und in 2007 bei 16,9% lag.

Die erhebliche Steigerung der Aufklärungsquote seit 2007 gründet sich eindeutig auf die Ermittlungserfolge im Bereich Einbruchdiebstahl in/aus Kraftfahrzeugen.

Zum Teil erhebliche Zunahmen erfolgten beim schweren Diebstahl in/aus Kfz (plus 174 auf 1.141 Fälle), beim schweren Diebstahl in/aus Büroraum (plus 193 auf 533 Fälle) und beim schweren Diebstahl von Kfz (plus 35 auf 192 Fälle).

Rückgänge gab es beim schweren Diebstahl in/aus Wohnungen (minus 71 auf 567 Fälle) und beim schweren Fahrraddiebstahl (minus 48 auf 349 Fälle).

Struktur des Diebstahls unter erschwerenden Umständen



2.4.2.2.1 Schwerer Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen

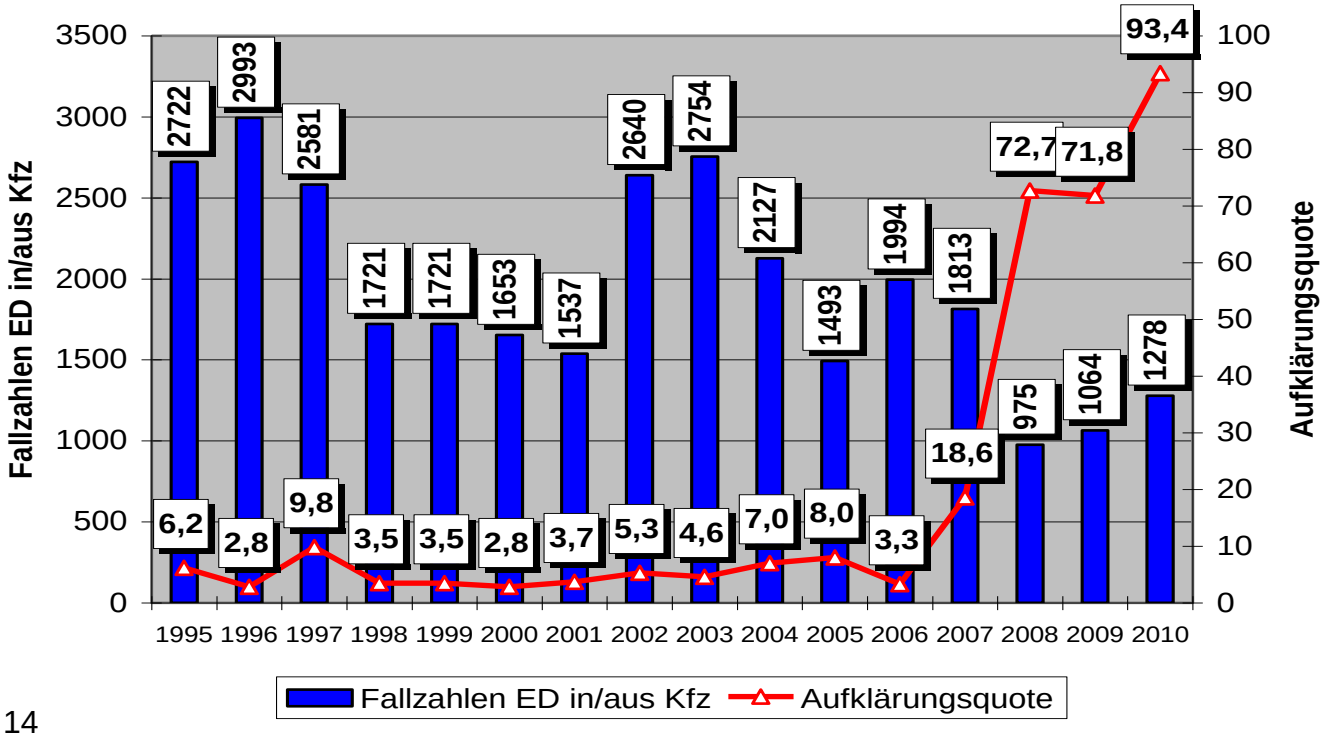
Wie bereits erwähnt war der schwere Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen bis zum Jahr 2007 das TOP-1-Delikt der Polizeidirektion Main-Taunus - noch dazu mit einer sehr geringen Aufklärungsquote.

Entgegen des bundesweiten Rückgangs der Diebstähle in/aus Kfz seit Anfang der 90er Jahre litt der Main-Taunus-Kreis bis 2007 unter hohen Fallzahlen dieses Einzeldeliktes. Ursächlich sind hier die hervorragenden Tatgelegenheitsstrukturen im „Speckgürtel“ Frankfurts und die guten Verkehrsanbindungen des MTK.

So wurde und wird der Main-Taunus-Kreis seit Jahren von reisenden Tätern/Tätergruppen heimgesucht, die organisiert und bandenmäßig Autoaufbrüche begehen. Indizien für die Zuordnung zu bestimmten Gruppierungen sind der modus operandi (das Vorgehen beim Aufbruch), der ausgesuchte Fahrzeugtyp, das Stehlgut und auch Tatort und -zeit. Im Lauf der Jahre hat sich natürlich das Stehlgut gewandelt. Statt Autoradios sind es heute Navigationsgeräte und Airbags. Der Diebstahl von fest eingebauten Navis und der Airbags erfolgt von professionellen Dieben vor allem aus Osteuropa.

Infolge der konspirativen Vorgehensweise der Diebesbanden konzentriert sich die Polizeidirektion Main-Taunus ganz besonders auf den Ermittlungssektor unter Nutzung moderner Methoden. Dies erweist sich als überaus erfolgreich. Die Fallzahlen wurden von 2007 auf 2008 nahezu halbiert und die Aufklärungsquote sensationell von 18,6% auf über 70% in 2008/2009 und sogar 93,4% in 2010 gesteigert.
Neben den gezielten Kfz-Aufbrüchen wegen Navis und Airbags kommt es immer wieder zu den sogenannten Gelegenheitsaufbrüchen, weil u. a. mobile Navis, Handtaschen, Geldbörsen oder Jacken sichtbar im Fahrzeug zurückgelassen wurden. Hier sind die Bürger gefordert, indem sie diese „einladenden“ Tatgelegenheiten gar nicht erst ermöglichen.

Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen



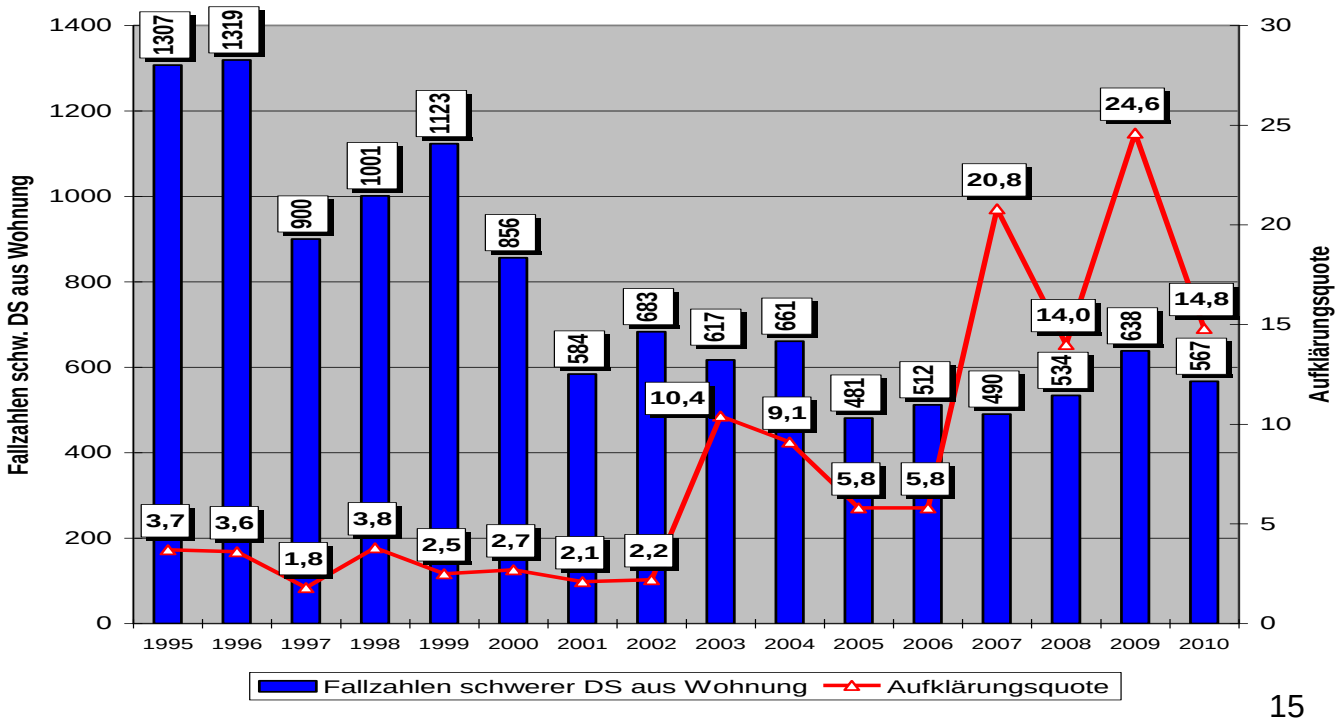
2.4.2.2.2 Wohnungseinbrüche

Gegenüber dem Vorjahr (638 Fälle) gingen die Wohnungseinbrüche in 2010 um 71 (-11,1%) auf 567 Fälle zurück. Leider fiel auch die Aufklärungsquote von 24,6% auf 14,6%. Der Anteil der Tageswohnungseinbrüche beträgt 51,3% (276 Fälle). Das Fachkommissariat geht davon aus, dass die Quote der Tageswohnungseinbrüche viel höher ist, jedoch aufgrund der Feststellungszeiten durch die Geschädigten nicht als solche ausgemacht werden können.

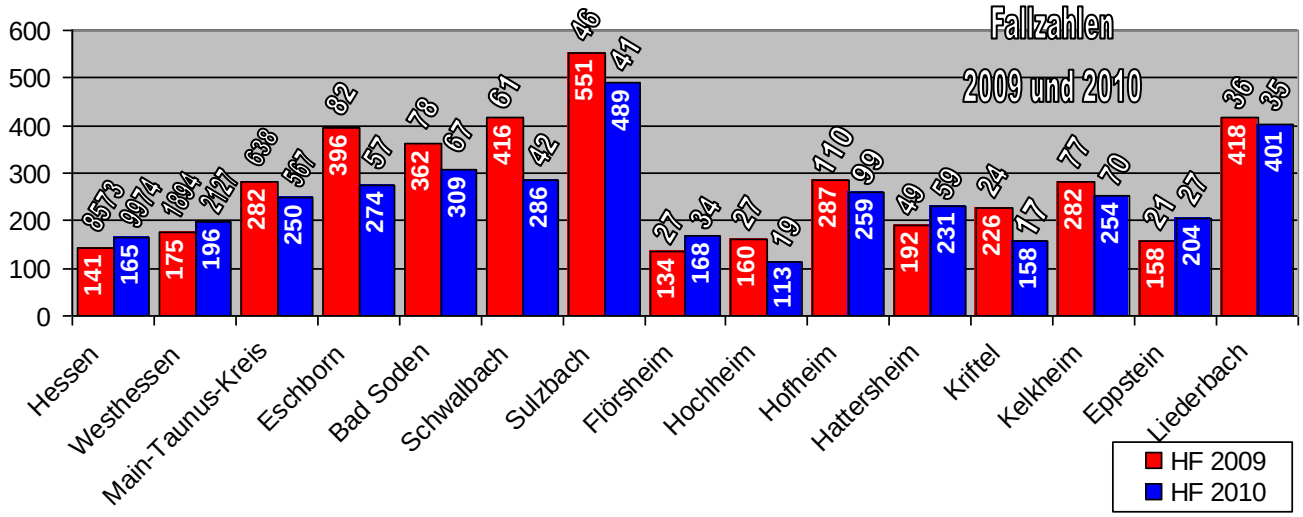
Während der MTK seit 5 Jahren entgegen des Bundes- und Landestrends insgesamt steigende Fallzahlen beim Wohnungseinbruch hinnehmen musste, sorgten südamerikanische Tätergruppen, Kinderbanden, aber auch ortsansässige Täter, im Rhein-Main-Gebiet für eine hessenweite Steigerung der Fallzahlen um 17,2% in 2009. Diese Entwicklung setzte sich auch in 2010 fort. Der deutliche Fallzahlenrückgang im Main-Taunus-Kreis entgegen dieses Trends dürfte mutmaßlich auf die hiesigen enormen Anstrengungen zur Wohnungseinbruchsprävention zurückzuführen sein.

Zur Phänomenologie des Wohnungseinbruchs gehört, dass sich das Gros der Wohnungseinbrüche in der dunklen Jahreszeit abspielt. Die Täter haben es im Gegensatz zu früher, als zum Teil mit entsprechenden Fahrzeugen angefahren und auch größere Einrichtungsgegenstände entwendet wurden, auf Geld, EC-/Kreditkarten, Schmuck und Klein-Elektrogeräte wie Digitalkameras und I-Pods abgesehen. Zum Aufhebeln reicht ihnen in der Regel ein Schraubendreher. Rucksäcke sind da nicht mehr vonnöten. Damit sind sie auf der Straße selbst oder auch in öffentlichen Verkehrsmitteln nicht mehr als potentielle Einbrecher auszumachen. Der Tageswohnungseinbrecher nutzt die Dämmerungszeit, indem er sich unauffällig auf der Straße bewegt und anhand der Beleuchtung und dem Zustand der Rollläden sein Einbruchsobjekt aussucht. Wenn der Einbrecher das Grundstück betreten hat, kann er kaum noch entdeckt werden. Für das Eindringen nutzt er gekippte (oder sogar offene) Fenster und Terrassentüren. Ansonsten setzt er sein Hebelwerkzeug an.

Schwerer Diebstahl in/aus Wohnungen



Häufigkeitszahlen und Fallzahlen Wohnungseinbruchdiebstahl



Deutlich gestiegene Fallzahlen (2007: 490, 2008: 534, 2009: 638 Wohnungseinbrüche) und eine exakt doppelt so hohe Häufigkeitszahl (Hessen: 141 in 2009, MTK: 282 in 2009) wie der Hessendurchschnitt machten für unseren Main-Taunus-Kreis dringenden Handlungsbedarf deutlich. Neben repressiven und präventiven Maßnahmen entschlossen wir uns eine **Untersuchung der Wohnungseinbrüche** durchzuführen, nachdem die Wohnungseinbrüche im November 2009 auf 115 Fälle gestiegen waren.

Ziel der Untersuchung war es, das Vorgehen der Täter nachzuvollziehen, um daraus Erkenntnisse für Vorbeugung und Bekämpfung des Wohnungseinbruchs zu gewinnen. Untersuchungsgrundlage war ein Erhebungsbogen, der i.Z.m. der Anzeigenaufnahme erstellt wurde und insbesondere auf den Zustand des Wohnobjektes sowie die Sicherungsmaßnahmen und deren Wirksamkeit abzielte.

Untersucht wurden in 2010 467 Einbrüche, darunter 283 vollendete und 184 versuchte Einbrüche. Die Auswertung belegt, dass die Einbrecher gelegenheitsorientiert und Risiko meidend vorgehen. Sie nutzen die durch Zaun/Hecken eingeschränkte/fehlende Sicht auf das Tatobjekt (83% der Tatobjekte umfriedet, 34% blickdicht) und die Erkennbarkeit aus, ob der Wohnungsinhaber abwesend ist (bei Dämmerungswohnungseinbrüchen 73% Außenbeleuchtung und 89% Innenbeleuchtung nicht eingeschaltet, 80% Rollläden nicht heruntergelassen),
Bei vollendeten Einbrüchen wurden die Einbrecher bei 83% der Fälle durch das Fehlen besonderer Sicherungsmaßnahmen begünstigt, während sie bei versuchten Einbrüchen in 93% der Fälle an den installierten besonderen Sicherungsmaßnahmen scheiterten.
Einstieg/Eindringen in das Tatobjekt erfolgte zu 61% ebenerdig, zu 15% durch Klettern/Nutzung einer Kletterhilfe und zu immerhin 3% (9 Fälle) durch den Kellerschacht. Weit überwiegend wurde beim Eindringen/Versuch gehebelt (80%). In 8% der Fälle kam es zu Glasbruch und nur zu 1% wurde gebohrt.
Die durchschnittliche Schadenshöhe beim Stehlgut betrug 3.078 € (geringster Schaden 20 €, höchster Schaden 120.000 €), die durchschnittliche Schadenshöhe infolge des Eindringens/Versuchs betrug 471 €.

Die Untersuchung zeigt die Schwachstellen auf, die von den Einbrechern bei ihren Taten ausgenutzt werden und die deshalb vermieden werden müssen. Insbesondere in der dunklen Jahreszeit spielt der Zustand des potentiellen Tatobjektes eine herausragende Rolle, weil dieser es den Tätern in der Dämmerungszeit ermöglicht, mit hoher Wahrscheinlichkeit festzustellen, ob sich jemand im Haus aufhält oder nicht.
Haus-/Wohnungsbesitzer haben es somit selbst in der Hand, das Risiko für den Einbrecher zu erhöhen und dessen Erfolgsaussichten erheblich zu reduzieren, indem sie ihre Liegenschaft schützen durch

- **Gewährleistung einer guten Sicht von der Straße und von den Nachbarn auf ihr Objekt**
- **richtiges Verhalten hinsichtlich der Abwesenheit (zum einen das Nutzen der Sicherungseinrichtungen, auch bei kurzer Abwesenheit, zum anderen Anwesenheit suggerieren: Beleuchtung, Zustand der Rollläden, Briefkasten, Mülleimer)**
- **gegenseitiges Achten auf die Liegenschaften durch die Nachbarschaft**
- **technische Sicherung der Liegenschaft (wie Einbruch hemmende Türen und Fenster, sichere Schließzylinder) und**
- **den Einbau von Alarmanlagen.**

Die aus der Untersuchung gewonnenen Erkenntnisse flossen bereits in die in der Zeit vom 25.10. bis 15.12.2010 durchgeführten **Großveranstaltungen zur Einbruchsprävention in allen Kommunen des Main-Taunus-Kreises** ein. Veranstalter waren die jeweiligen Präventionsräte, welche die Vorbereitung und Bewerbung der Veranstaltungen übernahmen und sie gemeinsam mit der Polizei durchführten.

Das Podium besetzten Bürgermeister/-innen, Geschäftsführer des Präventionsrates MTK, Leiter der Polizeidirektion, der Kripo, des Einbruchskommissariat und der zuständigen Polizeistation sowie der polizeiliche Berater. Die Säle waren mit Kinobestuhlung ausgestattet.
Zum Beginn der Veranstaltung wurde den Besuchern ein Film über Einbrüche und deren mögliche Folgen gezeigt. Im Rahmen der Vorstellung des Forums wurden Informationen zum Präventionsrat, zum Lagebild und zur Untersuchung des Wohnungseinbruchs gegeben.
Auf die Einstiegsfrage unseres polizeilichen Beraters Thomas Tauber, wer bereits durch einen Einbruch geschädigt wurde, meldeten sich regelmäßig 10 – 20% der Anwesenden. Und die Standardantwort, wie man sich hinterher fühlt, lautete regelmäßig: „beschissen“. Schließlich wirkt sich die Verletzung der Privatsphäre, neben dem Verlust von Hab und Gut, besonders beeinträchtigend auf das Sicherheitsempfinden aus. Das Gefühl, sich in den eigenen vier Wänden nicht mehr sicher zu fühlen, kann mitunter nur sehr schwer verarbeitet werden.
Einerseits konnte Thomas Tauber Ängste nehmen, weil der normale Einbrecher den Kontakt zum Geschädigten scheut und flieht. Andererseits sensibilisierte er seine Zuhörer für die mehr oder weniger effektiven Sicherungsmaßnahmen.

Die Präventionsveranstaltungen wurden mit durchschnittlich 98 Besuchern insgesamt sehr gut angenommen. Das Spektrum reichte von 20 bis 180 Teilnehmern. Die unmittelbare Resonanz von Besuchern und die zahlreichen Medienberichte waren durchweg positiv.
Thomas Tauber nahm durch die Veranstaltungen unmittelbar 156 Beratungswünsche entgegen. Zahlreiche weitere Beratungswünsche folgten telefonisch. Die Effizienz der Beratungen stieg durch die Veranstaltungen ganz erheblich, weil bei den Veranstaltungsbesuchern keine allgemeinen Erläuterungen mehr erforderlich sind. Die Beratungszeit vor Ort schrumpft somit von zwei auf eine Stunde.

Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse zur Vorgehensweise der Einbrecher erscheint ein intensives operatives Vorgehen mit starken Kräften gegen Einbrecher am Werk nicht erfolgversprechend. Deshalb basiert die kriminaltaktische Konzeption der Polizeidirektion Main-Taunus gegen Wohnungseinbruchdiebstahl in der dunklen Jahreszeit vor allem auf einer **Intensivierung der Tatortaufnahme sowie Nachbarschaftsbefragung und Öffentlichkeitsarbeit**.

Von Oktober bis März wird die Tatortarbeit mit Spurensuche und –sicherung durch eine aus neun Polizeibediensteten bestehende Tatortgruppe übernommen.

Neben den repressiven Maßnahmen setzen wir ganz besonders auf Prävention. Seit der dunklen Jahreszeit 2007/2008 betreiben wir unter Nutzung unserer Erkenntnisse zur Täterphänomenologie aufsuchende Öffentlichkeitsarbeit, indem wir potentielle Tatobjekte in besonders belasteten Gebieten durch uniformierte Fußstreifen im Hinblick auf Einbruchsgelegenheiten prüfen lassen. Entsprechende Flyer mit Hinweisen auf etwaiges, den Einbrecher begünstigendes Verhalten werden verteilt sowie beratende und aufklärende Bürgergespräche geführt. Diese wöchentlich durchgeführten Aktionen werden durch zielgerichtete Pressearbeit und mobile Informationsstände (Beratungsbus) des Fachkommissariates begleitet. Infolge dessen erhielt der polizeiliche Berater der Polizeidirektion weitere zahlreiche Aufträge zur Vor-Ort-Beratung.

Polizeidirektion Main-Taunus

Geben Sie den Einbrechern keine Chance, sondern schützen Sie Ihr Eigentum!

Verständigen Sie die Polizei bei verdächtigen Wahrnehmungen in Ihrer Umgebung.

Treten Sie dabei nicht selbst in Aktion, sondern informieren Sie die Polizei unter der Telefonnummer

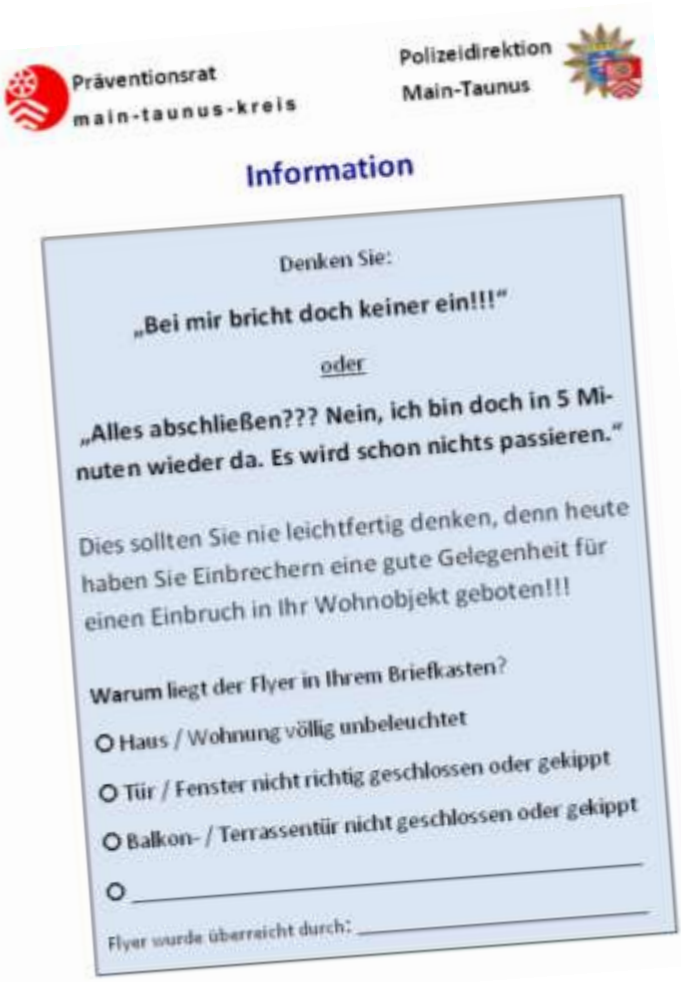
110

Wir sind rund um die Uhr für Sie erreichbar.

Indem Sie den Einbrechern keine Chance geben, verbessern Sie Ihr Sicherheitsgefühl und das Ihrer Nachbarn.

VORSICHT! Wachsamer Nachbar

Ihre
Polizeidirektion Main-Taunus
Zeilsheimer Straße 59, Hofheim
06192 / 2079 -0


Präventionsrat main-taunus-kreis

Polizeidirektion Main-Taunus

Information

Denken Sie:

„Bei mir bricht doch keiner ein!!!"

oder

„Alles abschließen??? Nein, ich bin doch in 5 Minuten wieder da. Es wird schon nichts passieren."

Dies sollten Sie nie leichtfertig denken, denn heute haben Sie Einbrechern eine gute Gelegenheit für einen Einbruch in Ihr Wohnobjekt geboten!!!

Warum liegt der Flyer in Ihrem Briefkasten?

- O Haus / Wohnung völlig unbeleuchtet
- O Tür / Fenster nicht richtig geschlossen oder gekippt
- O Balkon- / Terrassentür nicht geschlossen oder gekippt
- O _____

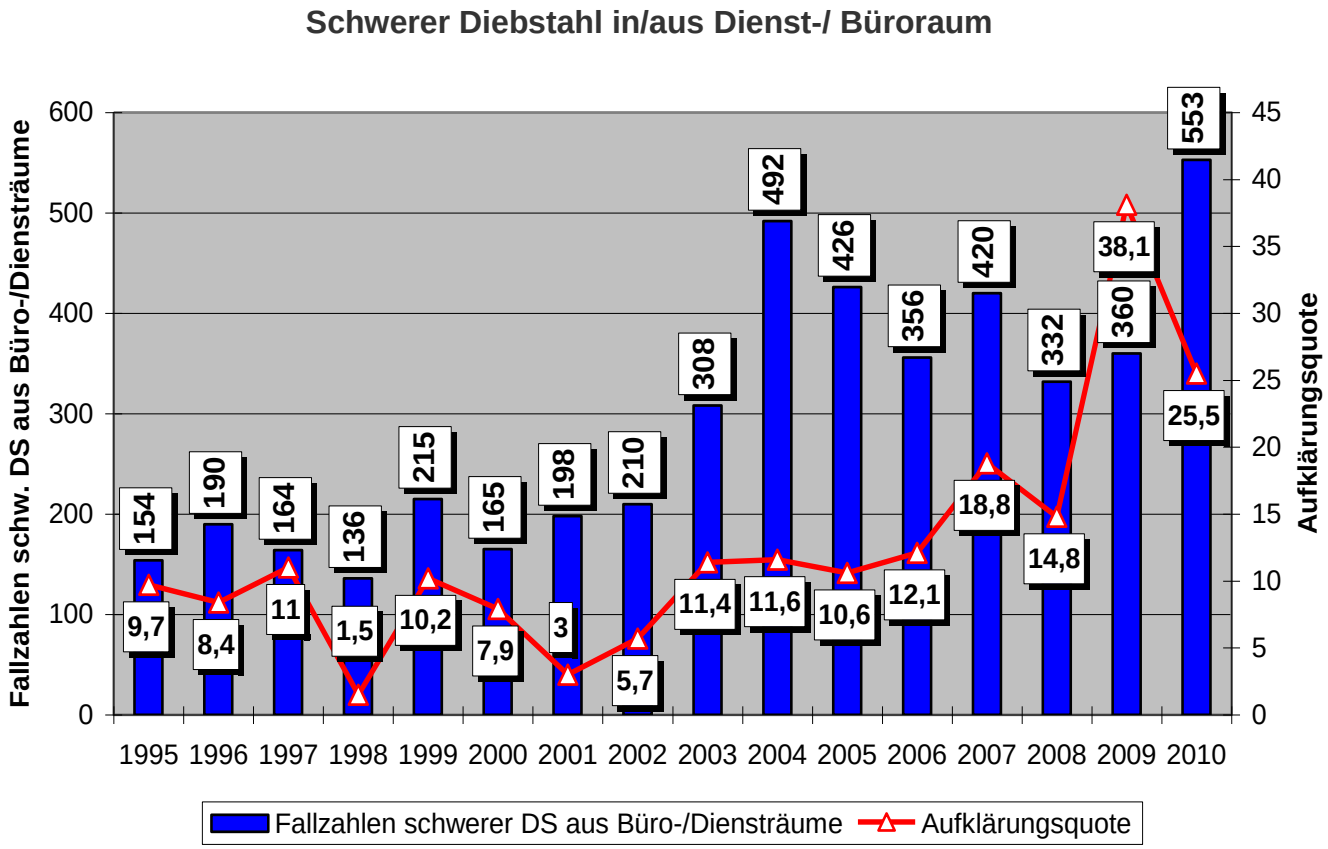
Flyer wurde überreicht durch: _____

2.4.2.2.3 Schwerer Diebstahl in/aus Dienst-/ Büroraum

Entgegen dem Hessen- / Westhessentrend sind im Bereich der Polizeidirektion Main-Taunus die Fallzahlen im Deliktsfeld Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/ aus Dienst- / Büroraum extrem angestiegen.
Der bisherige Spitzenwert in 2004 mit 492 Einbrüchen wurde in 2010 mit 553 Fällen deutlich überschritten. Im Vergleich mit den 360 Fällen in 2009 beträgt die Zunahme um 193 Fälle auf 553 Einbrüche in 2010 53,6%. Die Versuchsquote betrug 41,4% (229 Fälle) und die Aufklärungsquote 25,5% (141 Fälle).

Die enorme Fallzahlensteigerung muss einer Gruppierung von 25 jungen Leuten zur Last gelegt werden, die in 2010 mehrere hundert Einbrüche in Apotheken, Bäckereien, Kindergärten, Schulen und Büros mit Schwerpunkt Main-Taunus-Kreis begingen. Die Ermittlungsverfahren sind noch nicht abgeschlossen und somit noch nicht in die Aufklärungsquote eingeflossen. (Siehe auch Ziffer 6.1 Beispielhafte Ermittlungserfolge).

Schulen und Kindergärten, die statistisch unter Dienst-/Büroraum erfasst werden, litten besonders unter der Zunahme der Einbrüche; die Schulen waren 41 mal und die Kindergärten 69 mal geschädigt. Neben den Ermittlungsmaßnahmen wurde Empfehlungskataloge erarbeitet, zur Verbesserung der baulichen und technischen Sicherheit der Schulen und Kindergärten. Die Objekte selbst sollten durch den polizeilichen Berater hinsichtlich der konkreten Sicherheitsmaßnahmen geprüft werden.



2.4.3 Vermögens- und Fälschungsdelikte

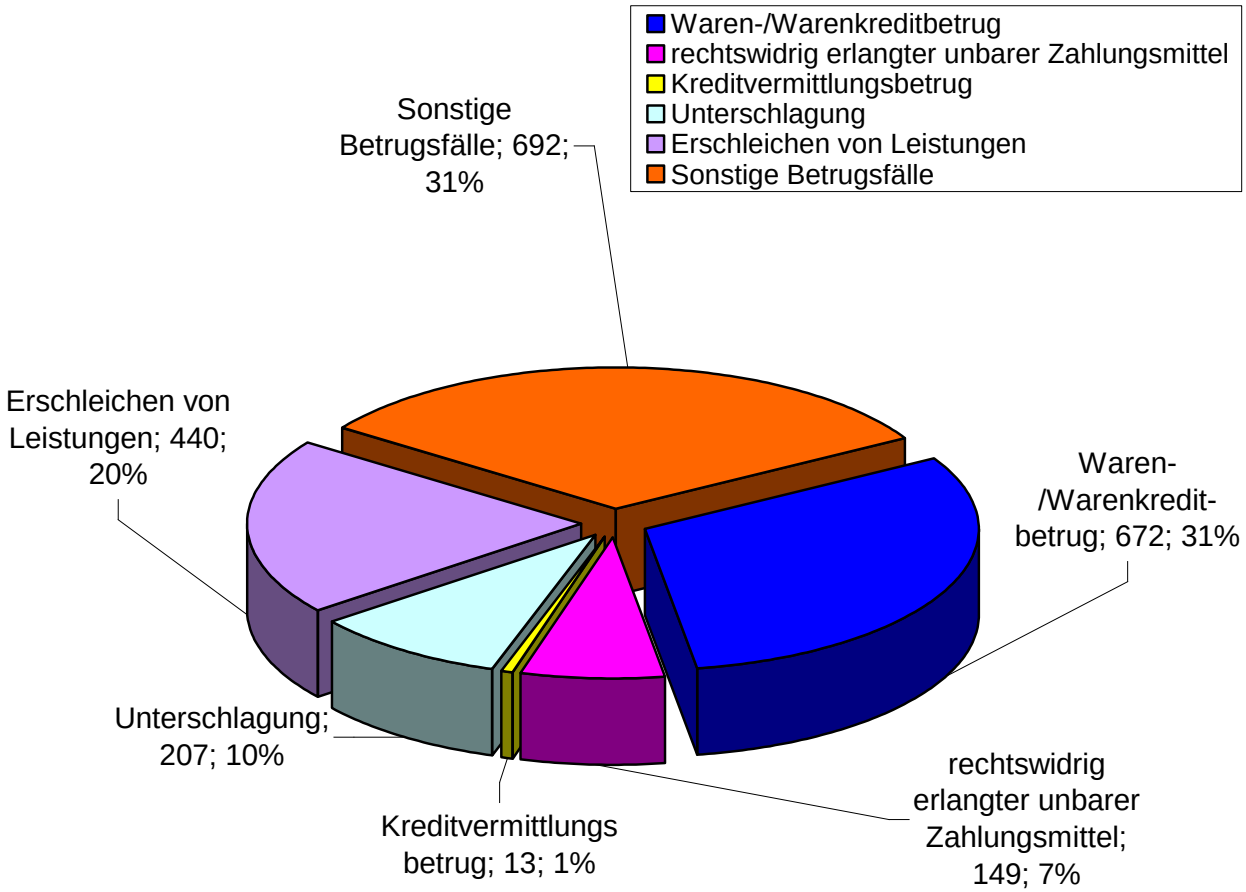
Der Anteil der Vermögens- und Fälschungsdelikte an der Gesamtkriminalität des Kreises liegt bei 18,1%. Die Gesamtfallzahlen stiegen um 119 (+5,4%) auf 2.328 Fälle. Der Entwicklungsschwerpunkt dieser Deliktsgruppe ist im Bereich des Betruges zu finden, der insgesamt um 6,5% (+122 Fälle) von 1.874 auf 1.996 zunahm.

Maßgeblich für die Fallzahlenentwicklung der Betrugsdelikte ist der Anstieg beim Waren-/Warenkreditbetrug um 67 auf 672 Fälle (+11,1%) sowie eine Zunahme im Deliktsbereich Erschleichen von Leistungen von 328 auf 440 Fälle in 2010 (+34,1%).

Eine Teilmenge des Waren-/Warenkreditbetrugs sind die 385 Fälle des sonstigen Warenkreditbetruges. Das sind vor allem die Tankbetrügereien, die allein 248 Fälle ausmachen und mutmaßlich auf die hohen Kraftstoffpreise zurückzuführen sind.
Bei dem Deliktsbereich Erschleichen von Leistungen („Schwarzfahren“) ist die Erhöhung der Fallzahlen um 112 Fälle auf die verstärkte Kontrolltätigkeit u. a. der Verkehrsunternehmen zurückzuführen.

Einen Rückgang gab es in dem Deliktsfeld rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel von 242 auf 149 Fälle (-93). Die Fallzahlen des Deliktes Kreditvermittlung stiegen von 0 auf 13 an.

Struktur der Vermögens- und Fälschungsdelikte

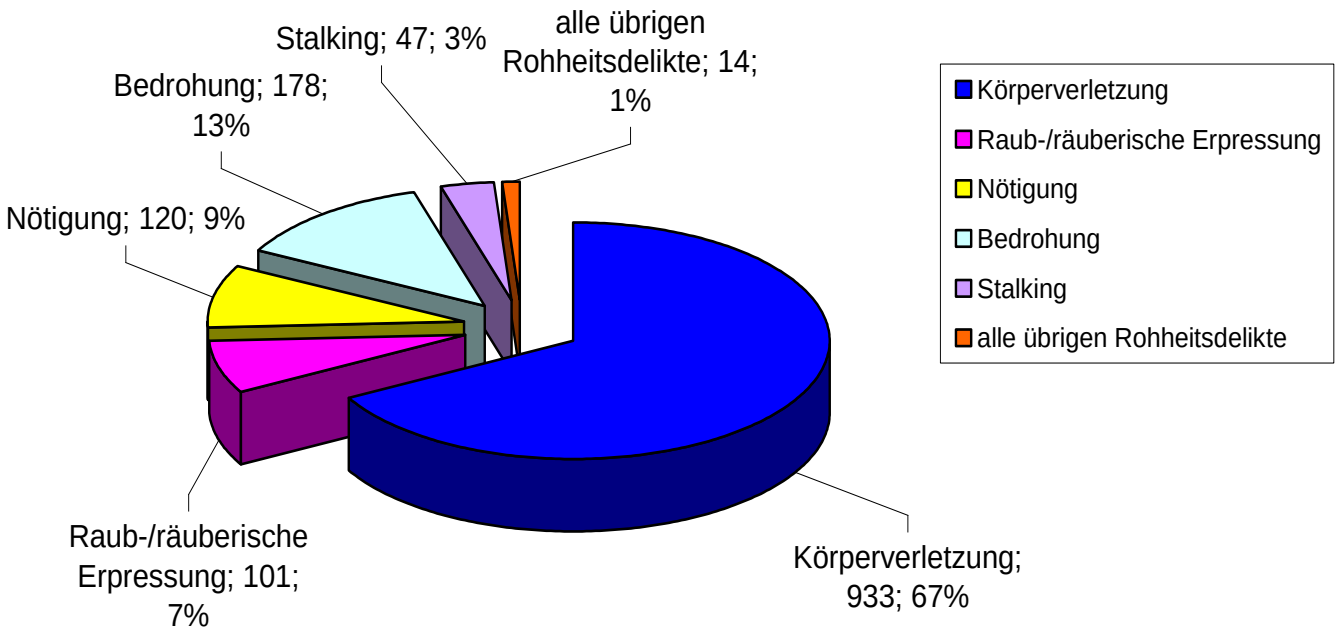


2.4.4 Rohheitsdelikte

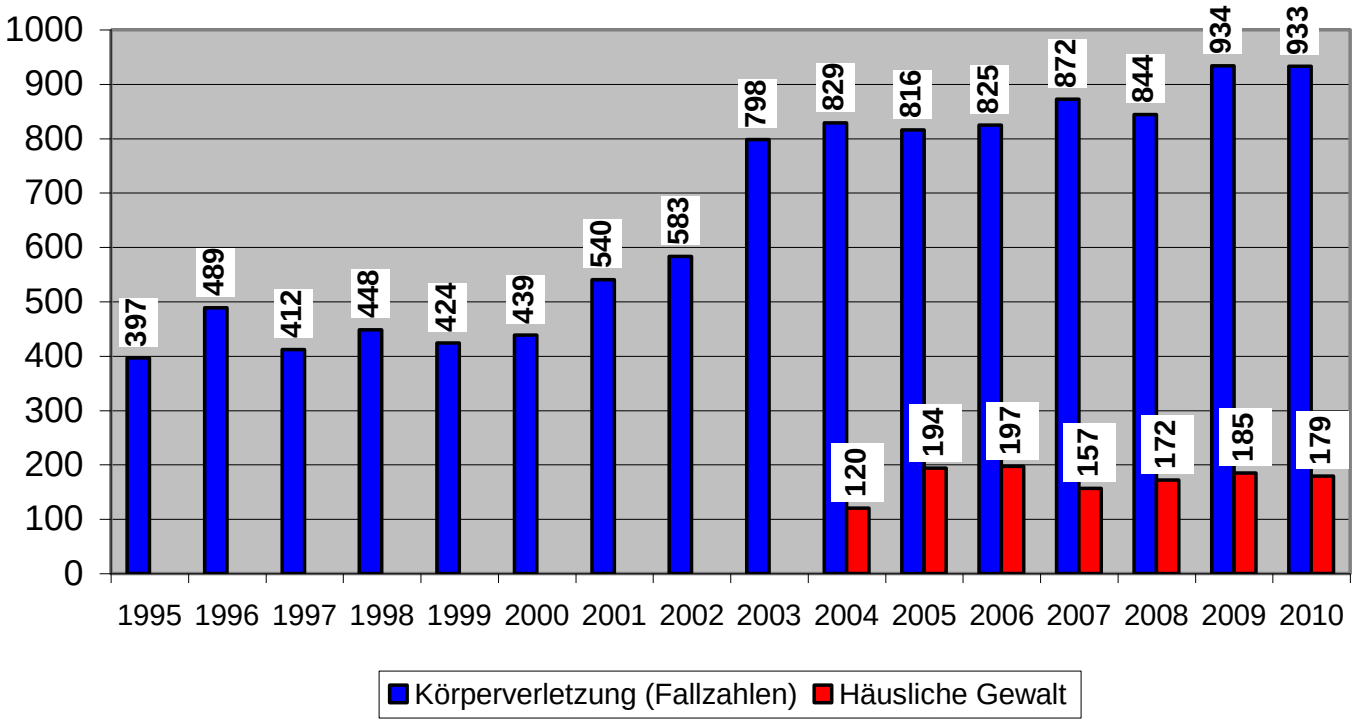
Das Deliktsfeld **Raub und räuberische Erpressung** hat gegenüber dem Vorjahr um 4 Fälle (-3,8%) auf 101 abgenommen. Explizit ergaben sich die Abnahmen in den Bereichen Raub/räuberische Erpressung auf sonstige Zahlstellen/Geschäfte wie Spielhallen (3), Handtaschenraub um 3 auf 8 Fälle und sonstige Raubüberfälle auf Straßen um 3 auf 39 Fälle.

Eine Zunahme gab es bei **Straftaten gegen die persönliche Freiheit**. Die Fallzahlen fielen um 31 (-5,5%) auf 359 Fälle. Die hierin enthaltenen Fälle von **Nachstellung (§ 238 StGB)**, umgangssprachlich auch als **„Stalking“** bekannt, fielen von 60 auf 49 Fälle in 2010. Abnahmen ergaben sich auch in den Bereichen Freiheitsberaubung (-5) und Bedrohung (-9). Das Deliktsfeld Nötigung stieg um 6 auf 120 Fälle an.

Struktur der Rohheitsdelikte und gegen die persönliche Freiheit



Bei den **Körperverletzungsdelikten** gab es eine leichte Abnahme um 1 Fall (-0,1%) auf 933. Die Aufklärungsquote konnte gegenüber 2009 um 4,9% auf 97,6% gesteigert werden.



Im vergangenen Jahr wurden 215 Fälle von **Häuslicher Gewalt** gezählt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 9 Fälle. Bei 179 Körperverletzungen handelt es sich um Fälle Häuslicher Gewalt.

.

Seit der Erfassung dieser Deliktsgruppe im Jahr 2004 macht sich das zwischenzeitlich etablierte Gewaltschutzgesetz mit den darin vorgesehenen Möglichkeiten für Polizei und Justiz bemerkbar.

Die Gewaltspirale in den Familien, in denen Kinder die Konfliktbewältigung durch Aggression und körperliche Gewalt als Normalzustand erleben, wird unterbrochen und möglicherweise so eine Trendwende herbeigeführt. Es ist ein Stück aktive Prävention und soziale Verantwortung den hilflosen Opfern gegenüber.

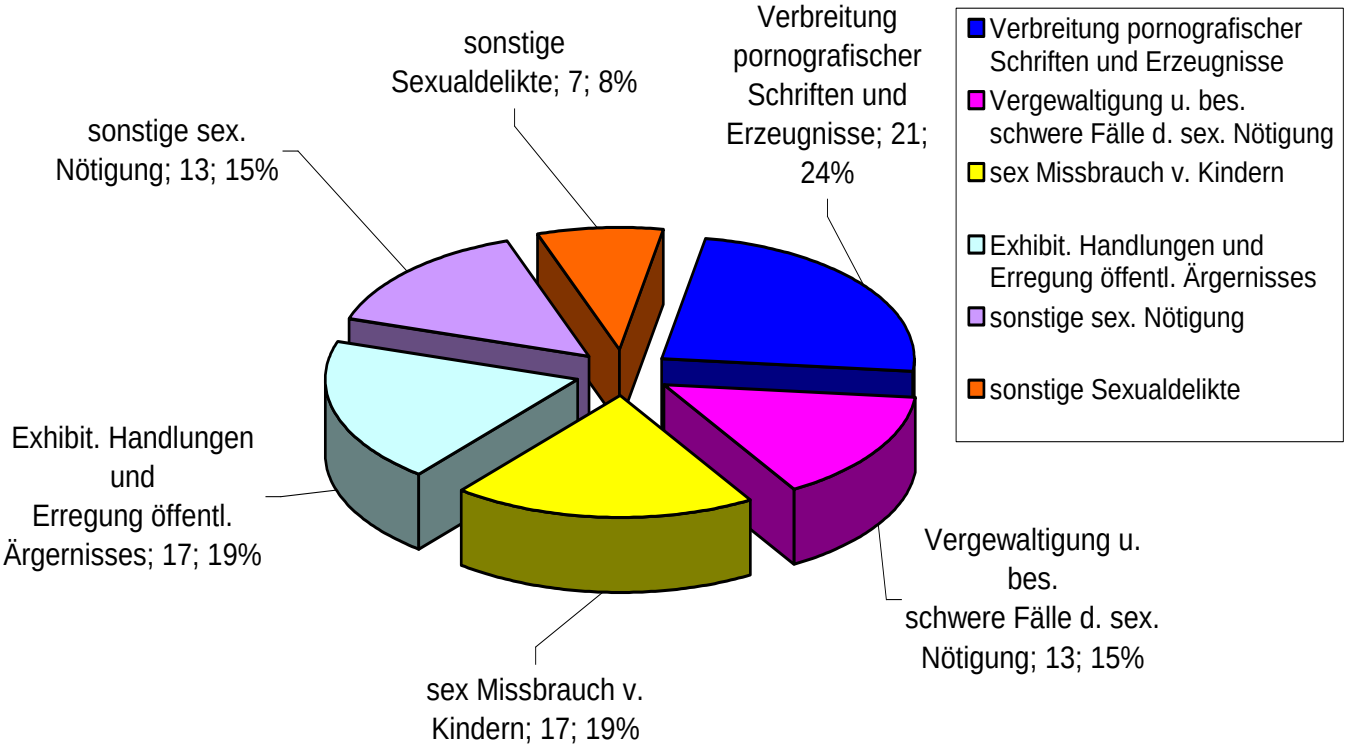
Zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Kindern am 25.11.2010 machten die Frauenbeauftragte des Kreises, lokale Netzwerke und Bäckereien im Main-Taunus-Kreis auf das brisante Thema aufmerksam. Die Gleichstellungsstelle des Main-Taunus-Kreises und der Arbeitskreis Gewalt in der Familie, in dem Polizeihauptkommissarin Christine Lindner für die Polizeidirektion Main-Taunus mitwirkt, machten mobil gegen Häusliche Gewalt, um dieses Tabuthema in der Öffentlichkeit bewusst zu machen.

Im Mittelpunkt der Initiative stand eine Brötchentütenaktion. In großen, roten Buchstaben stand „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ auf 33.000 Papierbeuteln, in denen rund um dem 25. November die Brötchen eingepackt wurden. Auf der Rückseite der Brötchentüten waren Telefonnummern von Ansprechpartnern in Frauenhäusern sowie Frauen-, Männer- und Erziehungsberatungsstellen, dem Amt für Jugend, Schulen und Sport sowie der Gleichstellungsstelle im Kreis aufgelistet.

2.4.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Bei den **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** ist von 2009 auf 2010 ein weiterer Rückgang um 8 Fälle von 96 auf 88 Fälle (-8,3%) festzustellen. Die hohen Fallzahlen in 2008 (165 Fälle) begründeten sich durch mehrere von den Staatsanwaltschaften im Jahr 2008 bundesweit geführte Ermittlungsverfahren wegen Verbreitung von pornografischen Schriften über Internettauschbörsen, deren Abnehmer im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Main-Taunus wohnten.

Struktur der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



2.4.6 Straftaten gegen das Leben

Die die Anzahl der **Straftaten gegen das Leben** halbierten sich in 2010 gegenüber 2009 auf vier Fälle. Sämtliche Tatbestände konnten polizeilich geklärt werden.

2.4.7 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz

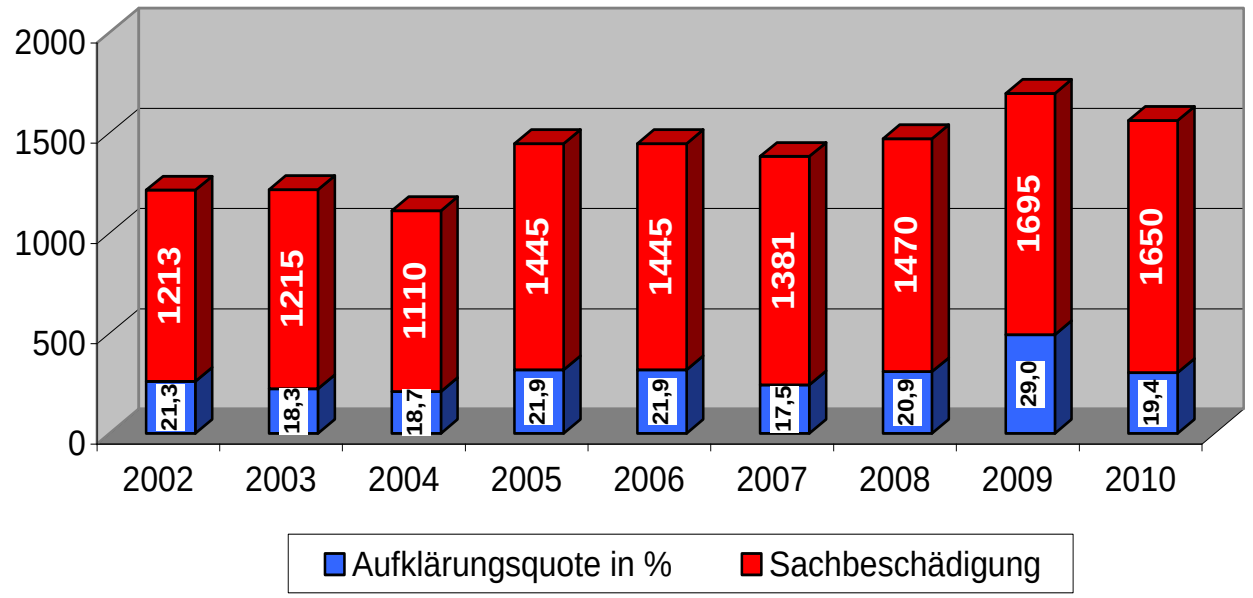
Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) stiegen um 3 Fälle (1,1%) auf 263 an. Die Zunahme betrifft sowohl die allgemeinen Verstöße als auch den illegalen Handel und Schmuggel.
Nachdem in den Jahren 2007, 2008 und 2009 im hiesigen Zuständigkeitsbereich jeweils vier Rauschgifttote zu beklagen waren, kamen in 2010 zwei Personen infolge Rauschgift zu Tode.
Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 22 kg Betäubungsmittel sichergestellt. Im Einzelnen waren das 7 kg Haschisch, 104 gr. Kokain, 10 kg Marihuana, 119 gr. Amphetamin, 94 gr. Hanfsamen, 4,3 kg. Heroin und 55 Hanfpflanzen. In diesem Zusammenhang wurden auch 51.000,- Euro, eine Schusswaffe und 54 Handys beschlagnahmt.

2.4.8 Sonstige Straftatbestände

2.4.8.1 Sachbeschädigung

Entgegen des seit 2007 festzustellenden Trends deutlicher Zunahmen von Sachbeschädigungen, kam es in 2010 zu einem Rückgang um 135 Fälle (-8,0%) von 1.695 auf 1.560 Sachbeschädigungen. Die Ursachen für die Fallzahlensteigerungen der vergangenen Jahre lagen nach unseren Erkenntnissen einerseits im zunehmenden Vandalismus Jugendlicher/junger Erwachsener und andererseits in einem geänderten Verhalten von Bürgern und Kommunen, die verstärkt Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum zur Anzeige brachten. Offensichtlich zeitigt unsere auf Prävention ausgerichtete Gegenstrategie durch den Fallzahlenrückgang einen beachtlichen Erfolg. Wir setzen gemeinsam mit den Bürgern, den Präventionsräten und den Jugendreferaten und Ordnungsämtern der Kommunen auf Gespräche mit den jungen Leuten, in denen ihre Motive und Bedürfnisse erfragt, gleichzeitig klare Grenzen aufgezeigt werden. (Siehe auch Ziffer 2.5.2)

Entwicklung von Sachbeschädigung und Aufklärungsquote



Neben der Prävention konzentrieren wir uns auch ermittlungstaktisch besonders auf die Sachbeschädigung, denn es ist nach wie vor unser TOP-1-Delikt mit 12,1% des Gesamtfallaufkommens. In 2010 konnten 303 Fälle geklärt werden. Beispielhaft sei eine Serie von Sachbeschädigungen im Februar 2010 durch Graffiti-Schmierereien an Verkehrszeichen und Pkws in Hofheim (in den Stadtteilen Marxheim und Diedenbergen) erwähnt. Das sogenannte Klinkenputzen in den betroffenen Wohngebieten, das Aufsuchen relevanter Jugendtreffs, aber auch die Recherche in Mitteilungen, Anhalte- und Beobachtungsmeldungen, brachte die erforderlichen Ermittlungsansätze. Es konnte letztlich ein Beschuldigter, der in Deutschland geboren, aber die kroatische Staatsbürgerschaft besitzt und 20 Jahre alt ist, ermittelt werden. Ihm wurden 24 Straftaten mit einem Gesamtschaden von mehreren tausend Euro zur Last gelegt.

2.4.8.2 Branddelikte

Die Fallzahlen im Bereich der **Branddelikte** nahmen zu. Im Jahr 2009 wurden 29 Brandstiftungen registriert. Davon wurden 14 (48,3%) polizeilich geklärt. Im vergangenen Jahr wurden 34 Fälle gezählt. Das entspricht einem Anstieg um 17,2%. 20 Brandfälle wurden geklärt. Die Aufklärungsquote liegt bei 58,8%.

2.4.9 Gewaltkriminalität

Die Fallzahlen im Bereich der **Gewaltkriminalität** sind etwas rückläufig. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die bekannt gewordenen Fälle von 452 Fällen um 17 auf 435 Fälle (-3,8%) zurück. Die Aufklärungsquote liegt bei 81,6 %.

Zu der Deliktszusammenfassung Gewaltkriminalität zählen, neben Raub und gefährlicher/schwerer Körperverletzung, die Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung, Mord, Totschlag und bestimmte Straftaten gegen die persönliche Freiheit.

2.4.10 Straßenkriminalität

In dieser Deliktszusammenfassung werden Straftaten mit der Tatörtlichkeit „Straße“ erfasst.
Im Bereich der Straßenkriminalität sind steigende Fallzahlen zu verzeichnen. Die Zunahme um 93 auf 3.731 Fälle (2,6%) basiert auf den gestiegenen Fallzahlen im Bereich des Straßendiebstahls (+184).

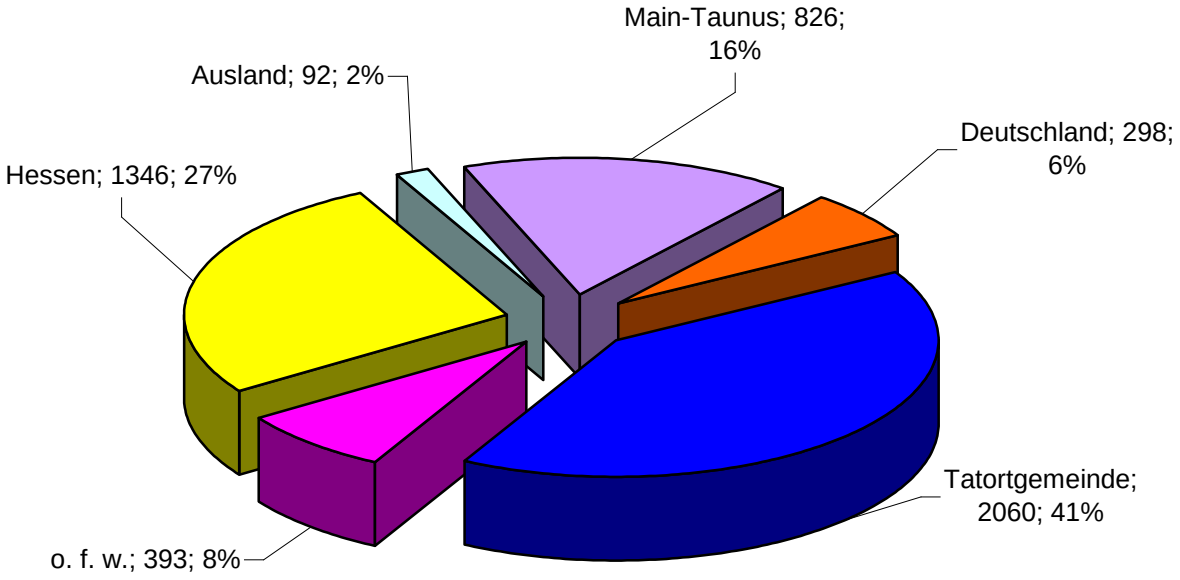
2.5 Tatverdächtige

2.5.1 Allgemein

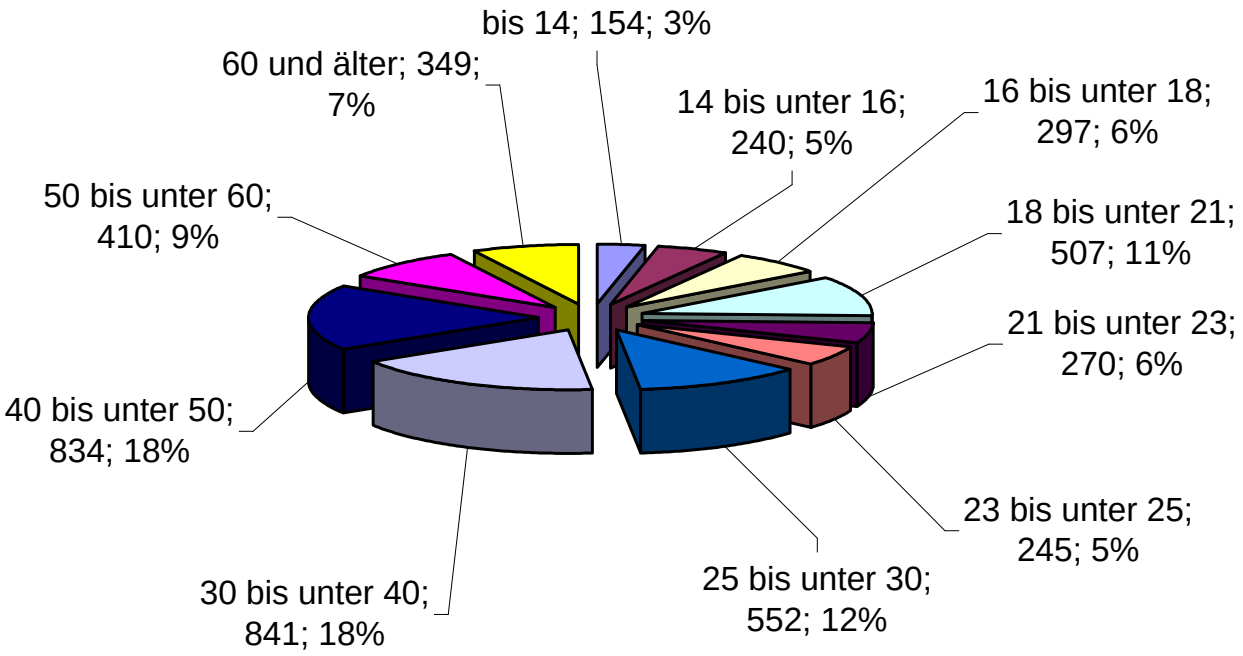
Bei den in 2010 im Main-Taunus-Kreis aufgeklärten 7.368 Straftaten wurden 4.699 Tatverdächtige ermittelt. Das sind 112 mehr als im Vorjahr. Darunter waren 3.545 männliche (75,4%) und 1.154 weibliche Tatverdächtige (24,6%).
Im Schnitt beging jeder Tatverdächtige 1,57 Straftaten oder anders ausgedrückt: Ein Teil der registrierten Tatverdächtigen war bei 2675 Straftaten zumindest ein zweites Mal auffällig.

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen hat um 0,2% abgenommen. 2009 waren es noch 1.343 nichtdeutsche Tatverdächtige (29,3%), im vergangenen Jahr waren es 1.369. Das sind 29,1% aller Tatverdächtigen. Der Trend ist leicht rückläufig, obwohl die Anzahl der Tatverdächtigen gestiegen ist, muss dies im Kontext zu der Gesamtanzahl der aufgeklärten Straftaten gesehen werden. Ursächlich für den Trend ist zum einem die Tatsache, dass der Zustrom der nichtdeutschen Personen (u. a. Asylbewerber und Bürgerkriegsflüchtlinge) in den letzten Jahren abgenommen hat, aber auch die größte Zahl von ehemaligen Ausländern, die sich auf Grund des veränderten Ausländerrechts als Deutsche einbürgern ließen. Durch das veränderte Staatsbürgerrecht und die modifizierten Regelungen zur Erlangung der deutschen Staatsbürgerschaft wird der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen auch in Zukunft abnehmen.

Wohnsitz der Tatverdächtigen

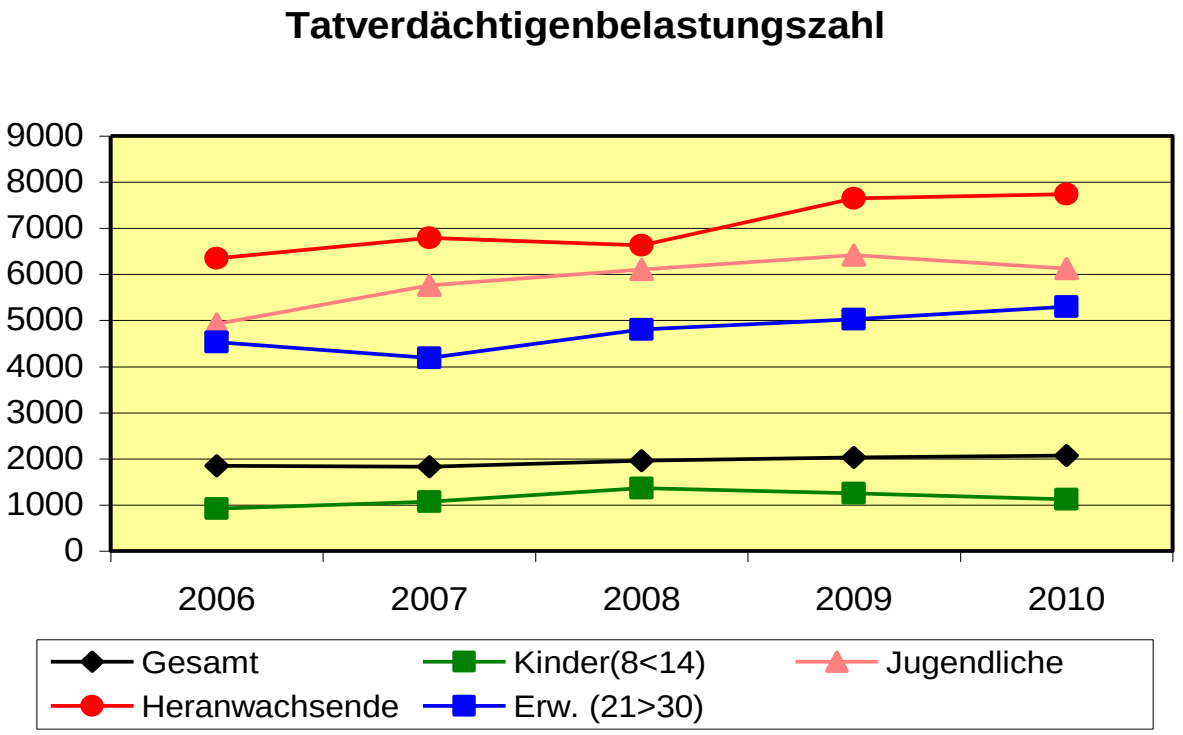


Der weitaus größte Teil der ermittelten Tatverdächtigen, nämlich 2.060 Tatverdächtige (41%), begingen ihre Straftaten in der Wohnortgemeinde. 826 (16%) kamen aus dem Main-Taunus-Kreis. 1.346 (27%) hatten zum Tatzeitpunkt ihren Wohnsitz in Hessen. 783 Personen kamen aus den Bundesländern, dem Ausland oder hatten keinen festen Wohnsitz.



Die Grafik zeigt die von der PKS erfassten Altersgruppen, die jedoch nur in der Relation der jeweils umfassten unterschiedlichen Anzahl von Jahrgängen vergleichbar sind.

Eine vergleichende Bewertung der erfassten Tatverdächtigen wird durch die **Tatverdächtigenbelastungszahl** (Zahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner) ermöglicht.



2.5.2 Kriminalität von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden

Im Jahr 2010 waren unter den 4.699 Tatverdächtigen 1.198 Personen unter 21 Jahren. Das sind 25,5% der ermittelten Tatverdächtigen. Im Vorjahr wurden 1.232 unter 21-Jährige von insgesamt 4.587 Tatverdächtigen (26,9%) erfasst.

Die Zahl der tatverdächtigen Kinder verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 172 auf 154 Tatverdächtige. Das entspricht 3,3% aller ermittelten Tatverdächtigen.

Bei den 14- bis 16-Jährigen ging die Zahl der Tatverdächtigen um 5 auf 240 zurück. Das sind 5,1% aller ermittelten Tatverdächtigen. Bei den 16- bis 18-Jährigen fiel die Anzahl der Tatverdächtigen von 315 auf 297 (6,3% der TV).

Die Anzahl der ermittelten 18- bis 21-Jährigen Tatverdächtigen stieg dagegen leicht von 500 auf 507 (10,8% der TV).

Die Tatbeteiligung der unter 21-Jährigen bezog sich vor allem auf folgende Einzeldelikte:

	TV gesamt 2009	davon **unter 21 Jahren**	**in %**	**TV gesamt 2010**	davon **unter 21 Jahren**	**in %**
Gesamtkriminalität	**4587**	**1232**	**26,9%**	**4699**	**1198**	**26,9%**
Raub	94	50	53,2%	71	29	40,8%
Gefährliche/schwere KV	315	129	41,0%	332	128	38,6%
einfacher Diebstahl	997	357	35,8%	1050	378	36,0%
davon: Ladendiebstahl	670	195	29,1%	714	255	35,7%
schwerer Diebstahl	293	157	53,6%	301	138	45,8%
Sachbeschädigung	393	222	56,5%	324	201	62,0%
Rauschgiftdelikte	259	85	32,8%	272	89	32,7%
Gewaltkriminalität gesamt	420	176	41,9%	411	159	38,7%

Die **Tatverdächtigenbelastungszahlen** zeigen auf, dass Kinder erwartungsgemäß weniger auffällig sind als die Gesamtbevölkerung, dagegen Jugendliche 3,0-mal und Heranwachsende sogar 3,7-mal so oft.
Insbesondere bei den Jugendlichen fällt auf, dass sich ihre kriminelle Auffälligkeit seit 2005 (Faktor 2,1 zur Gesamtbevölkerung) auf den Faktor 3,2 in 2009 steigerte; in 2010 ging sie zurück auf den Faktor 3,0.

	TVBZ gesamt	**Wohnbevölkerung gesamt**	**Kinder von 8 < 14 Jahren**		**Jugendliche von 14 < 18 Jahren**		**Heranwachsende von 18 < 21 Jahren**		**Erwachsene von 21 < 30 Jahren**	
			TVBZ	**Wohnbevölkerung**	**TVBZ**	**Wohnbevölkerung**	**TVBZ**	**Wohnbevölkerung**	**TVBZ**	**Wohnbevölkerung**
2006	1.846	224.057	915	13.438	4.926	8.790	6.350	6016	4.529	20.424
2007	1.825	224.347	1.071	13.540	5.762	8.868	6.786	6.130	4.192	20.203
2008	1.955	225.426	1.363	13.645	6.109	8.839	6.630	6.305	4.803	20.237
2009	2.029	226.072	1.248	13.786	6.415	8.648	7.648	6.538	5.029	20.202

2010	**2.073**	**226.647**	**1.119**	**13.768**	**6.129**	**8.761**	**7.740**	**6.550**	**5.298**	**20.141**

Die deutlich über dem Durchschnitt der Gesamtbevölkerung liegende Delinquenz Jugendlicher und Heranwachsender ist zum Großteil als negative Erscheinung des Erwachsenwerdens zu begründen. Sie wird als normale Entwicklungserscheinung, quer durch alle Schichten gehend, und als episodenhaft (vorübergehend) charakterisiert.

Risikofaktoren für die Delinquenz von Jugendlichen und Heranwachsenden sind die Bekanntschaft mit kriminellen Freunden, eigene Opfererfahrung, elterliches Erziehungsverhalten mit Gewalt, Kombination von Hauptschule und Schulabsentismus (Bildungsferne), Alkoholkonsum und eine schlechte ökonomische Lage.

Eine Untersuchung der Delinquenz dieser Altersgruppen im hiesigen Bereich wegen gravierender Häufung der o. a. Delikte zeigte auf, dass die jungen Tatverdächtigen fast ausschließlich aus der Tatortgemeinde oder einer umliegenden Kommune stammten. Ihr Verhalten löste Ängste bei Anwohnern, Geschädigten und Zeugen aus. Mobile Sozialarbeiter, die sich um junge Menschen hätten kümmern können, fehlten. Stattdessen wurde angestrebt, die „Störenfriede“ durch private Sicherheitsdienste zu vertreiben. Eine Methode, wie sie leider in einigen Kommunen praktiziert wurde.

Gerade im Hinblick auf delinquentes Verhalten in der schwierigen Sozialisationsphase der Jugend- und Heranwachsendenzeit greifen Repression oder gar bloße Verdrängung zu kurz. Hier machen mobile Sozialarbeit, Präventionsprogramme wie „Cool sein – cool bleiben“, „Gefahren der Neuen Medien“ und „Mitternachtssport“ oder auch im Bereich der Schule das „PIT-Programm“ sowie das Schulbusbegleitprogramm Sinn.

Mittlerweile wurden durch einige Kommunen mobile Sozialarbeiter, zum Teil im Rahmen interkommunaler Projekte, eingestellt, die Hilfspolizeien verstärkt und der Einsatz privater Sicherheitsdienste auf den Bereich Objektschutz reduziert. Als Ziel führend haben sich dabei der verstärkte Informationsaustausch und die enge Abstimmung zwischen mobiler Sozialarbeit, Ordnungsamt und Polizei erwiesen.

„Präventionsmaßnahmen können am besten wirken, wenn sie frühzeitig einer kriminellen Karriere entgegenwirken. Kriminalprävention ist in diesem Sinn Aufgabe aller Erziehungsinstanzen, vordringlich der Eltern, aber auch der staatlichen Organisationen wie Schule und Polizei.“ (Jahresbericht 2008 des HLKA zur Jugenddelinquenz und Jugendgefährdung in Hessen).

2.5.3 Mehrfach- und Intensivtäter (MIT)

Zahlreiche kriminologische Untersuchungen belegen, dass wenige Täter einen überproportional hohen Anteil an Straftaten im Bereich der Massen- und Straßenkriminalität begehen. Konsequenterweise befassen sich Polizei und Justiz gezielt mit diesem Täterkreis und setzen einen deutlichen Schwerpunkt bei der Bearbeitung von Mehrfach- und Intensivtätern.

In allen hessischen Polizeipräsidien wurden spezielle Organisationseinheiten zur Bearbeitung dieser Tatverdächtigengruppen eingerichtet, um die Aktivitäten der Mehrfach- und Intensivtäter gezielter bekämpfen zu können. Dort wird täterorientiert und deliktübergreifend ermittelt. Dadurch werden zahlreiche Straftaten aufgeklärt und vor allem weitere Kriminalität erfolgreich verhindert.

Im Main-Taunus-Kreis waren zum Ende des vergangenen Jahres 79 Mehrfach- und Intensivtäter polizeilich erfasst. Von diesem seit 2001 geführten Personenkreis wurden bisher insgesamt 4.441 Straftaten begangen (durchschnittlich 56 Straftaten pro Person). Im Jahr 2010 waren insgesamt 42 der MIT auffällig. Es wurden deshalb 198 Ermittlungsverfahren eingeleitet. Gegen neun Personen wurden Verurteilungen ausgesprochen.

Von den 79 geführten MIT sind derzeit 15 in Haft.

2.6 Opfer

Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich rechtswidrige Handlungen gerichtet haben. Opfer werden erfasst bei Straftaten gegen das Leben, Sexualdelikten, Raubdelikten, Körperverletzungen und Straftaten gegen die persönliche Freiheit. Es werden Alter und Geschlecht der Opfer sowie die Beziehung zum Tatverdächtigen nach den Kriterien Verwandtschaft, Bekanntschaft, Landsmann, flüchtige Vorbeziehung und keine Vorbeziehung berücksichtigt.

2010 wurden 1.519 Opfer, darunter 894 männliche und 625 weibliche, registriert. Hiervon waren 94 Kinder, 188 Jugendliche und 161 Heranwachsende. 21 Jahre und älter waren 1.066 Opfer. Im Jahr 2009 lag die Gesamtzahl der Opfer bei 1.573.

2.7 Schäden

In der Kriminalstatistik ist als Schaden der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes definiert. Im Jahr 2010 wurden Schäden in Höhe von 17.831.896 Euro registriert. Im Vorjahr waren es 13.068.977,- Euro.

Deliktspezifisch sind die Schäden sehr unterschiedlich. Bei Leistungserschleichungen liegt der durchschnittliche Schaden pro Fall bei 26,90 Euro, beim Wohnungseinbruchsdiebstahl 3.019,- Euro, beim Diebstahl von Kraftwagen 14.645,- Euro, bei Fällen der Wirtschaftskriminalität 31.199,- Euro und beim Betrug im Zusammenhang mit Kapitalanlagen 78.740,- Euro.

Die Schadenssumme wird durch die Entwicklung der Wirtschaftskriminalität stark beeinflusst. In den Fällen der Wirtschaftskriminalität liegt die Schadenssumme bei 3.899.893,-. Dies entspricht einem Anteil von 21,8 % Prozent am Gesamtschaden, der von nur 125 Fällen (entsprechend 1,0 % der Gesamtkriminalität) verursacht wird.

3. Kriminalitätsentwicklung in den Kommunen des MTK

3.1 Gesamtbetrachtung

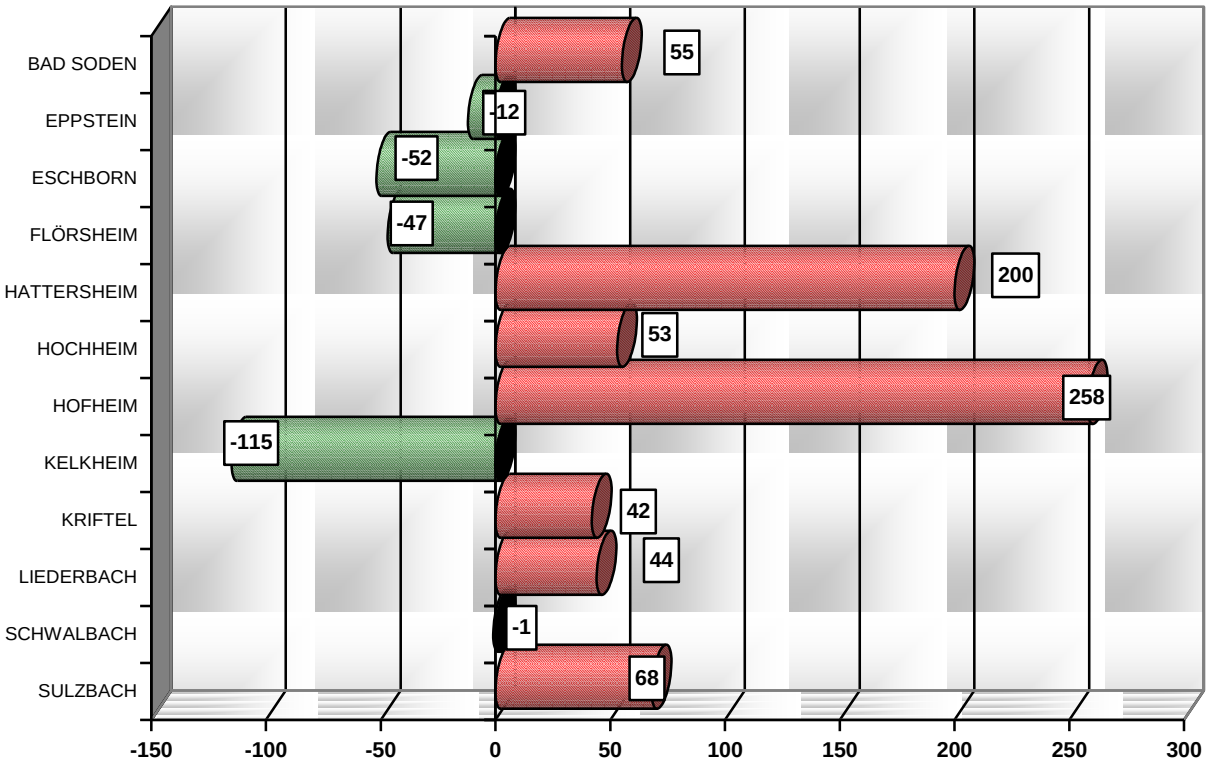
Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Gesamtkriminalität und der Häufigkeitszahlen in den Kommunen des Main-Taunus-Kreises im Vergleich 2009 zu 2010 auf.

GEMEINDE	STRAFTATEN 09			STRAFTATEN 10			VERÄNDERUNGEN 09/10				Häufigkeitszahl	
	erfaßt	gekl.	AQ	erfaßt	gekl.	AQ	Fälle gesamt		Fälle geklärt		2009	2010
Bad Soden mit OT: - Altenhain - Neuenhain	1000	498	49,8	1055	470	44,5	+55	+5,5	-28	-5,6	4.636	4.871
Eppstein mit OT: - Bremthal - Ehlhalten - Vockenhausen - Niederjosbach	392	213	54,3	380	231	60,8	-12	-3,1	+18	+8,5	2.954	2.867
Eschborn	1.809	1.051	58,1	1.757	1.151	65,5	-52	-2,9	+100	+9,5	8.726	8.452
Flörsheim	1.016	650	64,0	969	502	51,8	-47	-4,6	-148	-22,8	5.033	4.792
Hattersheim	1.430	928	64,9	1.630	924	56,7	+200	+14,0	-4	-0,4	5.603	6.394
Hochheim Mit OT: - Massenheim	795	487	61,3	848	571	67,3	+53	+6,7	+84	+17,2	4.699	5.025
Hofheim mit OT: - Wallau - Wildsachsen	2.017	995	49,3	2.275	1.293	56,8	+258	+12,8	+298	+29,9	5.261	5.945
Kelkheim mit OT: - Fischbach - Ruppertshain	1.084	619	57,1	969	523	54,0	-115	-10,6	-96	-15,5	3.970	3.519
Kriftel	640	353	55,2	682	380	55,7	+42	+6,6	+27	+7,6	6.033	6.349
Liederbach	357	223	62,5	401	216	53,9	+44	+12,3	-7	-3,1	4.146	4.593
Schwalbach	806	344	42,7	805	435	54,9	-1	-0,1	+91	+26,5	5.502	5.478
Sulzbach	1.053	582	55,3	1.121	672	59,9	+68	+6,5	+90	+15,5	12.605	13.360
MTK ges. (nach Tab. 1)	12.399	6.943	56,0	12.892	7.368	57,2	+493	+4,0	+425	+6,1	5.485	5.688

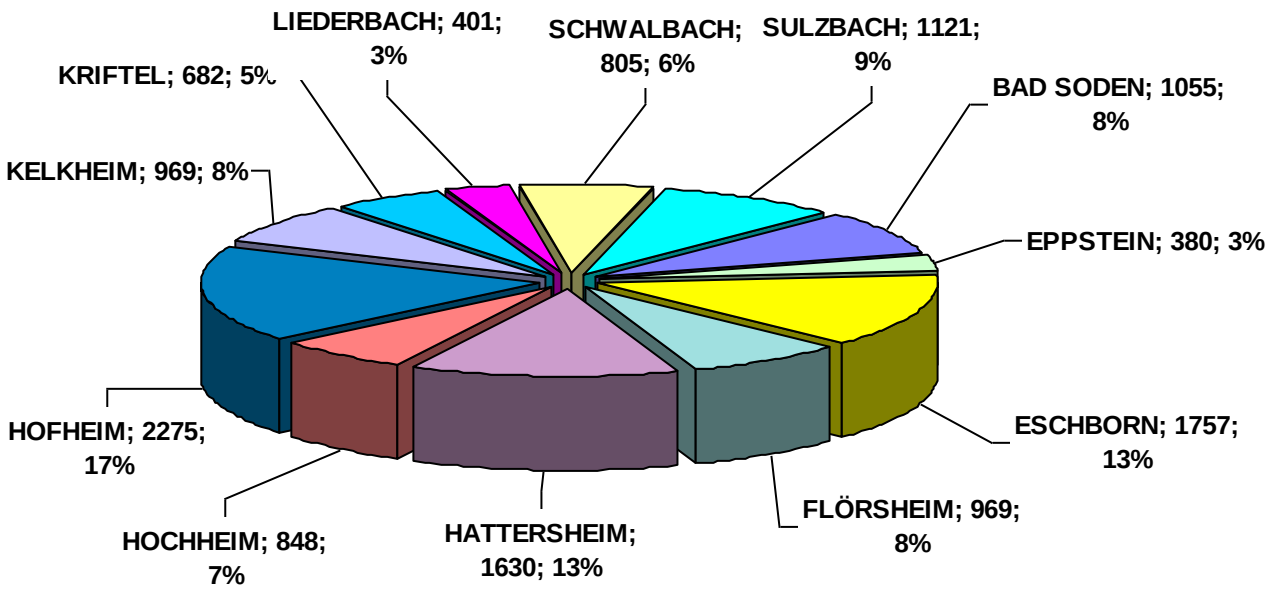
Gemäß der o. a. Tabelle und visualisiert durch die nebenstehende Grafik ist festzustellen, dass im Jahr 2010 eine gegenläufige Entwicklung in einigen Kommunen des Main-Taunus-Kreises zu verzeichnen ist. Ein Rückgang der Fallzahlen zeigt sich in den Kommunen Eppstein (-12), Eschborn (-52), Flörsheim (-47), Schwalbach (-1) und vor allem Kelkheim (-115). In den restlichen Kommunen wurden in 2010 mehr Straftaten als im Vorjahr registriert.

3.1.1 Kriminalitätsentwicklung und –belastung

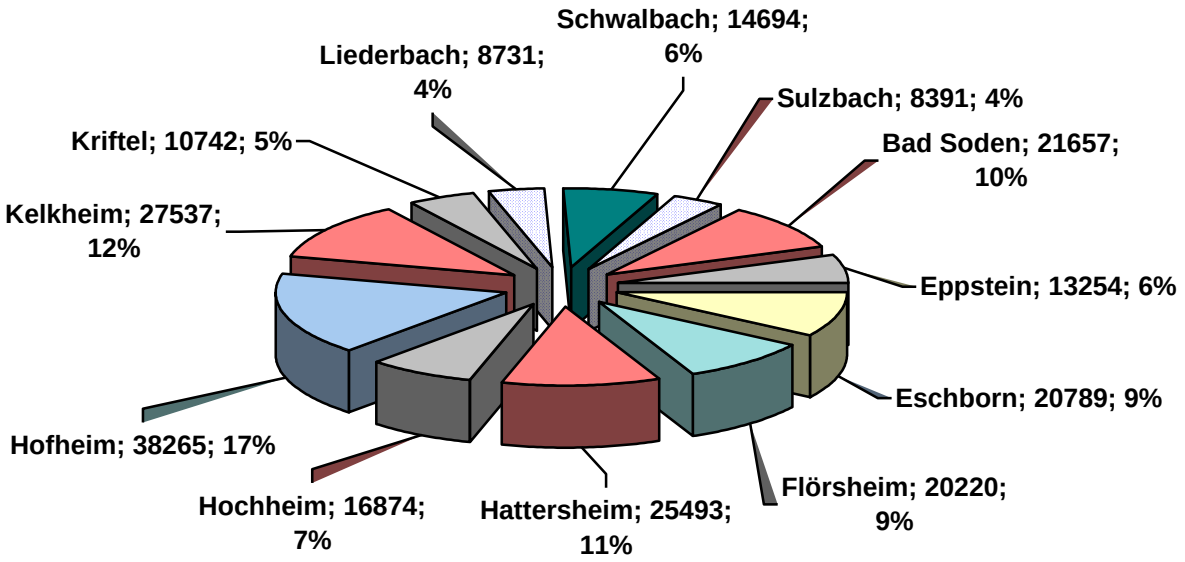
Übersicht über die Veränderung der Gesamtkriminalität in den einzelnen Kommunen



Kriminalitätsbelastung in den einzelnen Kommunen (Fallzahlen und Anteil)



3.1.2 Einwohnerzahlen und Häufigkeitszahlen

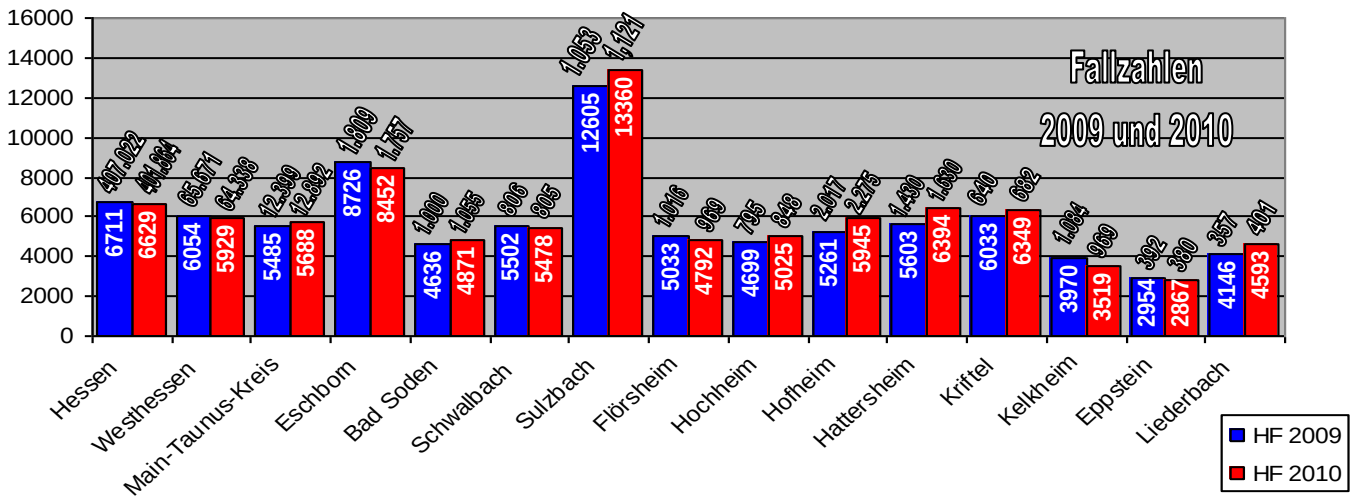


Die Grafik oben visualisiert die **Einwohnerzahlen der Kommunen** mit den prozentualen Anteilen an der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises.

Das Balkendiagramm unten stellt die **Häufigkeitszahlen für Hessen, PP Westhessen, den Main-Taunus-Kreis und die Kommunen** dar. Danach stieg die Häufigkeitszahl für den Main-Taunus-Kreis von 5.485 in 2009 auf 5.688 in 2010. Mit 941 Straftaten unter dem Hessenschnitt zählt der Main-Taunus-Kreis zu den sicheren Kreisen.

Innerhalb des Main-Taunus-Kreises ragt Sulzbach mit einer Häufigkeitszahl von 13.360 heraus, Eppstein hat mit 2.687 die niedrigste Häufigkeitszahl.

Fallzahlen und Häufigkeitszahlen



3.2 Bad Soden

Bad Soden ist mit 21.657 Einwohnern (9,6%) die viertgrößte Stadt des Main-Taunus-Kreises. Mit 1.055 Fällen hat die Stadt einen Anteil von 8,2% an der Kriminalität des Kreises.
Die Häufigkeitszahl beträgt 4.871 und liegt 817 Straftaten unter der Häufigkeitszahl des Main-Taunus-Kreises (5.688).

Delikte	2009	2010	+ / -	in %
STRAFTATEN GESAMT	1000	1055	+55	+5,5%
aufgekl. (AQ)	498(49,8%)	470(44,5%)	-28	-5,6%
STRAFT. GG. LEBEN	0	2	+2	0
aufgekl. (AQ)	0	2(100%)	+2	0
SEXUALDELIKTE	16	8	-8	-50,0%
aufgekl. (AQ)	15(93,8%)	5(62,5%)	-10	-66,7%
VERGEW./ SEX. NÖT.	1	0	-1	-100%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0
RAUB GESAMT	17	16	-1	-5,9%
aufgekl. (AQ)	7(41,2%)	11(68,8%)	+4	57,1%
davon: Zahlstellen. und Geschäft	2	0	-2	-100,0%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0
„Straßenraub“	11	8	-3	-27,3%
aufgekl. (AQ)	3(27,3%)	5(62,5%)	+2	+66,7%
KÖRPERVERLETZUNG	61	69	+8	+13,1%
aufgekl. (AQ)	55(90,2%)	62(89,9%)	+7	+12,7%
EINF.DIEBST. ges.	192	229	+37	+19,3%
aufgekl. (AQ)	29(15,1%)	49(21,4%)	+20	+69,0%
Ladendiebstahl	12	27	+15	+125,0%
aufgekl. (AQ)	10(83,3%)	21(77,8%)	+11	+110,0%
SCHW. DIEBST.	288	294	+6	+2,1%
aufgekl. (AQ)	154(53,5)	93(31,6%)	-61	-39,6%
davon: in/aus Whg.	78	67	-11	-14,1%
aufgekl. (AQ)	35(44,9%)	1(1,5%)	-34	-97,1%
in/aus Kfz	80	106	+26	+32,5%
aufgekl. (AQ)	97(121,3)	80(75,5%)	-17	-17,5%
von Kfz	20	21	+1	+5,0%
aufgekl. (AQ)	1(5,0%)	3(14,3%)	+2	+200,0%
BETRUG	119	109	-10	-8,4%
aufgekl. (AQ)	86(72,3%)	86(78,9%)	0	0
SONST. STRAFTATBEST. (Schlüsselzahl 60000)	225	231	+6	+2,7%
aufgekl. (AQ)	81(36,0%)	74(32,0%)	-7	-8,6%
davon: Sachbeschädigung	167	179	+12	+7,2%
aufgekl. (AQ)	38(22,8%)	27(15,1%)	-11	-28,9%
STRAFT. GG. AUSLG UND ASYLVERFG	0	5	+5	0
aufgekl. (AQ)	0	5(100,0%)	+5	+100,0%
RG-KRIMINALITÄT	15	21	+6	+40,0%
aufgekl. (AQ)	15(100%)	20(95,2%)	+5	+33,3%
GEWALTKRIMINALITÄT	33	33	0	0
aufgekl. (AQ)	19(57,6%)	24(72,7%)	+5	+26,3%

Die Straftaten nahmen insgesamt um 55 Fälle zu. Das entspricht einer Steigerung um 5,5%.

Erfreulich sind die Rückgänge in den Deliktsbereichen Wohnungseinbruch (-11) und Betrug (-10).
Auch die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung haben um 50% abgenommen.

Hingegen sind die Fallzahlen in den Deliktsfeldern Körperverletzung auf 69 (+8) und Rauschgiftdelikte auf 21 (+6) sowie einfacher Diebstahl auf 229 (+37) und schwerer Diebstahl in/ aus Pkw auf 106 (+26) gestiegen.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

In Bad Soden fiel die Aufklärungsquote um 5,3% auf 44,5%.

Verantwortlich hierfür sind die Quotenrückgänge beim schweren Diebstahl, insbesondere in den Deliktsbereichen Wohnungseinbruchs (-43,4%) und schwerem Diebstahl in/aus Kfz (-45,8%).

Es wurden 358 Tatverdächtige ermittelt.
Hiervon beträgt der Ausländeranteil, der im Vergleich zum Vorjahr um 3,0% gestiegen ist, nunmehr 31,8% (114),.
Im Jahr 2010 betrug die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren 89 (+24,9%), welche 34 Diebstähle begingen.

- TOP-1-Delikt bleibt die Sachbeschädigung, wobei ein leichter Anstieg der Fallzahlen von 167 auf 179 Fällen zu verzeichnen ist.

- Auf Platz 2 ist wie in 2009 der Diebstahl in/aus Kfz, dessen AQ mit 75,5% weiterhin außerordentlich hoch ist. Sie resultiert nach wie vor aus der Aufklärung von Diebstahlsserien litauischer Banden.

- Veränderungen gab es dagegen auf den nachfolgenden Plätzen, indem der Wohnungseinbruchsdiebstahl von Platz 3 auf Platz 4, der Diebstahl in/aus Büro von Platz 5 auf Platz 3 und der Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln von Platz 6 auf Platz 5 aufstiegen. Der Fahrraddiebstahl fiel von Platz 4 auf Platz 7.

- Während der Rückgang der Wohnungseinbrüche von 78 auf 67 sicherlich erfreulich ist, können wir für Bad Soden diesmal nur einen geklärten Fall vorweisen (35 geklärte Fälle in 2009).

- Die TOP-10-Delikte für Bad Soden sind weit überwiegend jugendtypische Delikte, ein Problem, das dort seit Jahren besteht. Leider ging die AQ für die TOP-10 von 44,1 auf 33,5 % zurück.

TOP - Straftaten Bad Soden 2010

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	1055	**100,0**	120	11,4	470	**44,5**
1	Sachbeschädigung	179	**17,0**	0	0,0	27	**15,1**
2	*Diebstahl* in/aus Kraftfahrzeugen	106	**10,0**	22	20,8	80	**75,5**
3	*Diebstahl* in/aus Dienst-/Büroräume pp	68	**6,4**	14	20,6	6	**8,8**
4	Wohnungseinbruchdiebstahl	67	**6,4**	25	37,3	1	**1,5**
5	*Diebstahl* von unbaren Zahlungsmitteln	61	**5,8**	0	0,0	13	**21,3**
	Gesamtwerte TOP 5	**481**	**45,6**			**127**	**26,4**
6	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	51	**4,8**	2	3,9	48	**94,1**
7	*Diebstahl* von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	41	**3,9**	0	0,0	2	**4,9**
8	*Diebstahl* an Kraftfahrzeugen	31	**2,9**	1	3,2	1	**3,2**
9	Sonstiger Warenkreditbetrug	30	**2,8**	0	0,0	23	**76,7**
10	Ladendiebstahl	28	**2,7**	3	10,7	21	**75,0**
	Gesamtwerte TOP 10	**662**	**62,7**			**222**	**33,5**
11	Rauschgiftdelikte nach BtMG	21	**2,0**	0	0,0	20	**95,2**
12	*Diebstahl* in/aus Gastst./Hotel pp.	18	**1,7**	2	11,1	1	**5,6**
13	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	16	**1,5**	7	43,8	11	**68,8**
14	gefährliche/schwere Körperverletzung	15	**1,4**	2	13,3	11	**73,3**
15	*Diebstahl* in/aus Bodenr./Keller pp.	15	**1,4**	1	6,7	2	**13,3**
16	Bedrohung	14	**1,3**	0	0,0	12	**85,7**
17	Unterschlagung	14	**1,3**	0	0,0	9	**64,3**
18	Beleidigung	14	**1,3**	0	0,0	13	**92,9**
19	Taschendiebstahl	9	**0,9**	0	0,0	1	**11,1**
20	(*Betrug*) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	6	**0,6**	1	16,7	1	**16,7**
	Gesamtwerte TOP 20	**804**	**76,1**			**303**	**37,7**

3.3 Eppstein

Die Einwohnerzahl von Eppstein beträgt 13.254. Das sind 5,9% der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises.

Der Straftatenanteil liegt in Eppstein bei 3,0%. Die Häufigkeitszahl beträgt 2.867. Sie beträgt rund die Hälfte der Häufigkeitszahl des Kreises (5.688) und bildet das Schlusslicht im positiven Sinne.

Delikte	2009	2010	+ / -	in %
STRAFTATEN GESAMT	392	380	-12	-3,1%
aufgekl. (AQ)	213 (54,3%)	231(60,8%)	+18	+6.5%
STRAFT. GG. LEBEN	0	1	+1	0
aufgekl. (AQ)	0	1(100,0%)	+1	0
SEXUALDELIKTE	2	0	-2	-100,0%
aufgekl. (AQ)	2(100%)	0	-2	-100,0%
davon: Besitz/Verbr. porno. Schriften	1	0	-1	-100,0%
aufgekl. (AQ)	1(100%)	0	-1	-100,0%
RAUB GESAMT	1	3	+2	+200,0%
aufgekl. (AQ)	1(100%)	0	-1	-100,0%
davon:				
Geldins./Postst.	0	0	0	0
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0
EINFACHER DIEBSTAHL	60	45	-15	-25,0%
aufgekl. (AQ)	11(18,3%)	13(28,9%)	+2	+18,2%
davon: Diebst. an Kfz	16	11	-5	-31,3%
aufgekl. (AQ)	0	1(9,1%)	+1	0
Ladendiebstahl	4	2	-2	-50,0%
aufgekl. (AQ)	3(75,0%)	2(100,0%)	-1	-33,3%
SCHWERER DIEBST.	113	145	+32	+28,3%
aufgekl. (AQ)	52(46,0%)	82(56,6%)	+30	+57,7%
davon: in/aus Whg.	21	27	+6	+28,6%
aufgekl. (AQ)	4(19,0%)	4(14,8%)	0	0
in/aus Kfz	53	57	+4	+7,5%
aufgekl. (AQ)	38(71,7%)	57(100,0%)	+19	+50,0%
von Kfz	6	10	+4	+66,7%
aufgekl. (AQ)	1(16,7%)	4(40,0%)	+3	+300,0%
BETRUG	48	51	+3	+6,3%
aufgekl. (AQ)	40(83,3%)	45(88,2%)	+5	+12,5%
Sonst. STRAFTATBEST (Schlüsselzahl 60000)	96	69	-27	-28,1%
aufgekl. (AQ)	39(40,6%)	31(44,9%)	-8	-20,5%
davon: Sachbeschädigung	69	52	-17	-24,6%
aufgekl. (AQ)	18(26,1%)	14(26,9%)	-4	-22,2%
STRAFT. AUSLG- / ASYLVERFG	2	3	+1	+50,0%
aufgekl. (AQ)	2(100%)	3(100%)	+1	+50,0%
RG-KRIMINALITÄT	7	3	-4	-57,1%
aufgekl. (AQ)	7(100%)	3(100%)	-4	-57,1%
GEWALTKRIMINALITÄT	15	17	+2	+13,3%
aufgekl. (AQ)	15(100%)	12(70,6%)	-3	-20,0%

In Eppstein sanken die Straftaten um 12 auf 380 Fälle (-3,1%).

Deutliche Rückgänge sind bei den Sachbeschädigungen (-17) und den einfachen Diebstählen (-15) festzustellen.

Außerdem kam es bei den Sachbeschädigungen (-17) und der Rauschgiftkriminalität (-4) zu Rückgängen.

Zunahmen hingegen gab es beim schweren Diebstahl (+32), explizit bei den Autoaufbrüchen (+4), den Kraftfahrzeugdiebstählen (+4) und den Wohnungseinbrüchen (+6).

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

In Eppstein konnten 231 von 380 Fällen aufgeklärt werden. Die Aufklärungsquote konnte um 6,5% gesteigert werden und liegt bei 60,8%.

158 Tatverdächtige, davon 122 männliche und 36 weibliche, konnten ermittelt werden.

25,3% (40) der ermittelten Tatverdächtigen waren Nichtdeutsche.

Der Anteil der minderjährigen Tatverdächtigen liegt bei 31,6% (50) und stieg im Vergleich zum Vorjahr um 6,1%.

- Bei den TOP-5-Delikten gab es insofern Veränderungen, als der Diebstahl in/aus Kraftfahrzeug von TOP-2- auf TOP-1- und der Wohnungseinbruchsdiebstahl von TOP-4- auf TOP-3- aufstiegen. Die Sachbeschädigung fiel von TOP-1- auf TOP-2-, außerdem ist der Diebstahl in/aus Dienst-/Büroraum von TOP-3- auf TOP-4- gefallen.

- Während im vergangenen Jahr im Bereich der Aufklärungsquote der TOP-5-Delikte noch ein Rückgang zu verzeichnen war, ist für das Jahr 2010 erfreulicherweise eine Steigerung von 47,0% auf 54,7% festzustellen.

- Die Steigerung der AQ bei den TOP-5-Delikten resultiert aus einem in 2010 abgeschlossenen „Litauer-Verfahren“ wegen Kfz-Aufbrüchen und der absoluten Erfogsquote bei der leichten Körperverletzung (beide Deliktsbereiche 100%)

- Trotz intensiver Präventionsmaßnahmen stiegen im Bereich Eppstein die Wohnungseinbrüche von 21 auf 27 Fälle an. Vier Fälle konnten geklärt werden, zwei davon unter Mitwirkung aufmerksamer Eppsteiner Bürger/-innen.

TOP - Straftaten Eppstein 2010

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	380	**100,0**	57	15	231	**60,8**
1	*Diebstahl* in/aus Kraftfahrzeugen	57	**15,0**	14	24,6	57	**100,0**
2	Sachbeschädigung	52	**13,7**	0	0,0	14	**26,9**
3	*Diebstahl* in/aus Dienst-/Büroräume pp	37	**9,7**	9	24,3	11	**29,7**
4	Wohnungseinbruchdiebstahl	27	**7,1**	15	55,6	4	**14,8**
5	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	19	**5,0**	1	5,3	19	**100,0**
	Gesamtwerte TOP 5	**192**	**50,5**			**105**	**54,7**
6	*Diebstahl* von unbaren Zahlungsmitteln	15	**3,9**	0	0,0	2	**13,3**
7	gefährliche/schwere Körperverletzung	13	**3,4**	2	15,4	11	**84,6**
8	*Diebstahl* von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	12	**3,2**	0	0,0	1	**8,3**
9	*Diebstahl* an Kraftfahrzeugen	11	**2,9**	0	0,0	2	**18,2**
10	Beleidigung	9	**2,4**	0	0,0	9	**100,0**
	Gesamtwerte TOP 10	**252**	**66,3**			**130**	**51,6**
11	Sonstiger Warenkreditbetrug	8	**2,1**	0	0,0	6	**75,0**
12	Unterschlagung	8	**2,1**	0	0,0	4	**50,0**
13	*Diebstahl* in/aus Gastst./Hotel pp.	7	**1,8**	2	28,6	2	**28,6**
14	Bedrohung	5	**1,3**	0	0,0	5	**100,0**
15	(*Betrug*) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	4	**1,1**	0	0,0	2	**50,0**
16	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	3	**0,8**	0	0,0	0	**0,0**
17	Rauschgiftdelikte nach BtMG	3	**0,8**	0	0,0	3	**100,0**
18	*Diebstahl* in/aus Bodenr./Keller pp.	3	**0,8**	0	0,0	0	**0,0**
19	Ladendiebstahl	2	**0,5**	0	0,0	2	**100,0**
20	Taschendiebstahl	1	**0,3**	0	0,0	0	**0,0**
	Gesamtwerte TOP 20	**296**	**77,9**			**154**	**52,0**

3.4 Eschborn

In Eschborn leben 20.789 Menschen. Das sind 9,2% der Gesamtbevölkerung des Kreises. Der Straftatenanteil liegt bei 13,6%.

Die Häufigkeitszahl beträgt 8.452 und liegt damit an zweiter Stelle im Landkreis. Insgesamt fielen die Straftaten um 52 von 1.809 auf 1.757 Fälle (2,9%).

Delikte	2009	2010	+ / -	in %
STRAFTATEN GESAMT	1809	1757	-52	-2,9%
aufgekl. (AQ)	1051(58,1%)	1151(65,5%)	+100	+9,5%
STRAFT. GG. LEBEN	1	0	-1	-100,0%
aufgekl. (AQ)	1(100%)	0	-1	-100,0%
SEXUALDELIKTE	8	14	+6	+75,0%
aufgekl. (AQ)	7(87,5%)	12(85,7%)	+5	+71,4%
RAUB gesamt	15	20	+5	+33,3%
aufgekl. (AQ)	9(60,0%)	6(30,0%)	-3	-33,3%
Zahlst/Geschäfte	0	0	0	0
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0
„Straßenraub“	8	13	+5	+62,5%
aufgekl. (AQ)	4(50,0%)	3(23,1%)	-1	-25,0%
KÖRPERVERLETZUNG	90	125	+35	+38,9%
aufgekl. (AQ)	75(83,3%)	117(93,6%)	+42	+56,0%
EINFACHER DIEBST.	412	378	-34	-8,3%
aufgekl. (AQ)	188(45,6%)	173(45,8%)	-15	-8,0%
davon: Ladendiebst.	154	125	-29	-18,8%
aufgekl. (AQ)	146(94,8%)	121(96,8%)	-25	-17,1%
SCHWERER DIEBST.	435	470	+35	+8,0%
aufgekl. (AQ)	196(45,1%)	332(70,6%)	+136	+69,4%
davon: in/aus Whg.	82	57	-25	-30,5%
aufgekl. (AQ)	26(31,7%)	3(5,3%)	-23	-88,5%
in/aus Büroraum	48	64	+16	+33,3%
aufgekl. (AQ)	11(22,9%)	17(26,6%)	+6	+54,5%
in/aus Kfz	158	194	+36	+22,8%
aufgekl. (AQ)	139(88,0%)	292(150,5%)	+153	+110,1%
von Kfz	18	17	-1	-5,6%
aufgekl. (AQ)	2(11,1%)	8(47,0%)	+6	+300,0%
BETRUG	418	340	-78	-18,7%
aufgekl. (AQ)	336(80,4%)	266(78,2%)	-70	-20,8%
SONST. STRAFTATBEST (Schlüsselzahl 60000)	284	254	-30	-10,6%
aufgekl. (AQ)	116(40,8%)	106(41,7%)	-10	-8,6%
davon: Sachbeschädig.	192	152	-40	-20,8%
aufgekl. (AQ)	42(21,9%)	22(14,5%)	-20	-47,6%
STRAFT. GG. AUSLG UND ASYLVERFG	24	7	-17	-70,8%
aufgekl. (AQ)	24(100%)	7(100%)	-17	-70.8%
RG-DELIKTE	37	65	+28	+75,7%
aufgekl. (AQ)	37(100%)	65(100%)	+28	+75,7%
GEWALTKRIMINALITÄT	44	58	+14	+31,8%
aufgekl. (AQ)	30(68,2%)	41(70,7%)	+11	+36,7%

In Eschborn sanken die Gesamtfallzahlen auf 1.757 (-52).

Erfreulich sind die rückläufigen Entwicklungen bei den Sachbeschädigungen (-40) und den Betrugsdelikten (-78) sowie den Ladendiebstählen (-29) und den Wohnungseinbrüchen (-25).
Steigerungen sind bei den Autoaufbrüchen (+36) und den schweren Diebstählen in/aus Büroräumen (+16) festzustellen. Unerfreulich sind außerdem die Entwicklungen bei den Gewaltdelikten (+14), den Körperverletzungsdelikten (+35), den Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz (+28) und dem Straßenraub (+5).

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen stieg von 715 auf 764. Die Aufklärungsquote konnte im Vergleich zum Vorjahr um 7,4% auf 65,5% angehoben werden.
Der Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen erhöhte sich leicht von 251 auf 256. Das sind 33,5% der in Eschborn ermittelten Tatverdächtigen. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger ist bei Rohheitsdelikten (36,5%), Körperverletzungsdelikten (36,9%) und Diebstahlsdelikten unter erschwerenden Umständen (55,1%) relativ hoch.
Die Anzahl minderjähriger Tatverdächtiger stieg von 153 auf 175, was 22,9% aller in Eschborn ermittelten Tatverdächtigen entspricht.

- Bei den TOP-5-Delikten gab es Veränderungen beim Diebstahl in/aus Kraftfahrzeug, der von Platz 2 auf Platz 1 stieg und somit den Rangplatz mit der Sachbeschädigung tauschte. Außerdem rückte der Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln von Platz 7 auf Platz 5 vor.

- Die Diebstähle in/aus Kraftfahrzeug stiegen von 158 auf 194 Fälle. Bedingt durch die Aufklärung einer Großserie von Pkw-Aufbrüchen, die bis ins Jahr 2008 zurückreichte, stieg die Aufklärungsquote von 88,0% auf 150,5% erreicht werden.

- Durch die hohe AQ beim TOP-1-Delikt, aber auch die Steigerung der AQ beim Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln konnte die AQ der TOP-5-Delikte im Vergleich zum Vorjahr deutlich von 49,9% auf 74,8% gesteigert werden. Wirkung hat das auch auf die Geamt-AQ für Eschborn, die mit 65,5% einen historischen Spitzenwert erreichte.

- Bei der jugendtypischen Straftat Sachbeschädigung, mit Schwerpunkt rund um die Bahnhöfe, die Schulen und die ausgedehnten Gewerbegebiete, ist ein Fallzahlenrückgang um 40 Fälle (192 in 2009, 152 in 2010) zu verzeichnen. Gleichzeitig fiel die AQ von 21,9% auf 14,5%.

TOP - Straftaten Eschborn 2010

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	1757	**100,0**	152	8,7	1151	**65,5**
1	*Diebstahl* in/aus Kraftfahrzeugen	194	**11,0**	33	17,0	292	**150,5**
2	Sachbeschädigung	152	**8,7**	4	2,6	22	**14,5**
3	Ladendiebstahl	126	**7,2**	2	1,6	122	**96,8**
4	*Diebstahl* in/aus Dienst-/Büroräume pp	114	**6,5**	33	28,9	21	**18,4**
5	*Diebstahl* von unbaren Zahlungsmitteln	93	**5,3**	1	1,1	51	**54,8**
	Gesamtwerte TOP 5	**679**	**38,7**			**508**	**74,8**
6	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	88	**5,0**	1	1,1	83	**94,3**
7	*Diebstahl* von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	88	**5,0**	2	2,3	4	**4,5**
8	Sonstiger Warenkreditbetrug	74	**4,2**	0	0,0	26	**35,1**
9	Rauschgiftdelikte nach BtMG	65	**3,7**	0	0,0	65	**100,0**
10	Wohnungseinbruchdiebstahl	57	**3,2**	25	43,9	3	**5,3**
	Gesamtwerte TOP 10	**1051**	**59,8**			**689**	**65,6**
11	*Diebstahl* an Kraftfahrzeugen	54	**3,1**	3	5,6	3	**5,6**
12	Beleidigung	37	**2,1**	0	0,0	28	**75,7**
13	gefährliche/schwere Körperverletzung	34	**1,9**	4	11,8	31	**91,2**
14	Taschendiebstahl	32	**1,8**	1	3,1	10	**31,3**
15	(*Betrug*) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	28	**1,6**	1	3,6	18	**64,3**
16	Unterschlagung	27	**1,5**	0	0,0	14	**51,9**
17	*Diebstahl* in/aus Bodenr./Keller pp.	25	**1,4**	2	8,0	0	**0,0**
18	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	20	**1,1**	3	15,0	6	**30,0**
19	Bedrohung	19	**1,1**	0	0,0	18	**94,7**
20	*Diebstahl* in/aus Gastst./Hotel pp.	17	**1,0**	5	29,4	1	**5,9**
	Gesamtwerte TOP 20	**1344**	**76,4**			**818**	**60,9**

3.5 Flörsheim

Die Einwohnerzahl in Flörsheim liegt bei 20.220. Das sind 9,2% der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises.
Der Anteil an den Gesamtstraftaten liegt in Flörsheim bei 7,5%.
Mit 4.792 Straftaten auf 100.000 Einwohner gerechnet liegt Flörsheim 896 Straftaten unter der Häufigkeitszahl des Main-Taunus-Kreises (5.688).

Delikte	2009	2010	+ / -	in %
STRAFTATEN GESAMT	1016	969	-47	-4,6%
aufgekl. (AQ)	650(64,0%)	502(51,8%)	-148	-22,8%
STRAFT. GG. D. LEBEN	0	0	0	0
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0
SEXUALDELIKTE	11	8	-3	-27,3%
aufgekl. (AQ)	10(90,9%)	6(75,0%)	-4	-40%
-exhibit. Handlungen	2	1	-1	-50,0%
aufgekl. (AQ)	1(50,0%)	0	-1	-100,0%
RAUB GESAMT	5	5	0	0
aufgekl. (AQ)	4(80,0%)	5(100,0%)	+1	+25,0%
davon: Zahlst., Geschäft	0	0	0	0
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0
„Straßenraub“	2	2	0	0
aufgekl. (AQ)	1(50,0%)	2(100,0%)	+1	+100,0%
KÖRPERVERLETZUNG	89	66	-23	-25,8%
aufgekl. (AQ)	87(97,8%)	63(95,5%)	-24	-27,6%
EINFACHER DIEBST.	147	153	+6	+4,1%
aufgekl. (AQ)	52(35,4%)	47(30,7%)	-5	-9,6%
davon: LD	17	18	+1	+5,9%
aufgekl. (AQ)	13(76,5%)	16(88,9%)	+3	+23,1%
SCHWERER DIEBST.	192	244	+52	+27,1%
aufgekl. (AQ)	98(51,0%)	73(29,9%)	-25	-25,5%
davon:. in/aus Whg.	27	34	+7	+25,9%
aufgekl. (AQ)	17(63,0%)	2(5,9%)	-15	-88,2%
in/aus Kfz	62	99	+37	+59,7%
aufgekl. (AQ)	50(80,6%)	62(62,6%)	+12	+24,0%
von Kfz	14	10	-4	-28,6%
aufgekl. (AQ)	7(50,0%)	1(10,0%)	-6	-85,7%
von Fahrrädern	48	29	-19	-39,6%
aufgekl. (AQ)	20(41,7%)	0	-20	-100,0%
BETRUG	179	217	+38	+21,2%
aufgekl. (AQ)	141(78,8%)	154(71,0%)	+13	+9,2%
SONST. STRAFTATBE-STÄNDE	279	194	-85	-30,5%
(Schlüsselzahl 60000)	150(53,8%)	82(42,3%)	-68	-45,3%
davon: Sachbeschädig.	194	122	-72	-37,1%
aufgekl. (AQ)	73(37,6%)	23(18,9%)	-50	-68,5%
STRAFT. GG. UMWELT	2	1	-1	-50,0%
aufgekl. (AQ	0	0	0	0
STRAFT. AUSLG-/ ASYLVERFG	12	5	-7	-58,3%
aufgekl. (AQ)	12(100%)	5(100%)	-7	-58,3%
RG-KRIMINALITÄT	26	14	-12	-46,2%
aufgekl. (AQ)	26(100%)	13(92,9%)	-13	-50,0%
GEWALTKRIMINALITÄT	43	31	-12	-27,9%
aufgekl. (AQ)	41(95,3%)	28(90,3%)	-13	-31,7%

Das Straftatenaufkommen in Flörsheim ist im Vergleich zum Vorjahr um 47 Fälle von 1.016 auf 969 Fälle gesunken.

Eine Abnahme der Fallzahlen ist bei den Rauschgiftdelikten von 26 auf 14 Fälle (-46,2%) und der Gewaltkriminalität von 43 auf 31 Fälle (-27.9%) festzustellen. Erfreulich sind insbesondere die Fallzahlenrückgänge bei den Körperverletzungsdelikten um 23 auf 66 Fälle (-25,8%) und den Sachbeschädigungen um 72 auf 122 Fälle (-37,1%). Rückläufig sind außerdem die Fahrraddiebstähle um 19 auf 29 Fälle (-39,6%)..

Im Gegensatz dazu erhöhten sich die Fallzahlen bei den Betrugsdelikten (+38) und beim schweren Diebstahl (+52); hierzu gehören der Einbruchdiebstahl in/aus Kfz (+37) und der Wohnungseinbruch (+7).

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die Aufklärungsquote in Flörsheim fiel deutlich um 12,2% auf 51,8%. Ebenso wie im vergangenen Jahr wurden exakt 411 Tatverdächtige ermittelt.
Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger fiel um 8,0% auf 26,3%.

Die Zahl minderjähriger Tatverdächtiger sank um 2,2% auf 25,8% (106).

- Während sich die Gesamtzahl der TOP-5-Delikte kaum veränderte, ging die AQ deutlich zurück (von 51,2 auf 34,6%), bedingt durch zum Teil deutliche AQ-Rückgänge in vier der TOP-5-Delikte.

- Trotz Abnahme um 72 Fälle bleibt die Sachbeschädigung mit 122 Fällen TOP -1- Delikt. Der Betrug mit rechtswidrig erlangten unbaren Zahlungsmitteln (in 2009 hohe Fallzahl durch Serie) fiel von TOP-4- auf TOP-19-, während der Diebstahl in/aus Dienst-/ Büroräume pp. in dieses Feld aufstieg (von TOP-10- auf TOP-4-).

- Der sonstige Warenkreditbetrug stieg durch die Verdoppelung der Fallzahlen (53 Fälle auf 107 Fälle) von Platz 5 auf Platz 2 auf.

- Der das Sicherheitsgefühl besonders berührende Wohnungseinbruch stieg durch die Zunahme um 7 Fälle von TOP-11 auf TOP-8 auf.

TOP - Straftaten Flörsheim 2010

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	969	**100,0**	70	7,2	502	**51,8**
1	Sachbeschädigung	122	**12,6**	0	0,0	23	**18,9**
2	Sonstiger Warenkreditbetrug	107	**11,0**	0	0,0	51	**47,7**
3	*Diebstahl* in/aus Kraftfahrzeugen	99	**10,2**	20	20,2	62	**62,6**
4	*Diebstahl* in/aus Dienst-/Büroräume pp	54	**5,6**	11	20,4	10	**18,5**
5	*Diebstahl* von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	52	**5,4**	2	3,8	4	**7,7**
	Gesamtwerte TOP 5	**434**	**44,8**			**150**	**34,6**
6	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	39	**4,0**	1	2,6	39	**100,0**
7	Beleidigung	39	**4,0**	0	0,0	34	**87,2**
8	Wohnungseinbruchdiebstahl	34	**3,5**	13	38,2	2	**5,9**
9	gefährliche/schwere Körperverletzung	24	**2,5**	2	8,3	21	**87,5**
10	*Diebstahl* an Kraftfahrzeugen	20	**2,1**	0	0,0	3	**15,0**
	Gesamtwerte TOP 10	**590**	**60,9**			**249**	**42,2**
11	*Diebstahl* von unbaren Zahlungsmitteln	19	**2,0**	0	0,0	2	**10,5**
12	Ladendiebstahl	19	**2,0**	0	0,0	16	**84,2**
13	Unterschlagung	14	**1,4**	0	0,0	11	**78,6**
14	Rauschgiftdelikte nach BtMG	14	**1,4**	0	0,0	13	**92,9**
15	*Diebstahl* in/aus Gastst./Hotel pp.	11	**1,1**	1	9,1	2	**18,2**
16	*Diebstahl* in/aus Bodenr./Keller pp.	10	**1,0**	1	10,0	3	**30,0**
17	Bedrohung	9	**0,9**	0	0,0	6	**66,7**
18	Taschendiebstahl	7	**0,7**	0	0,0	0	**0,0**
19	(*Betrug*) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	6	**0,6**	0	0,0	1	**16,7**
20	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	5	**0,5**	0	0,0	5	**100,0**
	Gesamtwerte TOP 20	**704**	**72,5**			**308**	**43,8**

3.6 Hattersheim

In Hattersheim leben 25.493 Menschen. Das sind 11,2% der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises.
Der Anteil an den Gesamtstraftaten liegt in Hattersheim bei 12,0%.
Die Häufigkeitszahl liegt mit 6.394 über dem Durchschnittswert des Kreises (5.688).

Delikte	2009	2010	+ / -	in %
STRAFTATEN GESAMT	1430	1630	+200	+14,0%
aufgekl. (AQ)	928(64,9%)	924(56,7%)	-4	-0,4%
STRAFT. GG D. LEBEN	2	0	-2	-100,0%
aufgekl. (AQ)	2(100%)	0	-2	-100,0%
SEXUALDELIKTE	12	13	+1	+8,3%
aufgekl. (AQ)	11(91,7%)	12(92,3%)	+1	+9,1%
dav: sex.Mißbr.v.Kindern	5	1	-4	-80%
aufgekl. (AQ)	5(100%)	1(100%)	-4	-80,0%
RAUB gesamt	8	9	+1	+12,5%
aufgekl. (AQ)	4(50,0%)	5(55,6%)	+1	+25,0%
davon: „Straßenraub“	3	3	0	0
aufgekl. (AQ)	1(33,3%)	1(33,3%)	0	0
KÖRPERVERLETZUNG	169	158	-11	-6,5%
aufgekl. (AQ)	158(93,5%)	147(93,0%)	-11	-7,0%
EINFACHER DIEBSTAHL	332	358	+26	+7,8%
aufgekl. (AQ)	172(51,8%)	153(42,7%)	-19	-11,0%
davon: Ladendiebstahl	154	126	-28	-18,2%
aufgekl. (AQ)	144(93,5%)	108(85,7%)	-36	-25,0%
Diebstahl an Kfz	43	50	+7	+16,3%
aufgekl. (AQ)	1(2,3%)	2(4,0%)	+1	+100,0%
SCHWERER DIEBSTAHL	334	426	+92	+27,5%
aufgekl. (AQ)	143(42,8%)	168(39,4%)	+25	+17,5%
davon: in/aus Whg.	49	59	+10	+20,4%
aufgekl. (AQ)	17(34,7%)	8(13,6%)	-9	-52,9%
in/aus Kfz	99	125	+26	+26,3%
aufgekl. (AQ)	74(74,7%)	90(72,0%)	+16	+21,6%
von Kfz	31	36	+5	+16,1%
aufgekl. (AQ)	8(25,8%)	48(133,3%)	+40	+500,0%
von Fahrrädern	51	69	+18	+35,3%
aufgekl. (AQ)	3(5,9%)	1(1,4%)	-2	-66,7%
BETRUG	191	242	+51	+26,7%
aufgekl. (AQ)	175(91,6%)	228(94,2%)	+53	+30,3%
SONST. STRAFTATBESTÄNDE (Schlüsselzahl 60000)	219	282	+63	+28,8%
aufgekl. (AQ)	108(49,3%)	91(82,3%)	-17	-15,7%
davon: Sachbeschädig.	135	199	+64	+47,4%
aufgekl. (AQ)	34(25,2%)	27(13,6%)	-7	-20,6%
Straft. gg. Umwelt	2	1	-1	-50,0%
aufgekl. (AQ)	1(50,0%)	0	-1	-100,0%
STRAFT. GG. AUSLG UND ASYLVERFG	1	4	+3	+300,0%
aufgekl. (AQ)	1(100,0%)	4(100,0%)	+3	+300,0%
RG-KRIMINALITÄT	23	23	0	0
aufgekl. (AQ)	23(100,0%)	23(100,0%)	0	0
GEWALTKRIMINALITÄT	63	62	-1	-1,6%
aufgekl. (AQ)	52(82,5%)	53(85,5%)	+1	+1,9%

In Hattersheim stiegen die Straftaten um 200 Fälle auf 1.630 an, eine Steigerung um 14%.

Eine deutliche Zunahme der Fallzahlen ist im gesamten Diebstahlsbereich (+118) festzustellen. Die einfachen Diebstähle stiegen um 26 auf 358 Fälle und die schweren Diebstähle um 92 auf 426 Fälle an. Hierin enthalten sind die Zunahmen der Wohnungseinbrüche um 10 auf 59 Fälle, der Autoaufbrüche um 26 auf 125 Fälle und der Kraftfahrzeugdiebstähle um 40 auf 48 Fälle. Außerdem stiegen die Betrugsdelikte auf 242 Fälle (+51) und die Sachbeschädigungen auf 199 Fälle (+64) an.

Dagegen fielen die Fallzahlen bei den Körperverletzungen um 11 auf 158 Fälle und den Ladendiebstählen um 28 auf 126 Fälle.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die Aufklärungsquote sank um 8,2% auf 56,7%. Es wurden 690 Tatverdächtige ermittelt. Das sind 28 mehr als im Vorjahr. Dies entspricht einem Prozentanteil von 14,7% an der Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen des Kreises. 231 von den 690 Tatverdächtigen waren nichtdeutscher Herkunft (33,5%). Es konnten 160 (23,2%) Minderjährige ermittelt werden, die überwiegend bei Diebstahlsdelikten auffielen.

- Die Fallzahlen der TOP-5-Delikte stiegen um 66 auf 646 Fälle. Bedingt durch Rückgänge der AQ in allen Delikten der TOP-5 ging deren Gesamt-AQ von 63,1% auf 49,7% zurück.

- Bei den TOP-5-Delikten gab es lediglich Veränderungen in der Reihenfolge. Der Ladendiebstahl fiel von TOP-1 auf TOP-2 und tauschte somit den Rangplatz mit der Sachbeschädigung. Ebenso tauschten der Diebstahl in/aus Kfz und die leichte Körperverletzung Rangplätze TOP-3 und TOP-4.

- Beim TOP-1-Delikt Sachbeschädigung stiegen die Fallzahlen von 135 auf 199 Fälle. Die AQ fiel von 25,2% auf 13,6%.

- Trotz erheblicher Präventionsbemühungen nahmen die Wohnungseinbrüche um 10 auf 59 Fälle zu. Das Deliktsfeld stieg damit von TOP-8 auf TOP-7 auf.

TOP - Straftaten Hattersheim 2010

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	1630	**100,0**	140	8,6	924	**56,7**
1	Sachbeschädigung	199	**12,2**	2	1,0	27	**13,6**
2	Ladendiebstahl	128	**7,9**	2	1,6	108	**84,4**
3	*Diebstahl* in/aus Kraftfahrzeugen	125	**7,7**	17	13,6	90	**72,0**
4	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	99	**6,1**	7	7,1	93	**93,9**
5	*Diebstahl* von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	95	**5,8**	0	0,0	3	**3,2**
	Gesamtwerte TOP 5	**646**	**39,7**			**321**	**49,7**
6	*Diebstahl* in/aus Dienst-/Büroräume pp	94	**5,8**	24	25,5	18	**19,1**
7	Wohnungseinbruchdiebstahl	59	**3,6**	30	50,8	8	**13,6**
8	*Diebstahl* an Kraftfahrzeugen	51	**3,1**	3	5,9	3	**5,9**
9	gefährliche/schwere Körperverletzung	49	**3,0**	8	16,3	44	**89,8**
10	Bedrohung	45	**2,8**	0	0,0	39	**86,7**
	Gesamtwerte TOP 10	**944**	**58,0**			**433**	**45,9**
11	*Diebstahl* von unbaren Zahlungsmitteln	44	**2,7**	0	0,0	16	**36,4**
12	Sonstiger Warenkreditbetrug	42	**2,6**	0	0,0	41	**97,6**
13	Beleidigung	36	**2,2**	0	0,0	30	**83,3**
14	Unterschlagung	24	**1,5**	0	0,0	12	**50,0**
15	Rauschgiftdelikte nach BtMG	23	**1,4**	1	4,3	23	**100,0**
16	*Diebstahl* in/aus Bodenr./Keller pp.	22	**1,3**	2	9,1	3	**13,6**
17	*Diebstahl* in/aus Gastst./Hotel pp.	17	**1,0**	4	23,5	1	**5,9**
18	Taschendiebstahl	17	**1,0**	0	0,0	2	**11,8**
19	(*Betrug*) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	12	**0,7**	1	8,3	6	**50,0**
20	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	9	**0,6**	1	11,1	5	**55,6**
	Gesamtwerte TOP 20	**1190**	**73,0**			**572**	**48,1**

3.7 Hochheim

Hochheim hat 16.874 Einwohner. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung des Kreises macht demnach 7,4% aus. Der Anteil an den im Landkreis begangenen Straftaten liegt bei 6,6%.

Die Häufigkeitszahl beträgt 5.025 und liegt somit 663 Straftaten unter der des Kreises (5.688).

Delikte	2009	2010	+ / -	in %
STRAFTATEN GES.	795	848	+53	+6,7%
aufgekl. (AQ)	487 (61,3%)	571(67,3%)	+84	+17,2%
STRAFT. GG. LEBEN	0	1	+1	0
aufgekl. (AQ)	0	1(100,0%)	+1	0
SEXUALDELIKTE	10	5	-5	-50,0%
aufgekl. (AQ)	9(90,0%)	5(100,0%)	-4	-44,4%
davon: Vergewaltigung	1	1	0	0
aufgekl. (AQ)	1(100%)	1(100%)	0	0
RAUB gesamt	7	7	0	0
aufgekl. (AQ)	6(85,7%)	4(57,1%)	-2	-33,3%
davon: Straßenraub	1	6	+5	+500,0%
aufgekl. (AQ)	0	2(33,3%)	+2	0
KÖRPERVERLETZUNG	79	60	-19	-24,1%
aufgekl. (AQ)	74(93,7%)	56(93,3%)	-18	-24,3%
EINFACHER DIEBSTAHL	146	161	+15	+10,3
aufgekl. (AQ)	42(28,8%)	52(52,3%)	+10	+23,8%
davon: Ladendiebstahl	29	29	0	0
aufgekl. (AQ)	26(89,7%)	29(100,0%)	+3	+11,5%
an Kfz	21	36	+15	+71,4%
aufgekl. (AQ)	1(4,8%)	1(2,8%)	0	0
SCHWERER Diebstahl	150	176	+26	+17,3%
aufgekl. (AQ)	54(36,0%)	93(52,8%)	+39	+72,2%
in/aus Wohnung	27	19	-8	-29,6%
aufgekl. (AQ)	2(7,4%)	6(31,6%)	+4	+200,0%
in/aus Kfz	37	69	+32	+86,5%
aufgekl. (AQ)	35(94,6%)	72(104,3%)	+37	+105,7%
von Kfz	17	13	-4	-23,5
aufgekl. (AQ)	6(35,3%)	6(46,2%)	0	0
BETRUG	139	236	+97	+69,8%
aufgekl. (AQ)	130(93,5%)	230(97,5%)	+100	+76.9%
SONSTIGE Strafbestände)	161	120	-41	-25,5%
aufgekl. (AQ)	70(43,5%)	51(42,5%)	-19	-27,1%
davon: Sachbeschädigung	106	83	-23	-21,7%
aufgekl. (AQ)	22(20,8%)	21(25,3%)	-1	-4,5%
STRAFTAT gg. AuslG- /AsylVfG	4	3	-1	-25,0%
aufgekl. (AQ)	4(100%)	3(100%)	-1	-25,0%
RG-Delikte	31	17	-14	-45,2%
aufgekl. (AQ)	31(100%)	17(100%)	-14	-45,2%
GEWALTKRIMINALITÄT	51	26	-25	-49,0%
aufgekl. (AQ)	47(92,2%)	21(80,8%)	-26	-55,3%

Die Gesamtfallzahlen stiegen um 53 Fälle von 795 auf 848 (+8,9%) an.

Ein Rückgang der Straftaten ist bei den Körperverletzungen (-19), den Sachbeschädigungen (-23), den Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz (-14) und der Gewaltkriminalität (-25) festzustellen. Erfreulich ist auch der Rückgang der Wohnungseinbrüche auf 19 Fälle (-8).

Zunahmen ergaben sich bei den einfachen Diebstählen (+15) und den schweren Diebstählen in/aus Kfz. (+32). Besonders auffällig ist der Anstieg im Bereich der Betrugsdelikte von 139 auf 236 Fälle (+69,8%).

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die Aufklärungsquote stieg um 6,0% auf den Spitzenwert von 67,3%.

Im Jahr 2010 wurden 571 von 848 Straftaten aufgeklärt.

Es wurden insgesamt 322 Tatverdächtige ermittelt.

77 der 322 (23,9%) ermittelten Tatverdächtigen sind nichtdeutscher Herkunft. Es konnten 101 minderjährige Tatverdächtige ermittelt werden. Dies entspricht einem Anteil von 31,4% der gesamten Tatverdächtigen.

- Die Fallzahlen der TOP-5-Delikte sind insgesamt leicht von 259 auf 273 Fälle gestiegen, wobei die AQ mit 52,7% gegenüber 53,3% in etwa gleich blieb.

- Bei den TOP-5-Delikten änderte sich von 2009 auf 2010, dass der Diebstahl in/aus Dienst-/ Büroraum von TOP-6 auf TOP-3, der Diebstahl in/aus Kfz von TOP-4 auf TOP-2 aufstieg, während die gefährliche/schwere Körperverletzung von TOP-2 auf TOP-10 (43 auf 17 Fälle) zurückfiel.

- TOP-1-Delikt bleibt die Sachbeschädigung, trotz des erfreulichen Rückgangs der Fallzahlen von 106 auf 83 Fälle. Die AQ ist von 20,8% auf 25,3% durch erfolgreiche Ermittlungsarbeit der Polizei gestiegen.

- Die jugendtypische Straftat Fahrraddiebstahl, mit Schwerpunkt rund um den Bahnhof, fiel infolge eines deutlichen Rückgangs der Fallzahlen um 10 Fälle auf 29 Fälle von TOP-3 auf TOP-7.

TOP - Straftaten Hochheim 2010

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	848	**100,0**	70	8,3	571	**67,3**
1	Sachbeschädigung	83	**9,8**	2	2,4	21	**25,3**
2	*Diebstahl* in/aus Kraftfahrzeugen	69	**8,1**	13	18,8	72	**104,3**
3	*Diebstahl* in/aus Dienst-/Büroräume pp	44	**5,2**	9	20,5	10	**22,7**
4	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	41	**4,8**	6	14,6	40	**97,6**
5	*Diebstahl* an Kraftfahrzeugen	36	**4,2**	0	0,0	1	**2,8**
	Gesamtwerte TOP 5	**273**	**32,1**			**144**	**52,7**
6	Ladendiebstahl	30	**3,5**	1	3,3	29	**96,7**
7	*Diebstahl* von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	29	**3,4**	2	6,9	4	**13,8**
8	*Diebstahl* von unbaren Zahlungsmitteln	27	**3,2**	0	0,0	18	**66,7**
9	Wohnungseinbruchdiebstahl	19	**2,2**	4	21,1	6	**31,6**
10	gefährliche/schwere Körperverletzung	17	**2,0**	3	17,6	15	**88,2**
	Gesamtwerte TOP 10	**395**	**46,4**			**216**	**54,7**
11	Rauschgiftdelikte nach BtMG	17	**2,0**	0	0,0	17	**100,0**
12	Beleidigung	16	**1,9**	0	0,0	13	**81,3**
13	Sonstiger Warenkreditbetrug	14	**1,7**	0	0,0	11	**78,6**
14	(*Betrug*) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	10	**1,2**	0	0,0	9	**90,0**
15	*Diebstahl* in/aus Gastst./Hotel pp.	10	**1,2**	1	10,0	1	**10,0**
16	Unterschlagung	9	**1,1**	0	0,0	9	**100,0**
17	*Diebstahl* in/aus Bodenr./Keller pp.	9	**1,1**	1	11,1	0	**0,0**
18	Bedrohung	8	**0,9**	0	0,0	8	**100,0**
19	Taschendiebstahl	8	**0,9**	0	0,0	1	**12,5**
20	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	7	**0,8**	0	0,0	4	**57,1**
	Gesamtwerte TOP 20	**503**	**59,2**			**289**	**57,5**

3.8 Hofheim

Hofheim ist die Kreisstadt und mit einer Einwohnerzahl von 38.265 die größte Stadt des Main-Taunus-Kreises. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung des Kreises liegt bei 16,9%.

Delikte	2009	2010	+ / -	in %
STRAFTATEN GESAMT	2017	2275	+258	+12,8%
	995(49,3%)	1293(56,8%)	+298	+29,9%
STRAFTATEN GG. LEBEN	0	0	0	0
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0
SEXUALDELIKTE	16	16	0	0
aufgekl. (AQ)	14(87,5%)	15(93,8%)	+1	+7,1%
- sex.Nötig. / Vergew.	2	1	-1	-50,0%
aufgekl. (AQ)	2(100,0%)	1(100,0%)	-1	-50,0%
-exhibit. Handlungen	2	1	-1	-50,0%
aufgekl. (AQ)	0	1(100,0%)	+1	0
RAUB GESAMT	32	20	-12	-37,5%
aufgekl. (AQ)	22(68,8%)	14(70,0%)	-8	-36,4%
davon: „Straßenraub“	17	7	-10	-58,8%
aufgekl. (AQ)	11(64,7%)	4(57,1%)	-7	-63,6%
KÖRPERVERLETZUNG	172	178	+6	+3,5%
aufgekl. (AQ)	165(95,9%)	167(93,8%)	+2	+1,2%
EINFACHER DIEBST.	420	478	+58	+13,8%
aufgekl. (AQ)	99(23,6%)	171(35,8%)	+72	+72,7%
davon: Ladendiebst.	44	71	+27	+61,4%
aufgekl. (AQ)	37(84,1%)	67(94,4%)	+30	+81,1%
an Kfz	66	80	+14	+21,2%
aufgekl. (AQ)	2(3,0%)	0	-2	-100,0%
SCHWERER DIEBST.	501	656	+155	+30,9%
aufgekl. (AQ)	111(22,2%)	334(50,9%)	+223	+200,9%
davon: in/aus Whg.	110	99	-11	-10,0%
aufgekl. (AQ)	10(9,1%)	51,(51,5%)	+41	+410,0%
in/aus Kfz	215	198	-17	-7,9%
aufgekl. (AQ)	65(30,2%)	213(107,6%)	+148	+227,7%
von Kfz	16	20	+4	+25,0%
aufgekl. (AQ)	2(12,5%)	7(35,0%)	+5	+250,0%
von Fahrrädern	29	43	+14	+48,3%
aufgekl. (AQ)	0	3(7,0%)	+3	0
BETRUG	297	283	-14	-4,7%
aufgekl. (AQ)	205(69,0%)	236(83,4%)	+31	+15,1%
SONST. STRAFTAT-BESTÄNDE	366	417	+51	+13,9%
(Schlüsselzahl 60000)	202(55,2%)	160(38,4%)	-42	-20,8%
davon: Sachbeschädig.	209	301	+92	+44,0%
aufgekl. (AQ)	63(30,1%)	62(20,6%)	-1	-1,6%
STRAFT. AUSLG / ASYLVERF	15	11	-4	-26,7%
aufgekl. (AQ)	15(100,0%)	11(100,0%)	-4	-26,7%
RG-KRIMINALITÄT	46	47	+1	+2,2%
aufgekl. (AQ)	44(95,7%)	47(100,0%)	+3	+6,8%
GEWALTKRIMINALITÄT	90	93	+3	+3,3%
aufgekl. (AQ)	74(82,2%)	82(88,2%)	+8	+10,8%

Der Anteil an den Gesamtstraftaten des Kreises liegt bei 17,7%.

Die Häufigkeitszahl beträgt 5.945 und liegt damit 257 Straftaten über der Häufigkeitszahl des Main-Taunus-Kreises (5.688).

Die Straftaten nahmen um 258 Fälle auf 2.275 zu (+12,8%). Die Körperverletzungsdelikte stiegen um 6 auf 178 Fälle und die Gewaltkriminalität um 3 auf 93 Fälle.
Unerfreulich sind die beachtlichen Anstiege der Sachbeschädigungen (+92) und beim Diebstahl um insgesamt 213 Fälle (+18,8%) auf 1.134. Hierin enthalten sind die Zunahmen in den Deliktsbereichen einfacher Diebstahl (+58), Einbrüche in Büroräume (+86), Gaststätten- (+27) und Geschäftseinbrüche (+20).

Gegenläufige Entwicklungen gab es bei den Betrugsdelikten (-14), den Raubstraftaten (-12) und den Wohnungseinbrüchen (-11).

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:
Im vergangenen Jahr wurden 298 (+29,9%) Straftaten mehr aufgeklärt als im Jahr 2009. Insgesamt wurden 1.293 Fälle geklärt.

Es wurden 855 Tatverdächtige ermittelt.
Ihr prozentualer Anteil an der Gesamtzahl der im Main-Taunus-Kreis ermittelten Tatverdächtigen liegt bei 18,2%.
Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger betrug bei 248 ermittelten Tatverdächtigen 29,0%.
Es konnten 214 minderjährige Tatverdächtige ermittelt werden.

- Die Fallzahlen der TOP-5-Delikte erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von 799 auf 995 Delikte. Erfreulicherweise stieg dabei die AQ von 34,9% auf 56,3%.

- Bei den TOP-5-Delikten fällt auf, dass die Sachbeschädigung von TOP-2 auf TOP-1 und der Diebstahl in aus Dienst-/Büroraum von TOP-4 auf TOP-2 anstiegen. Der Diebstahl in/aus Kraftfahrzeug fiel von TOP-1 auf TOP-3 und der Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln von TOP-3 auf TOP-4.

- Bedingt durch die enorme Fallzahlensteigerung um 92 Fälle (44%) ist die Sachbeschädigung das neue TOP-1-Delikt. Leider ging hier die AQ von 30,1% auf 20,6% zurück.

- Der Diebstahl in/aus Kraftfahrzeug fiel von 215 auf 198 Fälle, wobei die AQ durch die Klärung einer Diebstahlserie litauischer Banden von 30,2% auf sensationelle 107,6% gesteigert werden.

- Die Fallzahlen des TOP-6-Delikts Wohnungseinbruchsdiebstahl sanken von 110 auf 99 Fälle. Gleichzeitig stieg die AQ deutlich von 9,1% auf 51,5%, ein Erfolg des Einsatzkonzepts „Dunkle Jahreszeit“.

TOP - Straftaten Hofheim 2010

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	2275	**100,0**	248	10,9	1293	**56,8**
1	Sachbeschädigung	301	**13,2**	4	1,3	62	**20,6**
2	*Diebstahl* in/aus Dienst-/Büroräume pp	264	**11,6**	63	23,9	109	**41,3**
3	*Diebstahl* in/aus Kraftfahrzeugen	198	**8,7**	22	11,1	213	**107,6**
4	*Diebstahl* von unbaren Zahlungsmitteln	133	**5,8**	0	0,0	83	**62,4**
5	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	99	**4,4**	2	2,0	93	**93,9**
	Gesamtwerte TOP 5	**995**	**43,7**			**560**	**56,3**
6	Wohnungseinbruchdiebstahl	99	**4,4**	55	55,6	51	**51,5**
7	*Diebstahl* an Kraftfahrzeugen	85	**3,7**	1	1,2	0	**0,0**
8	Ladendiebstahl	73	**3,2**	1	1,4	67	**91,8**
9	gefährliche/schwere Körperverletzung	72	**3,2**	8	11,1	67	**93,1**
10	*Diebstahl* von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	70	**3,1**	0	0,0	4	**5,7**
	Gesamtwerte TOP 10	**1394**	**61,3**			**749**	**53,7**
11	*Diebstahl* in/aus Gastst./Hotel pp.	63	**2,8**	16	25,4	6	**9,5**
12	Sonstiger Warenkreditbetrug	51	**2,2**	1	2,0	36	**70,6**
13	Unterschlagung	50	**2,2**	0	0,0	27	**54,0**
14	Rauschgiftdelikte nach BtMG	47	**2,1**	0	0,0	47	**100,0**
15	Beleidigung	46	**2,0**	0	0,0	43	**93,5**
16	Bedrohung	33	**1,5**	0	0,0	30	**90,9**
17	(*Betrug*) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	32	**1,4**	1	3,1	14	**43,8**
18	Taschendiebstahl	29	**1,3**	0	0,0	1	**3,4**
19	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	20	**0,9**	6	30,0	14	**70,0**
20	*Diebstahl* in/aus Bodenr./Keller pp.	15	**0,7**	2	13,3	1	**6,7**
	Gesamtwerte TOP 20	**1780**	**78,4**			**968**	**54,4**

3.9 Kelkheim

Kelkheim ist mit 27.537 Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Main-Taunus-Kreises. Dort wohnen 12,1% der Gesamtbevölkerung des Landkreises.

Der Kriminalitätsanteil in Kelkheim liegt bei 7,5%, gemessen an den Gesamtstraftaten des Landkreises. Die Häufigkeitszahl beträgt 3.519 und liegt mit einer Differenz von 2.169 Straftaten erheblich unter der Häufigkeitszahl des Kreises (5.688).

Delikte	2009	2010	+ / -	in %
STRAFTATEN GES.	1084	969	-115	-10,6%
aufgekl. (AQ)	619(57,1%)	523(54,0%)	-96	-15,5%
STRAFT. GG. LEBEN	1	0	-1	-100,0%
aufgekl. (AQ)	1(100%)	0	-1	-100,0%
SEXUALDELIKTE	8	13	+5	+62,5%
aufgekl. (AQ)	6(75,0%)	11(84,6%)	+5	+83,3%
sex.Nötg. / Vergew.	0	1	+1	0
aufgekl. (AQ)	0	1(100,0%)	+1	0
exhibi. Handlung	1	1	0	0
aufgekl. (AQ	1(100%)	0	-1	-100,0%
RAUB GESAMT	4	4	0	0
aufgekl. (AQ)	3(75,0%)	2(50,0%)	-1	-33,3%
davon: „Straßenraub“	3	1	-2	-66,7%
aufgekl. (AQ)	2(66,7%)	1(100,0%)	-1	-50,0%
KÖRPERVERLETZUNG	99	84	-15	-15,2%
aufgekl. (AQ)	93(93,3%)	79(94,0%)	-14	-15,1%
EINFACHER DIEBST.	183	164	-19	-10,4%
aufgekl. (AQ)	57(31,1%)	57(34,8%)	0	0
davon: LD	28	16	-12	-42,9%
aufgekl. (AQ)	24(85,7%)	14(87,5%)	-10	-41,7%
an Kfz	32	22	-10	-31,3%
aufgekl. (AQ)	0	11(50,0%)	+11	0
SCHWERER DIEBST.	279	259	-20	-7,2%
aufgekl. (AQ)	93(33,3%)	94(36,3%)	+1	+1,1%
davon: in/aus Whg.	77	70	-7	-9,1
aufgekl. (AQ)	13(16,9%)	4(5,7%)	-9	-69,2%
in/aus Kfz	89	64	-25	-28,1%
aufgekl. (AQ)	51(57,3%)	71(110,9%)	+20	+39,2%
von Kfz	7	23	+16	+228,6%
aufgekl. (AQ)	4(57,1%)	1(4,3%)	-3	-75,0%
von Fahrrädern	31	11	-20	-64,5%
aufgekl. (AQ)	4(12,9%)	11(100,0%)	+7	+175,0%
BETRUG	124	104	-20	-16,1%
aufgekl. (AQ)	119(96,0%)	93(89,4%)	-26	-21,8%
SONST. STRAFTATBEST	274	220	-54	-19,7%
aufgekl. (AQ)	144(52,6%)	83(37,7%)	-61	-42,2%
davon: Sachbeschädig.	203	160	-43	-21,2%
aufgekl. (AQ)	85(41,9%)	36(22,5%)	-49	-57,6%
AUSLG U. ASYLVERFG	3	4	+1	+33,3%
aufgekl. (AQ)	3(100%)	4(100%)	+1	+33,3%
RG-DELIKTE	13	26	+13	+100,0%
aufgekl. (AQ)	13(100%)	26(100%)	+13	+100,0%
GEWALTKRIMINALITÄT	51	39	-12	-23,5%
aufgekl. (AQ)	47(92,2%)	35(89,7%)	-12	-25,5%

Die Anzahl der Straftaten fiel um 115 von 1.084 auf 969 (-10,6%) Fälle.

Erfreulich sind die Rückgänge bei den Fallzahlen in den Bereichen Körperverletzungsdelikte (-15), einfache Diebstähle (-19), Wohnungseinbrüche (-7) und Autoaufbrüche (-25). Beachtlich sind zudem die Abnahmen bei den Betrugsdelikten (-20) und den Sachbeschädigungen (-43).
Hier dürften die verstärkte Ausrichtung der Kommune auf Kriminalprävention und insbesondere die Maßnahmen zur Reduzierung der Jugenddelinquenz Wirkung entfalten.

Leider stiegen die Fallzahlen bei den Kraftfahrzeugdiebstählen (+16) und die Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (+13).

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Nachdem die Aufklärungsquoten in den Jahren 2008 und 2009 jeweils um rund 9% gestiegen waren, sank die AQ im vergangenen Jahr um 3,1% auf 54,0%.

Es wurden insgesamt 386 Tatverdächtige ermittelt, von denen 95 (24,6%) nichtdeutsch und 114 (29,5%) minderjährig waren.

- Die Fallzahlen im Bereich der TOP-5-Delikte gingen von 503 auf 427 Fälle zurück, leider auch die AQ von 45,3% auf 39,3%.

- Bei den TOP-5-Delikten gab es insofern Veränderungen, als der Wohnungseinbruchdiebstahl von TOP-4 auf TOP-3 und der Diebstahl in/aus Dienst-/Büroraum von TOP-3 auf TOP-2 stieg. Der Diebstahl in/aus Kraftfahrzeug fiel von TOP-2 auf TOP-4 zurück.

- TOP-1-Delikt bleibt die Sachbeschädigung, bei einem erfreulichen Rückgang der Fallzahlen von 203 auf 160 Fälle. Insbesondere in diesem Deliktsfeld dürften sich die verstärkten Anstrengungen von Ordnungsamt, Jugendreferat und Polizei Fall reduzierend ausgewirkt haben.

- Beim Diebstahl in/aus Kraftfahrzeug nahmen die Fallzahlen von 89 auf 64 Fälle ab. Die außergewöhnliche AQ von 110,9% begründet sich aus einer geklärten Aufbruchserie durch litauische Banden, die auch Taten vor 2010 beinhalteten.

TOP - Straftaten Kelkheim 2010

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	969	**100,0**	98	10,1	523	**54,0**
1	Sachbeschädigung	160	**16,5**	3	1,9	36	**22,5**
2	*Diebstahl* in/aus Dienst-/Büroräume pp	90	**9,3**	21	23,3	17	**18,9**
3	Wohnungseinbruchdiebstahl	70	**7,2**	28	40,0	4	**5,7**
4	*Diebstahl* in/aus Kraftfahrzeugen	64	**6,6**	7	10,9	71	**110,9**
5	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	43	**4,4**	0	0,0	40	**93,0**
	Gesamtwerte TOP 5	**427**	**44,0**			**168**	**39,3**
6	gefährliche/schwere Körperverletzung	34	**3,5**	2	5,9	32	**94,1**
7	Beleidigung	31	**3,2**	0	0,0	27	**87,1**
8	Unterschlagung	28	**2,9**	0	0,0	19	**67,9**
9	*Diebstahl* an Kraftfahrzeugen	26	**2,7**	1	3,8	11	**42,3**
10	Rauschgiftdelikte nach BtMG	26	**2,7**	0	0,0	26	**100,0**
	Gesamtwerte TOP 10	**572**	**59,0**			**283**	**49,5**
11	*Diebstahl* von unbaren Zahlungsmitteln	25	**2,6**	0	0,0	3	**12,0**
12	*Diebstahl* von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	25	**2,6**	1	4,0	18	**72,0**
13	Sonstiger Warenkreditbetrug	19	**2,0**	1	5,3	19	**100,0**
14	Ladendiebstahl	16	**1,7**	1	6,3	14	**87,5**
15	*Diebstahl* in/aus Gastst./Hotel pp.	13	**1,3**	3	23,1	1	**7,7**
16	(*Betrug*) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	9	**0,9**	0	0,0	8	**88,9**
17	Bedrohung	9	**0,9**	0	0,0	9	**100,0**
18	*Diebstahl* in/aus Bodenr./Keller pp.	7	**0,7**	0	0,0	1	**14,3**
19	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	4	**0,4**	0	0,0	2	**50,0**
20	Taschendiebstahl	2	**0,2**	0	0,0	0	**0,0**
	Gesamtwerte TOP 20	**701**	**72,3**			**358**	**51,1**

3.10 Kriftel

In Kriftel leben 10.742 Menschen. Das entspricht einem Anteil von 4,7% an der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises.

5,3% der im Main-Taunus-Kreis begangenen Straftaten ereigneten sich in Kriftel.
Die Häufigkeitszahl für Kriftel beträgt 6.349 und liegt somit 661 Straftaten über der Häufigkeitszahl des Kreises (5.688).

Delikte	2009	2010	+ / -	in %
STRAFTATEN ges.	640	682	+42	+6,6%
aufgekl. (AQ)	353(55,2%)	380(55,7%)	+27	+7,6%
STRAFT. GG.D.LEBEN	1	0	-1	-100%
aufgekl. (AQ)	1	0	-1	-100%
SEXUALDELIKTE	4	1	-3	-75,0%
aufgekl. (AQ)	3(75,0%)	0	-3	-100%
davon: exhibit. Hdlg.	0	0	0	0
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0
RAUB gesamt	6	4	-2	-33,3%
aufgekl. (AQ)	5(83,3%)	1(25,0%)	-4	-80,0%
davon: „Straßenraub“	3	1	-2	-66,7%
aufgekl. (AQ)	2(66,7%)	0	-2	-100%
KÖRPERVERLETZUNG	36	47	+11	+30,6%
aufgekl. (AQ)	34(94,4%)	42(89,4%)	+8	+23,5%
EINFACHER DIEBST.	146	140	-6	-4,1%
aufgekl. (AQ)	77(52,7%)	80(57,1%)	+3	+3,9%
davon: Ladendiebst.	63	51	-12	-19,0%
aufgekl. (AQ)	60(95,2%)	48(94,1%)	-12	-20,0%
an Kfz	12	10	-2	-16,7
aufgekl. (AQ)	0	1(10,0%)	+1	0
SCHWERER DIEBST.	186	209	+23	+12,4%
aufgekl. (AQ)	61(32,8%)	78(37,7%)	+17	+27,9%
davon: in/aus Whg.	24	17	-7	-29,2%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0
in/aus Kfz	65	47	-18	-27,7%
aufgekl. (AQ)	40(61,5%)	60(127,7%)	+20	+50,0%
von Kfz	11	16	+5	+45,4%
aufgekl. (AQ)	0	4	+4	0
von Fahrrädern	35	27	-8	-22,9%
aufgekl. (AQ)	0	1(3,7%)	+1	0
BETRUG	58	67	+9	+15,5%
aufgekl. (AQ)	51(87,9%)	60(89,6%)	+9	+17,6%
SONST.STRAFTATBEST (SCHLÜSSELZAHL 60000)	117	142	+25	+21,4%
aufgekl. (AQ)	41(35,0%)	52(36,6%)	+11	+26,8%
davon: Sachbesch.	80	92	+12	+15,0%
aufgekl. (AQ)	11(13,8%)	9(9,8%)	-2	-18,2%
STRAFT.GG.AUSLG UND ASYLVERFG	0	5	+5	0
aufgekl. (AQ)	0	5(100,0%)	+5	0
RG-KRIMINALITÄT	47	22	-25	-53,2%
aufgekl. (AQ)	45(95,7%)	22(100,0%)	-23	-51,1%
GEWALTKRIMINALITÄT	14	24	+10	+71,4%
aufgekl. (AQ)	12(85,7%)	18(75,0%)	+6	+50,0%

Die Fallzahlen stiegen um 42 Taten auf 682.

Geringe Zuwächse ergaben sich bei den Körperverletzungsdelikten (+11), den Sachbeschädigungen (+12), den Betrugs- (+9) und den Gewaltdelikten (+10) sowie den Kraftfahrzeugdiebstählen (+5).

Gegenläufig sind die Fallzahlen bei den Sexualstraftaten (-3), den Raubdelikten (-2) und der RG-Kriminalität (-25).

Besonders erfreulich sind zudem die Rückgänge bei den Wohnungseinbrüchen um 7 auf 17 Fälle und den Kfz-Aufbrüchen um 18 auf 47 Fälle.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Im Jahr 2010 wurden 27 (+7,6%) Delikte mehr aufgeklärt.

Die AQ stieg leicht um 0,5% auf 55,7%.
Insgesamt wurden 278 Tatverdächtige ermittelt. Hiervon waren 99 Personen (35,6%) nichtdeutscher Herkunft.

Von den 278 ermittelten Tatverdächtigen waren 78 Personen (28,1%) minderjährig.

- Die Anzahl der erfassten TOP-5-Delikte blieb mit 298 zu 293 nahezu gleich; leider ging die AQ leicht zurück von 52,7% auf 48,5%.

- Bei den TOP-5-Delikten änderte sich, dass der Diebstahl in/aus Dienst-/Büroraum von TOP-6 auf TOP-2 aufstieg und der Diebstahl in/aus Kraftfahrzeug von TOP-2- auf TOP-4 fiel.

- TOP-1-Delikt ist in 2010 wie im Vorjahr die Sachbeschädigung, wobei die Fallzahlen von 80 auf 92 Straftaten anstiegen.

- TOP-2-Delikt Diebstahl in/aus Büroraum weist bedingt durch die Serie einer Bande junger Leute eine Fallzahlensteigerung auf 58 (+18) aus. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen, schlagen sich somit noch nicht bei der AQ nieder.

- Beim TOP-4-Delikt Diebstahl in/aus Kraftfahrzeug ist ein Rückgang der Fallzahlen von 65 auf 47 Fälle, bei einer deutlichen Steigerung der AQ von 61,5% auf 127,7%, zu verzeichnen. Die außergewöhnliche AQ von 110,9% begründet sich aus einer geklärten Aufbruchserie durch litauische Banden, die auch Taten vor 2010 beinhalteten.

TOP - Straftaten Kriftel 2010

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	682	**100,0**	67	9,8	380	**55,7**
1	Sachbeschädigung	92	**13,5**	2	2,2	9	**9,8**
2	*Diebstahl* in/aus Dienst-/Büroräume pp	58	**8,5**	15	25,9	23	**39,7**
3	Ladendiebstahl	51	**7,5**	0	0,0	48	**94,1**
4	*Diebstahl* in/aus Kraftfahrzeugen	47	**6,9**	6	12,8	60	**127,7**
5	*Diebstahl* von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	45	**6,6**	0	0,0	2	**4,4**
	Gesamtwerte TOP 5	**293**	**43,0**			**142**	**48,5**
6	Beleidigung	30	**4,4**	0	0,0	28	**93,3**
7	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	25	**3,7**	2	8,0	23	**92,0**
8	Rauschgiftdelikte nach BtMG	22	**3,2**	0	0,0	22	**100,0**
9	gefährliche/schwere Körperverletzung	20	**2,9**	2	10,0	17	**85,0**
10	*Diebstahl* von unbaren Zahlungsmitteln	20	**2,9**	0	0,0	11	**55,0**
	Gesamtwerte TOP 10	**410**	**60,1**			**243**	**59,3**
11	Wohnungseinbruchdiebstahl	17	**2,5**	6	35,3	0	**0,0**
12	*Diebstahl* in/aus Gastst./Hotel pp.	12	**1,8**	4	33,3	1	**8,3**
13	*Diebstahl* in/aus Bodenr./Keller pp.	11	**1,6**	3	27,3	0	**0,0**
14	Bedrohung	10	**1,5**	0	0,0	9	**90,0**
15	Unterschlagung	10	**1,5**	0	0,0	7	**70,0**
16	*Diebstahl* an Kraftfahrzeugen	10	**1,5**	0	0,0	1	**10,0**
17	Sonstiger Warenkreditbetrug	8	**1,2**	0	0,0	7	**87,5**
18	Taschendiebstahl	5	**0,7**	0	0,0	2	**40,0**
19	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	4	**0,6**	1	25,0	1	**25,0**
20	(*Betrug*) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	2	**0,3**	0	0,0	1	**50,0**
	Gesamtwerte TOP 20	**499**	**73,3**			**272**	**54,5**

3.11 Liederbach

In Liederbach leben 8.731 Menschen und damit 3,9% der Gesamtbevölkerung des Landkreises. 3,1% der Gesamtstraftaten des Kreises wurden in Liederbach begangen.
In Liederbach wurden im Vergleich zu den anderen Kommunen im Kreis die zweitwenigsten Straftaten verübt. Gemessen an der Häufigkeitszahl des gesamten Kreises liegt Liederbach mit einer Häufigkeitszahl von 4.593 deutlich unter der des Kreises (5.688).

Delikte	2009	2010	+ / -	in %
STRAFTATEN ges.	357	401	+44	+12,3%
aufgekl. (AQ)	223(62,5%)	216(53,9%)	-7	-3,1%
STRAFT. GG. LEBEN	0	0	0	0
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0
SEXUALDELIKTE	1	0	-1	-100%
aufgekl. (AQ)	1(100%)	0	-1	-100%
dav.:Vergew./sex. Nötig.	0	0	0	0
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0
RAUB gesamt	0	1	+1	0
aufgekl. (AQ)	0	1(100,0%)	+1	0
davon: „Straßenraub“	0	0	0	0
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0
KÖRPERVERLETZUNG	11	18	+7	+63,3%
aufgekl. (AQ)	11(100%)	18(100%)	+7	+63,3%
EINFACHER DIEBST.	48	61	+13	+27,1%
aufgekl. (AQ)	10(20,8%)	20(32,8%)	+10	+100%
davon: Ladendiebst.	5	4	-1	-20,0%
aufgekl. (AQ)	5(100%)	3(75,0%)	-2	-40,0%
an Kfz	17	19	+2	+11,8%
aufgekl. (AQ)	1(5,9%)	6(31,6%)	+5	+500%
SCHWERER DIEBST.	120	164	+44	+36,7%
aufgekl. (AQ)	58(48,3%)	65(39,6%)	+7	+12,1%
davon: in/aus Whg.	36	35	-1	-2,8%
aufgekl. (AQ)	1(2,8%)	4(11,4%)	+3	+300%
in/aus Kfz	31	55	+24	+77,4%
aufgekl. (AQ)	49(158,1%)	45(81,8%)	-4	-8,2%
von Kfz	6	9	+3	+50,0%
aufgekl. (AQ)	2(33,3%)	2(22,2%)	0	0
von Fahrrädern	5	13	+8	+160%
aufgekl. (AQ)	0	5(38,5%)	+5	0
BETRUG	63	68	+5	+7,9%
aufgekl. (AQ)	58(92,1%)	60(88,2%)	+2	+3,4%
SONST.STRAFTATBEST	95	66	-29	-30,5%
aufgekl. (AQ)	67(70,5%)	30(45,5%)	-37	-55,2%
davon: Sachbesch.	78	54	-24	-30,8%
aufgekl. (AQ)	52(66,7%)	19(35,2%)	-33	-63,5%
AUSLG /. ASYLVERFG	3	4	+1	+33,3%
aufgekl. (AQ)	3(100%)	4(100%)	+1	+33,3%
RG-KRIMINALITÄT	5	0	-5	-100%
aufgekl. (AQ)	5(100%)	0	-5	-100%
GEWALTKRIMINALITÄT	3	10	+7	+233,3%
aufgekl. (AQ)	3(100%)	10(100%)	+7	+233,3%

Die Straftaten nahmen um 44 auf 401 Fälle (+12,3%) zu.

Die Diebstahlsdelikte stiegen insgesamt um 57 (+33,9%) auf 225 Fälle an. Diebstähle an Kraftfahrzeugen (+2), Kraftfahrzeugdiebstähle (+3), Autoaufbrüche (+24) und Fahrraddiebstähle (+8) erklären die Zunahme in diesem Deliktsbereich.

Weitere Anstiege gab es in den Bereichen Betrugsstraftaten (+5) und Körperverletzungsdelikte (+7).

Erfreulich sind die Rückgänge bei den Wohnungseinbrüchen (-1), den Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz (-5) und insbesondere den Sachbeschädigungen (-24).

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die Aufklärungsquote fiel um 8,6% auf 53,9%.

Es konnten 110 Tatverdächtige ermittelt werden.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger liegt bei 38,2% (42).

Es wurden 26 minderjährige Tatverdächtige festgestellt. Das sind 23,6% der in Liederbach ermittelten Tatverdächtigen.

- Insgesamt betrachtet ist bei den TOP-5-Delikten eine leichte Steigerung der Fallzahlen von 187 auf 198 Fälle zu verzeichnen. Leider fiel die AQ der TOP-5 von 56,7% auf 41,9%.

- In Bezug auf die Rangfolge der TOP-5-Delikte ergaben sich einige Veränderungen. Die Sachbeschädigung sank von TOP-1 auf TOP-2 und der Wohnungseinbruchsdiebstahl von TOP-2 auf TOP-3. Der Diebstahl in/aus Kraftfahrzeug stieg von TOP-3 auf TOP-1 und der Diebstahl von Fahrrädern von TOP-7 auf TOP-5.

- TOP-1-Delikt ist der Diebstahl in/aus Kraftfahrzeug aufgrund der Fallzahlensteigerung von 31 auf 55 und das mit einer AQ von 81,8%.

- Beim Wohnungseinbruchsdiebstahl ist ein leichter Fallzahlenrückgang festzustellen (von 36 auf 35 Fällen), allerdings konnte die AQ von 2,8% auf 11,4% gesteigert werden.

- Erfreulich ist die Steigerung der AQ beim TOP-6-Delikt Diebstahl an Kfz von 5,6% auf 36,0%, bei einem leicht erhöhten Fallaufkommen (von 18 auf 25 Fälle).

TOP - Straftaten Liederbach 2010

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	401	**100,0**	65	16,2	216	**53,9**
1	*Diebstahl* in/aus Kraftfahrzeugen	55	**13,7**	13	23,6	45	**81,8**
2	Sachbeschädigung	54	**13,5**	1	1,9	19	**35,2**
3	Wohnungseinbruchdiebstahl	35	**8,7**	13	37,1	4	**11,4**
4	*Diebstahl* in/aus Dienst-/Büroräume pp	29	**7,2**	15	51,7	5	**17,2**
5	*Diebstahl* von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	25	**6,2**	0	0,0	10	**40,0**
	Gesamtwerte TOP 5	**198**	**49,3**			**83**	**41,9**
6	*Diebstahl* an Kraftfahrzeugen	25	**6,2**	1	4,0	9	**36,0**
7	Sonstiger Warenkreditbetrug	13	**3,2**	3	23,1	11	**84,6**
8	gefährliche/schwere Körperverletzung	9	**2,2**	3	33,3	9	**100,0**
9	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	9	**2,2**	2	22,2	9	**100,0**
10	Bedrohung	8	**2,0**	0	0,0	8	**100,0**
	Gesamtwerte TOP 10	**262**	**65,1**			**129**	**49,2**
11	Beleidigung	6	**1,5**	0	0,0	6	**100,0**
12	*Diebstahl* in/aus Bodenr./Keller pp.	6	**1,5**	0	0,0	3	**50,0**
13	*Diebstahl* von unbaren Zahlungsmitteln	5	**1,2**	0	0,0	1	**20,0**
14	Ladendiebstahl	5	**1,2**	0	0,0	3	**60,0**
15	(*Betrug*) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	2	**0,6**	1	50,0	0	**0,0**
16	Unterschlagung	2	**0,5**	0	0,0	2	**100,0**
17	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	1	**0,2**	0	0,0	1	**100,0**
18	Taschendiebstahl	1	**0,2**	0	0,0	0	**0,0**
19	Rauschgiftdelikte nach BtMG	0	**0,0**	0	0,0	0	**0,0**
20	*Diebstahl* in/aus Gaststt./Hotel pp.	0	**0,0**	0	0,0	0	**0,0**
	Gesamtwerte TOP 20	**290**	**72,0**			**145**	**50,0**

3.12 Schwalbach

In Schwalbach leben 14.694 Menschen. Da sind 6,5% der Gesamtbevölkerung des Landkreises.

Der Anteil an den Gesamtstraftaten beträgt 6,2%. Die Häufigkeitszahl liegt bei 5.478 und damit etwas unter der Kreiszahl (5.688). Die Gesamtfallzahlen sanken um 0,1%.

Delikte	2009	2010	+ / -	in %
STRAFTATEN ges.	806	805	-1	-0,1%
aufgekl. (AQ)	344(42,7%	435(54,0%)	+91	+26,5%
STRAFT. GG. LEBEN	0	0	0	0
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0
SEXUALDELIKTE	6	7	+1	+16,7%
aufgekl. (AQ)	5(83,3%)	6(85,7%)	+1	+20,0%
davon: Exhib.Hdlg.	1	4	+3	+300%
aufgekl. (AQ)	0	3(75,0%)	+3	0
RAUB gesamt	7	8	+1	+14,3%
aufgekl. (AQ)	3(42,9%)	6(75,0%)	+3	+100%
davon: „Straßenraub“	3	3	0	0
aufgekl. (AQ)	0	2(66,7%)	+2	0
KÖRPERVERLETZUNG	40	61	+21	+52,5%
aufgekl. (AQ)	33(82,5%)	55(90,2%)	+22	+66,7%
EINFACHER DIEBST.	135	143	+8	+5,9%
aufgekl. (AQ)	43(31,9%)	60(42,0%)	+17	+39,5%
d a v o n: LD	20	28	+8	+40,0%
aufgekl. (AQ)	20(100%)	25(89,3%	+5	+25,0%
an Kfz	12	27	+15	+125%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0
SCHWERER DIEBST.	289	289	0	0
aufgekl. (AQ)	105(36,3%	108(37,4%)	+3	+2,9%
d a v o n: in/aus Whg.	61	42	-19	-31,1%
aufgekl. (AQ)	30(49,2%)	0	-30	-100%
in/aus Kfz	80	129	+49	+61,3%
aufgekl. (AQ)	38(47,5%)	85(65,9%)	+47	+123,7 %
von Kfz	3	9	+6	+200%
aufgekl. (AQ)	1(33,3%)	0	-1	-100%
von Fahrrädern	37	22	-15	-40,5%
aufgekl. (AQ)	1(2,7%)	0	-1	-100%
BETRUG	55	85	+30	+54,5%
aufgekl. (AQ)	40(72,7%)	76(89,4%)	+36	+90,0%
SONST.STRAFTATBEST (SCHLÜSSELZAHL 60000)	214	145	-69	-32,2%
aufgekl. (AQ)	62(29,0%)	66(45,5%)	+4	+6,5%
davon: Sachbesch.	184	102	-82	-44,6%
aufgekl. (AQ)	41(22,3%)	23(22,5%)	-18	-43,9%
AuslG / AsylVerfG	2	2	0	0
aufgekl. (AQ)	2(100%)	2(100%)	0	0
RG-KRIMINALITÄT	7	29	+22	+314,3 %
aufgekl. (AQ)	7(100%)	29(100%)	+22	+314,3 %
GEWALTKRIMINALITÄT	23	27	+4	+17,4%
aufgekl. (AQ)	16(69,6%)	21(77,8%)	+5	+31,3%

Zunahmen gab es bei den Körperverletzungsdelikten (+21), den Autoaufbrüchen (+49), den Betrugsdelikten (+30) und der Rauschgiftkriminalität (+22). Im Vergleich zum Vorjahr stiegen zudem die Sexualstraftaten (+1), die Raubdelikte (+1), die Ladendiebstähle (+8) und die Gewaltkriminalität (+4) leicht an.

Eine gegenläufige Entwicklung der Fallzahlen wurde bei den Sachbeschädigungen (-82), den Wohnungseinbrüchen (-19) und den Fahrraddiebstählen (-15) festgestellt.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die Aufklärungsquote stieg sehr deutlich um 11,3% auf 54,0%.
Die deutlichen Rückgänge bei den jugendtypischen Straftaten in Verbindung mit einer enormen Erhöhung der AQ lassen vermuten, dass sich der veränderte Umgang mit jungen Leuten und ihrer potentiellen Delinquenz bereits positiv auswirkt. Die privaten Sicherheitsdienste wurden aus dem öffentlichen Raum zurückgezogen und die Zusammenarbeit zwischen Ordnungsamt, Jugendreferat und Polizei verstärkt. Auch der kommunale Präventionsrat dürfte Wirkung entfaltet haben.
Insgesamt wurden 308 Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger liegt bei 32,1% (99) und stieg zum Vorjahr um 4,9%.
Es konnten 98 (31,8%) minderjährige Tatverdächtige ermittelt werden.

- Der Anteil der TOP-5-Delikte an der Gesamtkriminalität ging von 53,7% auf 44,6% zurück, wobei die Aufklärungsquote deutlich von 31,4% auf 44,0% anstieg.

- Aus den TOP-5-Delikten fiel der Fahrraddiebstahl heraus, während die leichte Körperverletzung von Platz 8 auf Platz 5 aufstieg.

- Neues TOP-1-Delikt ist der Diebstahl in/aus Kfz, bei dem die Fallzahlen von 80 auf 129 anstiegen, verbunden mit der Steigerung der AQ von 47,5% auf 65,9%.

- Das ehemalige TOP-1-Delikt Sachbeschädigung fiel bedingt durch die starke Abnahme von 82 Fällen auf Platz 2. Das jugendtypische Delikt mit Schwerpunkt rund um den Marktplatz und die Schulen konnte durch die bereits angesprochenen Maßnahmen reduziert werden, wobei die gute AQ des Vorjahres gehalten werden konnte (22,3% auf 22,5%).

- Bei der leichten Körperverletzung ist ein Fallzahlenanstieg von 21 auf 40 Fällen zu verzeichnen. Die AQ konnte von 85,7% auf 95,0% gesteigert werden.

TOP - Straftaten Schwalbach 2010

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	805	**100,0**	116	14,4	435	**54,0**
1	*Diebstahl* in/aus Kraftfahrzeugen	129	**16,0**	21	16,3	85	**65,9**
2	Sachbeschädigung	102	**12,7**	0	0,0	23	**22,5**
3	*Diebstahl* in/aus Dienst-/Büroräume pp	46	**5,7**	15	32,6	12	**26,1**
4	Wohnungseinbruchdiebstahl	42	**5,2**	17	40,5	0	**0,0**
5	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	40	**5,0**	1	2,5	38	**95,0**
	Gesamtwerte TOP 5	**359**	**44,6**			**158**	**44,0**
6	*Diebstahl* von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	34	**4,2**	0	0,0	2	**5,9**
7	*Diebstahl* von unbaren Zahlungsmitteln	30	**3,7**	0	0,0	11	**36,7**
8	Ladendiebstahl	30	**3,7**	1	3,3	27	**90,0**
9	Rauschgiftdelikte nach BtMG	29	**3,6**	0	0,0	29	**100,0**
10	*Diebstahl* an Kraftfahrzeugen	28	**3,5**	2	7,1	0	**0,0**
	Gesamtwerte TOP 10	**510**	**63,3**			**227**	**44,5**
11	gefährliche/schwere Körperverletzung	19	**2,4**	4	21,1	15	**78,9**
12	Beleidigung	19	**2,4**	0	0,0	19	**100,0**
13	*Diebstahl* in/aus Bodenr./Keller pp.	18	**2,2**	6	33,3	8	**44,4**
14	Unterschlagung	11	**1,4**	0	0,0	5	**45,5**
15	*Diebstahl* in/aus Gastst./Hotel pp.	11	**1,4**	2	18,2	3	**27,3**
16	Bedrohung	10	**1,2**	0	0,0	8	**80,0**
17	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	8	**1,0**	1	12,5	6	**75,0**
18	Sonstiger Warenkreditbetrug	8	**1,0**	0	0,0	3	**37,5**
19	(*Betrug*) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	6	**0,7**	0	0,0	4	**66,7**
20	Taschendiebstahl	5	**0,6**	0	0,0	1	**20,0**
	Gesamtwerte TOP 20	**625**	**77,6**			**299**	**47,8**

3.13 Sulzbach

Sulzbach ist mit 8.391 Einwohnern die kleinste Gemeinde des Main-Taunus-Kreises. Dort leben 3,7% der Gesamtbevölkerung des Kreises. Im südlichen Teil von Sulzbach befindet sich das Main-Taunus-Zentrum. Dort gibt es neben mehr als hundert Geschäften auch ein Großkino. Täglich frequentieren bis zu 40.000 Personen das Zentrum bis in die frühen Morgenstunden (Kino-Ende). Statistisch gesehen besucht täglich fast die fünffache Einwohnerzahl von Sulzbach das Main-Taunus-Zentrum.

Delikte	2009	2010	+ / -	in %
STRAFTATEN ges.	1053	1121	+68	+6,5%
aufgekl. (AQ)	582(55,3%)	672(59,9%)	+90	+15,5%
Straftaten gg. Leben	0	0	0	0
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0
SEXUALDELIKTE	2	3	+1	+50,0%
aufgekl. (AQ)	1(50,0%)	1(33,3%)	0	0
davon: Exhibtion. Hdlg	1	2	+1	+100%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0
RAUB gesamt	3	4	+1	+33,3%
aufgekl. (AQ)	3(100%)	3(75,0%)	0	0
Geldinstitute/Poststt.	0	1	+1	0
aufgekl. (AQ	0	1(100%)	+1	0
„Straßenraub“	2	1	-1	-50,0%
aufgekl. (AQ)	2(100%)	0	-2	-100%
KÖRPERVERL.	55	32	-23	-41,8%
aufgekl. (AQ)	49(89,1%)	25(78,1%)	-24	-49,0%
EINFACHER DIEBST.	430	489	+59	+13,7%
aufgekl. (AQ)	196(45,6%)	309(63,2%)	+113	+57,7%
davon: LD	189	301	+112	+59,3%
aufgekl. (AQ)	173(91,5%)	291(96,7%)	+118	*68,2%
an Kfz	31	31	0	0
aufgekl. (AQ)	0	1(3,2%)	+1	0
SCHWERER DIEBST.	203	250	+47	+23,2%
aufgekl. (AQ)	95(46,8%)	84(33,6%)	-11	-11,6%
davon: in/ausGeschäft	3	2	-1	-33,3%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0
in/aus Whg.	46	41	-5	-10,9%
aufgekl. (AQ)	2(4,3%)	1(2,4%)	-1	-50,0%
in/aus Kfz	95	135	+40	+42,1%
aufgekl. (AQ)	88(92,6%)	67(49,6%)	-21	-23,9%
von Kfz	8	8	0	0
aufgekl. (AQ)	1(12,5%)	2(25,0%)	+1	+100%
von Fahrrädern	27	25	-2	-7,4%
aufgekl. (AQ)	0	0	0	0
BETRUG	183	194	+11	+6,0%
aufgekl. (AQ)	153(83,6%)	161(83,0%)	+8	+5,2%
SONST.STRAFTATEN (SCHLÜSSELZAHL 60000)	112	100	-12	-10,7%
aufgekl. (AQ)	40(35,7%)	53(53,0%)	+13	+32,5%
davon: Sachbesch.	78	64	-14	-17,9%
aufgekl. (AQ)	12(15,4%)	20(31,3%)	+8	+66,7%
AUSLG / ASYLVERFG	3	5	+2	+66,7%
aufgekl. (AQ)	3(100%)	5(100%)	+2	+66,7%
RG-KRIMINALITÄT	7	9	+2	+28,6%
aufgekl. (AQ)	7(100%)	9(100%)	+2	+28,6%
GEWALTKRIMINALITÄT	22	15	-7	-31,8%
aufgekl. (AQ)	19(86,4%)	10(66,7%)	-9	-47,4%

In Sulzbach wurden 8,7% der Gesamtstraftaten des Main Taunus Kreises verübt. Sulzbach weist bedingt durch das Main-Taunus-Zentrum eine sehr hohe Häufigkeitszahl von 13.360 auf.

Die Gesamtfallzahlen sind In Sulzbach von 1.053 auf 1.121 Delikte (+6,5%) gestiegen.

Deutlich gesunkene Fallzahlen sind bei den Körperverletzungsdelikten (-23) und den Sachbeschädigungen (-14) festzustellen. Leicht gefallen sind außerdem die Gewaltkriminalität (-7), die Fahrraddiebstähle (-2) sowie die Wohnungs- (-5) und Geschäftseinbrüche (-1)

Dagegen sind die Ladendiebstähle (+112), die Autoaufbrüche (+40) und die Betrugsdelikte (+11) zum Teil deutlich gestiegen.

Aufklärungsquote - Tatverdächtige:

Die Aufklärungsquote stieg um 4,6% auf 59,9% an.

Insgesamt wurden 576 Tatverdächtige ermittelt. Das sind 81 Tatverdächtige mehr als im Vorjahr.
Hiervon waren 184 (31,9%) nichtdeutscher Herkunft.

Der Anteil minderjähriger Tatverdächtiger beträgt 216 (37,5%).

- Die TOP-5-Delikte sind insbesondere durch das Straftatenaufkommen im Bereich des Main-Taunus-Zentrums geprägt und stiegen von 591 auf 644 Fälle in 2010. Die AQ stieg von 47,0% auf 62,3%.

- Aus den TOP-5-Delikten fiel der Taschendiebstahl (von TOP-4 auf TOP-6) heraus, während der Diebstahl in/aus Dienst-/Büroraum (von TOP-12 auf TOP-5) in dieses Feld aufstieg.

- TOP-1-Delikt bleibt der Ladendiebstahl bei einem Anstieg der Fallzahlen von 189 auf 301 Fälle. Die AQ konnte von 91,6% auf 96,1% gesteigert werden.

- Der Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln fiel von 147 auf 85 Fälle und dadurch von Platz 2 auf Platz 3.

- Zur Senkung der Fallzahlen und Steigerung der AQ im Main-Taunus-Zentrum tragen der Einsatz von privaten Sicherheitsdiensten in relevanten Geschäftsbereichen, eine Intensivierung der Videoüberwachung und eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den für die Sicherheit des Main-Taunus-Zentrum Verantwortlichen und der Polizei bei. Ein Beispiel dafür ist die Entwicklung des Taschendiebstahls, der von 80 auf 45 Fälle zurückging.

TOP – Straftaten Sulzbach 2010

	Straftaten	Erfaßte Fälle	% Anteil an allen Taten	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	in %	Fälle	in %
Platz	Straftaten gesamt	1121	**100,0**	69	6,2	672	**59,9**
1	Ladendiebstahl	301	**26,9**	2	0,7	294	**96,1**
2	*Diebstahl* in/aus Kraftfahrzeugen	135	**12,0**	20	14,8	67	**49,6**
3	*Diebstahl* von unbaren Zahlungsmitteln	85	**7,6**	0	0,0	6	**7,1**
4	Sachbeschädigung	64	**5,7**	0	0,0	20	**31,3**
5	*Diebstahl* in/aus Dienst-/Büroräume pp	54	**4,8**	14	25,9	14	**25,9**
	Gesamtwerte TOP 5	**639**	**57,0**			**401**	**62,8**
6	Taschendiebstahl	45	**4,0**	0	0,0	1	**2,2**
7	Wohnungseinbruchdiebstahl	41	**3,7**	18	43,9	1	**2,4**
8	*Diebstahl* von Fahrrädern/unbefugte Ingebrauchn.	37	**3,3**	0	0,0	1	**2,7**
9	(*Betrug*) rechtsw. erl. unbarer Zahlungsmittel	32	**2,9**	2	6,3	13	**40,6**
10	*Diebstahl* an Kraftfahrzeugen	31	**2,8**	0	0,0	1	**3,2**
	Gesamtwerte TOP 10	**825**	**73,7**			**418**	**50,7**
11	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	19	**1,7**	0	0,0	16	**84,2**
12	Beleidigung	12	**1,1**	0	0,0	12	**100,0**
13	gefährliche/schwere Körperverletzung	11	**1,0**	1	9,1	7	**63,6**
14	Sonstiger Warenkreditbetrug	11	**1,0**	0	0,0	9	**81,8**
15	Unterschlagung	10	**0,9**	0	0,0	0	**0,0**
16	Rauschgiftdelikte nach BtMG	9	**0,8**	0	0,0	9	**100,0**
17	Bedrohung	8	**0,7**	0	0,0	7	**87,5**
18	*Diebstahl* in/aus Gaststt./Hotel pp.	6	**0,5**	0	0,0	2	**33,3**
19	Raub/räub. Erpressung / räub. Angriff	4	**0,4**	0	0,0	3	**75,0**
20	*Diebstahl* in/aus Bodenr./Keller pp.	3	**0,3**	0	0,0	1	**33,3**
	Gesamtwerte TOP 20	**918**	**82,1**			**484**	**52,7**

4. Ermittlungs- und Fahndungsmaßnahmen

Die Kriminalitätsentwicklung im Main-Taunus-Kreis ist sicherlich auch durch die hessenweit durchgeführten Maßnahmen zur „Schleierfahndung“ (verdachtsunabhängige Kontrollen gemäß § 18 Abs. 2 Nr. 6 HSOG), den Fahndungs- und Kontrolltagen und der Vielzahl anlassunabhängiger Kontrollen positiv beeinflusst worden.
Die „Schleierfahndung“ ist ein überaus erfolgreiches Konzept, insbesondere gegen reisende Straftäter. Durch den Wegfall der EU-Binnengrenzen wurde mit dieser Form ein Ausgleich geschaffen, um Tätern, die über Landesgrenzen hinaus agieren, habhaft zu werden.
Besonders in Hessen und speziell im Rhein-Main-Gebiet, das aufgrund der Tatgelegenheiten und seiner zentralen verkehrsgünstigen Lage für Straftäter besonders attraktiv ist, hat diese Fahndungsmöglichkeit, wie die Erfolge zeigen, eine große Bedeutung.
Vor allem aber hat die Konzentration auf Ermittlungsmaßnahmen im Bereich des schweren Diebstahls unter Nutzung moderner Techniken zu einer weiteren Steigerung der Aufklärungsquote der PD Main-Taunus beigetragen.

5. DNA-Maßnahmen und Erkennungsdienst

Im Jahr 2010 wurden 82 **DNA-Profile** erhoben und 716 **ED-Behandlungen** durchgeführt.
Die konsequente Nutzung der rechtlichen Möglichkeiten zur Erhebung von DNA-Profilen von Tatverdächtigen, verbunden mit intensiver Spurensuche an Tatorten, führte im Jahr 2010 zu 68 so genannten DNA-Treffern im hiesigen Bereich. Das heißt, eine Vielzahl von Straftaten konnte mit Hilfe der DNA-Analyse geklärt werden, indem einerseits im Bereich der Massenkriminalität einzelnen Tätern eine Vielzahl von Delikten zugeordnet und andererseits die Klärung von jahrzehntelang ungeklärten spektakulären Kapitaldelikten ermöglicht wurde.

6. Herausragende Ermittlungserfolge

6.1 Überörtlicher Einbrecherbande das Handwerk gelegt!

Das K 21/22 der RKI Main-Taunus führt seit dem Frühjahr 2010 ein Ermittlungsverfahren wegen schweren Bandendiebstahls gegen eine örtliche Tätergruppe von Jugendlichen und Heranwachsenden verschiedener Nationalitäten, die in wechselnder Besetzung Einbrüche in Apotheken, Bäckereien, Kindergärten, Schulen, kleinere Geschäfte und Büros im erweiterten Rhein-Main-Gebiet begehen. Nach Übernahme des Verfahrens durch ein Sonderdezernat der Jugendabteilung bei der Staatsanwaltschaft Frankfurt am Main wurde von den Hofheimer Kriminalisten zur Aufarbeitung des Sammelverfahrens die „AG Marxheim“ ins Leben gerufen.

Die Tätergruppe wurde über einen längeren Zeitraum durch verschiedene verdeckte Maßnahmen und den Einsatz technischer Mittel überwacht, wodurch umfangreiche Erkenntnisse gewonnen und weitere Taten konkret zugeordnet werden konnten.

Für die Durchführung ihrer zahlreichen Taten mieteten die jungen Kriminellen teilweise Leihfahrzeuge an und legten bei ihren „Fischzügen“ an einzelnen Wochenenden bis zu 1.500 Kilometer zurück. Ihre Fahrziele lagen dabei in einem Bereich zwischen Köln,

Kassel, Koblenz und Mannheim. Die Mehrzahl der zugeordneten Straftaten erfolgte aber im hiesigen Landkreis sowie im restlichen Westhessen und den Zuständigkeitsbereichen der PP Südhessen und Südosthessen.

Inzwischen hat sich durch die Ermittlungen der Kreis der Beschuldigten auf 25 Personen erweitert. Bislang wurden 87 beweisfähig den Beschuldigten zuzuordnende Einbrüche – auch die außerhessischen - durch die Staatsanwaltschaft Frankfurt am Main übernommen.

Am 06.10.2010 wurden die in dieser Sache ergangenen Durchsuchungsbeschlüsse vollstreckt und insgesamt 13 Objekte durchsucht, wobei 11 angetroffene Beschuldigte vorläufig festgenommen werden konnten. Die Durchsuchungen führten zur Auffindung von mehreren Laptops, Digitalkameras und sonstigen Geräten, die mittlerweile durch aufwändige Auswertungen und das Wiederherstellen gelöschter Dateien fast ausnahmslos konkreten Straftaten zugeordnet wurden. Im Rahmen der Durchsuchungen wurden auch 70 Paar Schuhe sichergestellt, die beim Landeskriminalamt derzeit mit anderen Tatortspuren verglichen werden. Insgesamt 18 sichergestellte Mobiltelefone werden zudem bei der Landesbehörde ausgewertet.

Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen, umfangreiche Nachvernehmungen der teilweise geständigen Beschuldigten stehen noch aus. Einzelne Asservate sind noch auszuwerten, die erhobenen Verbindungsdaten der Bandenmitglieder werden noch zur Zuordnung weiterer Einbruchstaten georeferenziert analysiert. Alle betroffenen Dienststellen werden nach der Auswertung entsprechende Daten an die Hand bekommen, anhand derer die Zuordnungen von Straftaten im eigenen Zuständigkeitsbereich ermöglicht werden.

Die bislang 87 zugeordneten Einbrüche sind nach den hier vorliegenden Erkenntnissen die Spitze des Eisbergs. Nach Abschluss des Verfahrens wird mit einer Zahl von geklärten Straftaten gerechnet, die die bisher nachgewiesenen 87 um ein Vielfaches übersteigen. Schon jetzt kann aber festgehalten werden, dass die nun auch bei den Beschuldigten spürbar angekommenen Ermittlungen und Maßnahmen zu einer nachhaltigen „Befriedung“ des Main-Taunus-Kreises im Bereich der Einbruchsdiebstähle aus gewerblichen Räumen geführt haben. Insbesondere die Fallzahlen im Bereich Apotheken und Bäckereien sind auf einen Bruchteil der Vormonate gesunken.

6.2 Sicherstellung von 4 Kilogramm Heroin

Im März 2010 gelang den Mitarbeitern des Hofheimer Rauschgiftkommissariates erneut ein Schlag gegen den internationalen Drogenschmuggel.
Monatelange intensive Ermittlungen und verdeckte polizeiliche Maßnahmen endeten schließlich mit der Festnahme einer gemeinsam agierenden dreiköpfigen Tätergruppierung.
Ein 30 Jahre alter, illegal in Deutschland lebender Mann sowie ein 29-jähriger Frankfurter nutzten ihre Jugendbeziehungen nach Belgien und organisierten einen florierenden Heroinhandel ins Rhein-Main-Gebiet. Für den Transport der heißen Ware nach Deutschland zeichnete eine aus Darmstadt stammende Komplizin verantwortlich. Mit angemieteten Fahrzeugen pendelte die 36-Jährige in regelmäßigen Abständen zwischen den beiden

Nachbarnländern. Den Ermittlungen zufolge gelangten auf diesem Weg mindestens 10 Kilogramm des Rauschgiftes zu den in Frankfurt und im Main-Taunus-Kreis ansässigen Abnehmern der Heroinhändler. Bei dem im Frühjahr erfolgten Zugriff wurden vier Kilogramm Heroin in einem Bad Sodener Appartement sichergestellt. Der Verkaufserlös der eingeführten Drogen liegt im mittleren sechsstelligen Bereich. Mittlerweile wurde der 30-jährige Händler zu einer Haftstrafe von fünfeinhalb Jahren verurteilt. Die beiden anderen Mittäter warten auf ihre Prozesse.

6.3 Einbruchserie in Garten- und Landschaftsbaubetriebe geklärt

Mit der Durchsuchung von neun Objekten und der Festnahme von fünf Tatverdächtigen hat das K 21 Hofheim im Mai 2010 eine Serie von bandenmäßig begangenen Einbrüchen in Garten- und Landschaftsbaubetrieben im Main-Taunus-Kreis beendet.

Bereits im Oktober 2009 hatte die Serie begonnen, bei der es die aus dem ehemaligen Jugoslawien stammenden Bandenmitglieder vor allem auf hochwertige Motorsägen und sonstige Motorwerkzeuge abgesehen hatten. Schon frühzeitig zeigten sich Parallelen zu mehreren Einbruchstaten in Frankfurt, sodass nach Einleitung eines Sammelverfahrens bei der Staatsanwaltschaft Frankfurt auch die dortigen Anzeigen zwecks Bearbeitung durch die bei der RKI der PD Main-Taunus eingerichtete AG Stihl übernommen wurden.

Durch verdeckte Überwachungsmaßnahmen bei einem potentiellen Opfer konnten erste Hinweise auf die Tätergruppe erlangt werden. Ein Haupttäter und das verwendete Tatfahrzeug konnten dadurch identifiziert werden. Durch aufwändige und langwierige verdeckte Ermittlungsmaßnahmen und den Einsatz technischer Mittel konnten insgesamt elf Tatverdächtige ermittelt und Lagerstätten von Tatbeute ausfindig gemacht werden. Bei den sich anschließenden Durchsuchungen konnte dadurch in großem Umfang Diebesgut sichergestellt und weiteren Straftaten zugeordnet werden.

Im Rahmen der Ermittlungen wurden 15 Mobilfunkanschlüsse der Beschuldigten mit insgesamt 30.000 Verbindungsdatensätzen überwacht und die Telekommunikationsdaten der einzelnen Tatorte und der Beschuldigten ausgewertet.
Die Beschuldigten kommunizierten in hohem Maße konspirativ und setzten auch Störsender zur Unterdrückung von Mobilfunk- und GPS-Signalen bei ihren Taten ein, was durch die Sicherstellung eines solchen Geräts bei einem der Haupttäter belegt ist.

Durch die Erkenntnisse der Telefonüberwachung, die konkrete Zuordnung von sichergestelltem Diebesgut und nicht zuletzt auch durch DNA-Beweise konnten der Tätergruppe letztlich 21 Einbruchstaten angelastet werden. Der entstandene Schaden durch die Entwendung von Motorwerkzeugen und hochwertigen Baumaschinen beläuft sich auf 245.000,- Euro.

Bei zwei der Hauptverdächtigen wurde Untersuchungshaft angeordnet. Vor kurzem erst wurde gegen diese beiden Bandenmitglieder wegen zweier aus dem Sammelverfahren abgetrennter Ermittlungsverfahren vor dem Landgericht Frankfurt verhandelt und dabei Haftstrafen bis zu 3 Jahren und 3 Monaten verhängt. Die Hauptverhandlung zu dem überwiegenden Teil der weiteren Taten gegen die komplette Bande sowie zwei ermittelte Hehler steht noch aus; auch hier sind ähnlich empfindliche Strafen zu erwarten.

7. Fazit und Ausblick

Die Polizeiliche Kriminalstatistik 2010 für den Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Main-Taunus ist geprägt durch:

- **eine leichte Zunahme der Fallzahlen** (von 12.399 Fällen in 2009 auf 12.892 Fälle in 2010)
- **ein erneutes Rekordergebnis bei der Aufklärungsquote** (43,5% in 2007, 54,6% in 2008, 56,0% in 2009 und 57,2% in 2010)
- **Spitzenwerte bei der Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen und geklärten Straftaten** (4.694 ermittelte Tatverdächtige und 7.368 geklärte Straftaten)
- **eine leichte Steigerung der Häufigkeitszahl** von 5.485 in 2009 auf 5.689 in 2010

Aufgrund der Fallzahlensteigerung rangiert die PKS 2010 des Main-Taunus-Kreises etwas (+2,9%) über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre.
Trotzdem liegt der Main-Taunus-Kreis mit seiner Häufigkeitszahl 941 Straftaten unter dem Hessenschnitt (6.629 Straftaten in 2010) und zählt damit nach wie vor zu den sicheren Kreisen.

Bei der Analyse der Kriminalitätsstruktur fällt auf, dass der **Anteil der Diebstahlsdelikte an der Gesamtkriminalität** binnen 15 Jahren von 67,6% auf 46,3% in 2009 zurückging. Bedingt durch die Zunahme beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen in 2010 um 2,9% machen die Diebstahlsdelikte wieder fast die Hälfte der Gesamtkriminalität des Main-Taunus-Kreises aus (49,5%).

Die Ursache für dieses Phänomen dürfte in der **Attraktivität des Main-Taunus-Kreises** begründet sein. Durch seine Lage im Speckgürtel Frankfurts und seine landschaftlichen Vorzüge ist der Kreis für die dort lebenden Menschen äußerst attraktiv. Die Einwohner sind gut situiert mit entsprechenden Liegenschaften und Fahrzeugen. Hinzu kommen Büro- und Gewerbegebiete und vielfältige Einkaufsmöglichkeiten.
Leider stellen diese Vorzüge hervorragende Tatgelegenheiten für Straftäter dar und das in Kombination mit sehr gute Verkehrsanbindungen. Da sich offensichtlich auch eine weite Anreise lohnt, haben wir es gerade bei schweren Diebstählen zu einem Großteil mit reisenden Tätern/Tätergruppen zu tun.

Wenn man die **Struktur und die Entwicklung der Einzeldelikte** betrachtet, dann stellt man fest, dass im Main-Taunus-Kreis seit Jahrzehnten – der vorstehenden „Attraktivitätstheorie“ entsprechend – die Diebstähle in/aus/an Kfz sowie die Einbrüche in Wohnungen und in gewerbliche Räume überproportional stark vertreten sind.

Bei dem bis 2007 auf Platz 1 der Straftaten-TOP-Liste liegenden **Diebstahl in/aus Kfz** konnte die Polizeidirektion Main-Taunus in 2008, 2009 und 2010 außergewöhnliche Erfolge verbuchen. U. a. konnten fünf litauische Einbrecherbanden festgenommen und ca. 3.000 Straftaten (davon über die Hälfte im MTK verübt) nachgewiesen werden. Das hatte einen Rückgang der Fallzahlen von 1.813 Fällen in 2007 auf 975 in 2008 und 1.064 in 2009 zur Folge sowie eine Steigerung der Aufklärungsquote von 18,7% in 2007 auf 72,7% in 2008, 71,8% in 2009 und sogar 93,4% in 2010. Der tolle Erfolg basiert vor allem darauf, dass die Polizeidirektion Main-Taunus täterorientiert über die Landesgrenzen hinaus unter Nutzung moderner technischer Methoden vorgegangen ist.

Durch die enormen Anstrengungen bei der Prävention und der Bekämpfung des **Wohnungseinbruchs** gingen die Fallzahlen gegen den Landestrend deutlich zurück, nachdem sie über fünf Jahre lang zugenommen hatten. Trotzdem werden wir uns weiter auf dieses Deliktsfeld konzentrieren müssen, weil wir aufgrund der beschriebenen Attraktivität für Einbrecher nach wie vor beim Wohnungseinbruch über dem Hessenschnitt liegen.
Aufgrund der Vielzahl von Einzeltätern/Tätergruppen aus sehr unterschiedlichen Bereichen und der konspirativen Vorgehensweise gestaltet sich die Ermittlung von Einbrüchen äußerst schwierig. Trotzdem werden im Verbund mit allen in Betracht kommenden Polizeidienststellen besondere Anstrengungen zur Überführung der Täter unternommen. Von Oktober bis März wird die Tatortarbeit durch eine aus neun Bediensteten bestehende Tatortgruppe übernommen. Zwar konnte die außergewöhnlich hohe Aufklärungsquote von 24,6% in 2009 nicht gehalten werden. Die polizeiliche Schwerpunktsetzung wurde jedoch mit der bisher dritthöchsten AQ von 14,6% und einer Steigerung der Versuchsquote von 42,3% in 2009 auf 43,9% in 2010 belohnt.
Darüber hinaus setzen wir auf Prävention, insbesondere unter Einbeziehung der Bürger, deren Sicherheitsgefühl beim Einbruch besonders stark betroffen ist.
In allen zwölf Kommunen des Main-Taunus-Kreises führten wir von Oktober bis Dezember 2010 Großveranstaltungen zur Einbruchsprävention durch, die von durchschnittlich 98 Bürgen besucht wurden. Weiterhin suchen wir die Bürger auf, beraten sie im Hinblick auf bessere Wohnungssicherung, bitten um Einbeziehung wachsamer Nachbarn und um unverzügliche Information der Polizei bei Einbrechern am Werk, ohne dass diese verschreckt werden. Dass wir mit Prävention auf dem richtigen Weg sind, zeigt die erwähnte Steigerung der Versuchsquote.

Bei Betrachtung der Einzeldelikte fällt darüber hinaus auf, dass die **Anteile der Straftaten**, die **im öffentlichen Raum** stattfinden, trotz eines leichten Rückgangs in 2010 nach wie vor relativ hoch sind. Neben den o. a. Delikten rund ums Kfz und den Einbrüchen sind das Körperverletzungsdelikte, Raubdelikte, Fahrraddiebstähle und Sachbeschädigungen. Zusammen entspricht dies rund der Hälfte der Gesamtstraftaten.

TOP-1-Delikt ist seit 2008 die **Sachbeschädigung.** Sie fiel um 135 auf 1560 Fälle in 2010. Ihr Anteil an der Gesamtkriminalität des MTK ging in 2010 auf 12.1% zurück.

Leichte und gefährliche **Körperverletzungen** blieben dagegen mit 934 zu 933 Fällen auf dem hohen Niveau. Wenn Körperverletzungen und Sachbeschädigungen zuhauf begangen werden, dann tangiert dieses Delikt das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in besonderem Maße. Deshalb haben wir auch in diesem Bereich unsere Anstrengungen im Bereich Repression (Täterermittlung) und Prävention (Zielrichtung Jugend, Heranwachsende und junge Erwachsene) erheblich verstärkt. Konsequenzen sind insbesondere der deutliche Fallzahlenrückgang bei der Sachbeschädigung sowie eine Neuausrichtung der meisten Kommunen: Einsatz mobiler Sozialarbeit, weg von Privaten Sicherheitsdiensten, hin zur Verstärkung der Ordnungsämter und die Einrichtung von Präventionsräten.

In 2010 wurden im Main-Taunus-Kreis 4.699 **Tatverdächtige** ermittelt, 112 mehr als im Vorjahr. Den ermittelten Tatverdächtigen wurden 7.368 Straftaten (6.943 in 2009) nachgewiesen. 75,4% der Tatverdächtigen waren männlich.

Insgesamt 1.198 **Kinder, Jugendliche und Heranwachsende** wurden in 2010 als Tatverdächtige ermittelt, ein Anteil von 26,9% der ermittelten Tatverdächtigen. Während erwartungsgemäß die Kinder gemäß **Tatverdächtigenbelastungszahl** deutlich weniger auffällig waren als die Gesamtbevölkerung, ist die Delinquenz der Jugendlichen 3,0-mal und die der Heranwachsenden sogar 3,7-mal so hoch.

Die **unter 21-Jährigen** begingen überproportional viele Raubüberfälle, Körperverletzungsdelikte, Ladendiebstähle, schwere Diebstähle und Sachbeschädigungen. Dabei handelt es sich weitgehend um die oben genannten Straftaten, die im öffentlichen Raum stattfinden und die das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung besonders betreffen.

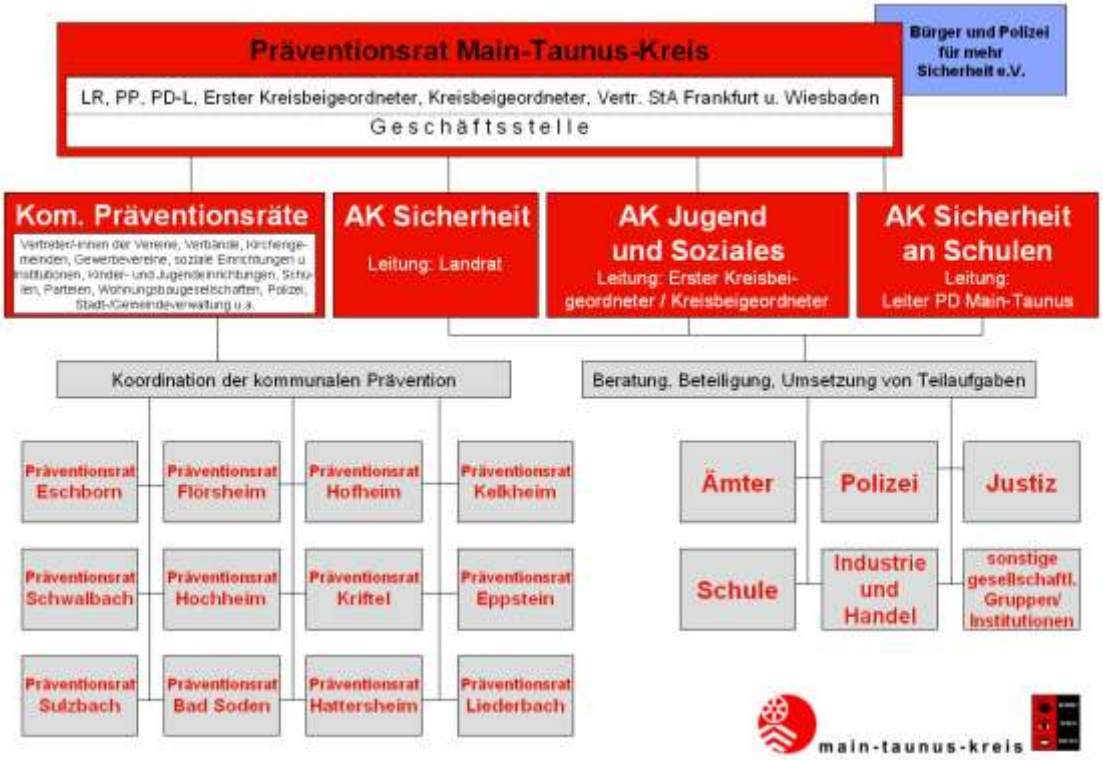
Hier ist **Kriminalprävention** gefordert und das als gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das bedeutet u. a., dass die Sozialisationsinstanzen Elternhaus, Kindergarten und Schule ihren erzieherischen Aufgaben möglichst gut nachkommen und dabei das Rechtsbewusstsein bei den jungen Menschen entwickeln und stärken.

Die Bemühungen der Institutionen, die sich um Jugendliche und Heranwachsende kümmern, sollten um **mobile Sozialarbeit** verstärkt werden, da die problematische Klientel nicht von sich aus Hilfe in Anspruch nimmt.

Keinesfalls dürfen die jungen Menschen, die fast alle in der jeweiligen Kommune leben, durch auf öffentlichen Straßen und Plätzen eingesetzte **Private Sicherheitsdienste** vertrieben werden. Abgesehen von der falschen Zielsetzung ist der Einsatz von so genannten schwarzen Sheriffs auf öffentlichen Wegen und Plätzen rechtlich äußerst bedenklich, weil es bei deren Einsatz an der Rechtsgrundlage, der Ausbildung und der staatlichen Kontrolle fehlt. Auch Dank der eindeutigen Vorgaben durch Herrn Landrat Berthold R. Gall ist das Problem aus dem öffentlichen Raum verschwunden.
Der Umgang mit den jungen Menschen, deren Aufenthalt in bestimmten Bereichen beanstandet wird, wird mittlerweile zwischen mobiler Jugendarbeit, Ordnungsamt und Polizei eng abgestimmt. Hierdurch ist es möglich, auf die Bedürfnisse der jungen Menschen einzugehen, ihr Verhalten positiv zu beeinflussen und vor allem Straftaten zu vermeiden.

Einen wichtigen Beitrag zur Kriminalprävention leisten die **Präventionsräte**. Die Notwendigkeit hierfür ergibt sich zum einen aus der Kriminalitätsstruktur im Main-Taunus-Kreis, die einen deutlichen Schwerpunkt im öffentlichen Raum ausweist, mit Delikten wie dem Wohnungseinbruch, den Diebstählen rund um das Kraftfahrzeug, aber auch der Körperverletzung und der Sachbeschädigung, die allesamt das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürger beeinflussen. Zum anderen hat ein Präventionsrat im Hinblick auf die aufgezeigte Problematik mit unseren jungen Menschen gute Einflussmöglichkeiten.
Durch seine Zusammensetzung aus Vertretern von Vereinen, Verbänden, Kirchengemeinden, Gewerbevereinen, Sozialen Einrichtungen und Institutionen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen, Parteien, Wohnungsbaugesellschaften, Stadt-/Gemeindeverwaltungen und Polizei können sich anbahnende Probleme frühzeitig erkannt und Abhilfe geschaffen werden.

Der **Präventionsrat des Main-Taunus-Kreises,** mit Herrn Landrat Berthold R. Gall an der Spitze, besteht seit 13 Jahren. Wie aus dem umseitigen Organigramm hervorgeht, besteht der Präventionsrat aus Arbeitskreisen und kommunalen Präventionsräten. Der **Arbeitskreis Sicherheit** führte in Zusammenarbeit mit den kommunalen Präventionsräten die beschriebenen Großveranstaltungen zur Einbruchsprävention in allen Kommunen im Kreis durch. Der **Arbeitskreis Jugend und Soziales** erarbeitete eine Konzeption zur Verhinderung des Alkoholmissbrauches durch Minderjährige. Der **Arbeitskreis Sicherheit an Schulen** beschäftigt sich mit Gefahrenvorsorge an Schulen sowie baulicher und technischer Sicherheit. Unter anderem entwickelte der Arbeitskreis ein „***Farbleitsystem***“ zur besseren Orientierung an den Schulen.



Mittlerweile gibt es in allen zwölf Kommunen des Main-Taunus-Kreises kommunale Präventionsräte, die allesamt sehr aktiv sind.
Neben der erwährten Einbruchsprävention beschäftigen sich die Präventionsräte derzeit u. a. mit den Themen Jugend (Gewalt, Vandalismus, Alkohol), Veranstaltungsorganisation (Beteiligung mobiler Sozialarbeit, *chill-out*-Zelt, Beschränkung Alkoholverkauf) und der Überprüfung von Neubaugebieten im Hinblick auf die Vermeidung kriminogener Faktoren.

Unser gemeinsames Ziel muss es sein, einerseits die Attraktivität des Main-Taunus-Kreises für die Bürger zu erhalten, andererseits dessen Attraktivität für die Straftäter zu mindern.
Im Hinblick auf die Straftäter ist die Polizei mit ihren besonderen Eingriffsbefugnissen gefordert. Einen erheblichen Beitrag zur Kriminalitätsprävention kann der Bürger mit verbesserter Eigentumssicherung, durch Nachbarschaftshilfe und durch frühzeitige Hinweise auf Einbrecher am Werk leisten.
Im Hinblick auf das delinquente Verhalten von jungen Menschen sollte neben der erforderlichen Repression vor allem auf Prävention im oben beschriebenen Sinn gesetzt werden.

Die von der Polizeilichen Kriminalstatistik ausgewiesenen Erfolge im Main-Taunus-Kreis beruhen nicht unwesentlich auf einer **Optimierung der Kriminalitätsbekämpfung**.
Hierzu gehören organisatorische Veränderungen, Verstärkung der Intelligence-Arbeit (Lagebild, Recherche, TOP-Delikte, pp.), gezielte Aus- und Fortbildung (Spurensuche und –sicherung, pp.), Qualitätssteigerung (bei Tatort-/ Anzeigenaufnahme und Sachbearbeitung) sowie intensivierte Präventionsmaßnahmen.
Für die damit einhergehenden erheblichen Anstrengungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizeidirektion Main-Taunus bedanke ich mich auch im Namen von Herrn Kriminaloberrat Peter Öhm ganz besonders.

Hofheim, im Februar 2011

Jürgen Moog
Leiter der Polizeidirektion Main-Taunus